1899. Der Gesellige. No. 256.

Dienstag, 31. Oktober. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt; Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Förderung des Verkehrs im Westen und Osten des Königreichs Preußen.

Die preußische Regierung läßt in der ministeriellen „Berliner Korrespondenz" eine Statistik derjenigen Beträge veröffentlichen, welche die Regierung den einzelnen Provinzen (u. a. infolge der Beschlüsse des Landtages) in den letzten Jahrzehnten im Interesse der Ausgestaltung der dem Wasserverkehr dienenden Straßen zugewandt hat. Die Statistik soll eine Antwort sein auf die Anklage, welche bei Erörterung des Mittelkanalprojektes erhoben worden sind.

Die Aufwendungen der Staatskasse für Flüsse, künstliche Wasserstraßen, Seeschifffahrtsverbindungen, Häfen 2c. betrugen in den zwei Jahrzehnten von 1878 bis einschließlich 1897:

für Ostpreußen	47633000	Mk.
Westpreußen	72408000	„
Brandenburg	71280000	„
Pommern	33630000	„
Posen	26850000	„
Schlesien	43353000	„
Sachsen	40336000	„
Schleswig-Holstein	66978000	„
Hannover	103206000	„
Westfalen	26951000	„
Hessen-Nassau	25765000	„
die Rheinprovinz	43244000	„

Rechnet man die Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen und Schlesien dem Osten, die übrigen dem Westen der Monarchie zu, so ergiebt sich, daß für Schienenwege der Osthälfte des Staates mit 16149858 Einwohnern und einem Flächeninhalte von 201804 Quadratkilometern seit 1880 die Summe von 457744069 Mk., der Westhälfte hingegen mit 16419299 Einwohnern und einem Flächeninhalte von 145661 Quadratkilometern nur die Summe von 380558914 Mk. aus der Staatskasse zugewandt worden ist.

Die Regierungs-Korrespondenz will daraus den Schluß ziehen, daß der Westen um 77 Millionen Mark ungünstiger behandelt worden ist. Das ist ja zahlenmäßig richtig, aber nur für die letzten beiden Jahrzehnte, früher ist der Osten gegen den Westen so sehr vernachlässigt worden, daß noch Jahrzehnte vergehen werden, ehe im Interesse des Ostens und im allgemeinen Staatsinteresse die wirthschaftliche Entwickelung staatlicherseits genügend gefördert ist und ehe an dem unter schwierigen Verhältnissen wirthschaftenden Osten das früher Versäumte gut gemacht ist.

Die Statistik der Regierung zählt auf: Die staatlichen Aufwendungen für Staats-, Privat- und Kleinbahnen auf Grund der verschiedenen Anleihegesetze vom Jahre 1880 an vertheilen sich auf die verschiedenen Provinzen wie folgt: Pommern mit 1598111 Einwohner und 30116 Quadratkilometer Flächeninhalt 55151700 Mk., Sachsen mit 2750987 Einwohner und 25252 Quadratkilometer Flächeninhalt 66448900 Mk. u. s. w.

Aus diesen letztgenannten Zahlen zieht die Regierungs-Korrespondenz keinen Schluß und doch sind die Zahlen sehr lehrreich: Pommern hat eine viel größere Fläche bei viel spärlicherer Einwohnerzahl als die Provinz Sachsen, für die aber weit mehr Staatsgelder verwendet worden sind, wie die eigenen Zahlen der Regierungs-Korrespondenz beweisen. Gerade die großen, verhältnißmäßig menschenarmen Gebiete im Osten mit ihrer emporstrebenden Industrie und ihrer großen Landwirthschaft und ihrem uralten Handel bedürfen weit stärkerer Unterstützung als der Westen mit seinem milderen Klima, seiner dichter wohnenden Bevölkerung 2c.

Aus dem Artikel der Regierungs-Korrespondenz seien noch folgende Zahlen hervorgehoben:

Die Aufwendungen für die Wasserstraßen des Ostens haben von 1878 bis 1897 295154000 Mk., für die des Westens 306480000 Mk. betragen, wonach sich als Mehrzuwendung an den Westen der Betrag von 11326000 Mk. ergiebt. Vergleicht man diese Summe mit dem für die Eisenbahnen des Ostens in annähernd dem gleichen Zeitraume verwandten Mehrbetrage, so wird ersichtlich, daß seitens des Staats für die Förderung des Massenverkehrs im Osten in den letzten Jahrzehnten erheblich größere Mittel — und zwar rund 66000000 Mark mehr — ausgegeben worden sind, als für den gleichen Zweck im Westen.

Von der gesammten Verkehrseinnahme des Staates aus den Eisenbahnen im Jahre 1898/99 im Betrage von 1179 Mill. Mark entfallen auf denjenigen Theil der Monarchie, welcher etwa dem oben mit Osten bezeichneten entspricht, 495038000 oder rund 405 Millionen Mark, auf den Westen aber 773962000 oder rund 774 Millionen Mark.

Verstärkung der deutschen Flotte.

Nachdem eine Woche hindurch völlige Unklarheit darüber geherrscht hatte, in welcher Richtung sich die Pläne der deutschen Reichs-Regierung in Bezug auf die weitere Ausgestaltung der deutschen Seemacht bewegten, ist jetzt eine Aufklärung über diese Pläne geschaffen worden.

Die Hamburger Rede, in welcher der Kaiser mit warmer Begeisterung für eine machtvolle Verstärkung unserer Wehrkraft zur See eingetreten war, war von der einen Seite als die programmatische Ankündigung neuer Marineforderungen aufgefaßt worden, während von anderer Seite eine solche Absicht mit Berufung auf das bestehende Flottengesetz vom 10. April 1898 bestritten wurde. Auf die Rede des Kaisers folgte am Montag Abend ein Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.", in welchem mitgetheilt wurde, daß der Marineetat für 1900 sich im Rahmen des Flottengesetzes halte und daß für dies Etatsjahr auch eine Aenderung des Flottengesetzes nicht in Aussicht genommen sei. Schien diese Stelle die Absicht neuer Marineforderungen zu bestreiten, so wurde doch andererseits eine solche Möglichkeit durch die Wendung in Aussicht gestellt, daß nur sehr schwerwiegende Gründe die Marineverwaltung dazu bewegen könnten, eine Abweichung von dem Rahmen des Flottengestzes und eine Ueberschreitung desselben von dem Reichstag zu fordern. Einen Tag nach diesem Artikel erfolgten die Vorträge der Staatssekretäre Graf Bülow und Tirpitz beim Kaiser und wieder einen Tag später begab sich Staatssekretär Tirpitz zum Reichskanzler nach Baden-Baden. In diesen Berathungen ist offenbar der neue Flottenplan der Regierung, wenn auch vielleicht nur in den Umrissen, fertig gestellt worden. Sonnabend Abend erschien in der „Nordd. Allg. Ztg." und gleichzeitig in einigen anderen Berliner Blättern ein offiziöser Artikel, in welchem Angaben über den neuen Flottenplan gemacht wurden.

Der Kern des Aufsatzes der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" geht dahin, schon jetzt als Ziel der Flottenverstärkung — statt des einen Doppelgeschwaders, das auf Grund des Flottengesetzes mit dem Schluß des Etatsjahres 1903 verwendungsbereit ist, — eine zwei Doppelgeschwader starke, für europäische „Zwischenfälle" verwendbare Schlachtflotte allmählich und zwar bis zum Schluß des Etatsjahres 1917 anzustreben. Und zwar soll dies, wenn man den Flottenbestand nach Maßgabe des Flottengesetzes im Jahre 1903 als Grundlage nimmt, in der Weise geschehen, daß ein drittes Geschwader aus zehn Linienschiffen bis dahin (1917) allmählich völlig neu errichtet wird. Das vierte Geschwader, das mit dem dritten Geschwader zusammen das zweite Doppelgeschwader mit dem Ende des Etatsjahres 1917 bilden soll, soll zunächst aus dem vorhandenen Küsten-Panzerschiffsgeschwader gebildet werden.

Das heißt, die Schlachtflotte soll vom Jahre 1903 ab in den darauffolgenden vierzehn Jahren auf den doppelten Bestand gebracht werden, und zwar durch den Neubau von nur zehn Linienschiffen in dieser Zeit. Die acht Küstenpanzer, deren Lebensdauer im Flottengesetz auf fünfundzwanzig Jahre angesetzt ist, erreichen das Ende ihrer gesetzlichen Dienstfähigkeit in den Jahren 1912 bis 1917. Da diese das vierte Geschwader bilden sollen, so bedeuten die neuen Flottenpläne weiter: daß die in diesen Jahren gesetzlich bereits zu bauenden Ersatzbauten nicht mehr als Küstenpanzer, sondern als Linienschiffe, also als etwa je 7000 Tonnen größere Kriegsschiffe, auf Stapel gelegt werden sollen.

Dazu sollen dann noch die nöthigen Kreuzer kommen. Auf ein Doppelgeschwader der Schlachtflotte kommen nach dem dem Flottengesetz zu Grunde liegenden Plan: 6 große und 16 kleine Kreuzer als Aufklärungsschiffe. Diese wären völlig neu zu schaffen. Das Flottengesetz sieht im Jahre 1903 für den Auslandsdienst einen Bestand von drei großen Kreuzern vor. Eine Verstärkung dieses Bestandes um sechs große Kreuzer nach Ablauf des Sexennats (sechsjährige Bewilligung) bis zum Jahre 1917 wird in Anbetracht der sehr gestiegenen überseeischen Interessen als angemessen erachtet.

An großen Schiffen sind auf Stapel zu legen (die Ersatzbauten sind fett gedruckt):

A. Stand des Flottengesetzes:	a. Linien-Schiffe	Küsten-panzer	Große Kreuzer	B. Neuer Plan:
1888	2		1	
1899	3		—	
1900	2		1	
1901	—		**1**	
1902	**1**		**1**	1. Periode 1901—1903 3 Ersatzbauten
1903	**1**		**1**	
1904	**2**	—	—	
1907	**1**	—	—	2. Periode 1904—1911
1909	—	—	**1**	6 Ersatzbauten, 18 Neubauten, insges. 24 Schiffe
1911	—	—	—	
1912	—	**1**	—	
1914	**4**	**3**	**3**	3. Periode 1912—1917
1915	—	**2**	**3**	18 Ersatzbauten, 3 Neubauten
1916	—	**1**	—	insgesammt 28 Schiffe
1917	—	**1**	—	

Ein derartiges Bauprogramm erfordert freilich eine große Mehrausgabe, jedoch glaubt die Regierung ohne neue Steuern auszukommen; eine erhebliche Anleihe wird aber wieder nöthig werden. Die jährliche Schiffbauquote würde von durchschnittlich 60 auf durchschnittlich 80 Mill. Mk. steigen, die jährlichen sonstigen einmaligen Ausgaben von 9 auf 12 Mill. Mk.

Ob diese Pläne schon im Bundesrathe erwogen worden sind, ist bis jetzt nicht bekannt, es scheint aber so, als ob das noch nicht der Fall gewesen ist, und als ob das deutsche Volk auf dem Wege durch die „Nordd. Allg. Ztg." allmählich darauf vorbereitet werden soll, daß seine Seemacht verdoppelt werden soll. Die „sehr schwerwiegenden Gründe", welche dem Marineamt nahegelegt haben, trotz des bestehenden Flottengesetzes, das Regierung und Volksvertretung binden sollte, mit den Neu-Forderungen auf lange Zeit hinaus hervorzutreten, sind bis jetzt noch nicht veröffentlicht, aber jeder aufmerksame Beobachter der Weltlage, jeder Deutsche, der ein wenig zugesehen hat, wie z. B. die Engländer die Schwäche des Deutschen Reiches zur See ausnützen, wird zugeben müssen, daß Deutschland noch einige Kriegsschiffe sehr gut brauchen kann. Eine andere Frage ist, ob es überhaupt noch einen großen Werth hat, Flottengesetze für eine bestimmte Anzahl Schiffe auf eine bestimmte Anzahl von Jahren zu beschließen, wenn das Gesetz doch nicht innegehalten wird, da sich die Weltlage ändert, Konstruktionsänderungen infolge neuer Erfindungen große Umwälzungen hervorbringen u. s. w. Andererseits ist die Hauptfrage, die über alle Etatsfragen und Erwägungen formeller Natur geht: „Ist die größere Verstärkung der deutschen Flotte nothwendig oder nicht?" sorgfältig zu prüfen. Dazu sind besonders Bundesrath und deutscher Reichstag berufen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatze.

Die „Kapstadt-Times" vom Sonnabend 28. Oktober veröffentlicht folgende Nachricht:

Nachdem Aufklärungsmannschaften, die vom Modderspruit nach Ladysmith zurückkamen, gemeldet hatten, daß der Feind sich in großen Massen auf dem Wege von Helpmakaar nach Ladysmith befinde, sandte General White eine starke Kolonne aus Ladysmith ab.

Diese Meldung wird durch folgende Nachricht des „Reuter'schen Bureaus" vom Sonnabend ergänzt:

Fünf Bataillone Infanterie, drei Regimenter Kavallerie, eine Batterie Gebirgsartillerie, vier Feldbatterien und die Natal-Freiwilligen rückten aus Ladysmith gegen den Lombardskop vor; eine Schwadron Husaren stellte den Feind, welcher ein heftiges Geschütz- und Gewehrfeuer eröffnete. Zwei Pferde wurden getödtet, ein Reiter verwundet. Der Feind hatte eine starke Stellung bei Dewaals Farm inne; der berittenen Infanterie gelang es nicht, ihn daraus zu vertreiben, und da durch einen Angriff am Nachmittag nichts erreicht werden konnte, bezog die Truppe ein Biwack. Bei Tagesanbruch zog der Feind (die Buren) sich nach Rietfontein zurück.

Wie aus einer anderen, diesen Sonntag in Durban (Port Natal) eingelaufenen englischen Meldun hervorgeht, haben die Buren auf verschiedenen „Kopjes" (Bergkuppen) schwere Geschütze aufgepflanzt. Eine dieser Kopjes liegt nur 2½ englische Meilen (etwas über eine halbe deutsche Meile) von Ladysmith entfernt. Die dortige englische Stellung scheint stark und ist reichlich mit Geschütz versehen; trotzdem bleiben dem mit schwächerem Geschütz versehenen Buren-Angriff noch manche günstige Aussichten, deren wesentlichste man mit den Worten „Nacht und Nebel" zusammenfassen kann. Zur Annäherung auf wirksamste Gewehrschußweite kann die Nacht benutzt werden und dann muß Tapferkeit und besseres Schießen den Ausschlag geben. General White wird versuchen, dem weiteren Vordringen der Buren so lange zu widerstehen, bis die gegenwärtig noch schwimmenden Verstärkungen zu ihm stoßen können, was noch zwei bis drei Wochen dauern wird. Daß die Buren die Eisenbahn nördlich von Ladysmith zerstört haben, wird den späteren Einfall der Briten in die Freistaaten wesentlich erschweren.

Aus Durban wird weiter gemeldet: Oberst Schiel und andere hervorragende Kriegsgefangene sind auf ein Transportschiff gebracht worden, das sie nach der (kapländischen) Simonsbai überführen soll; dort soll sie das Kriegsschiff „Penelope" aufnehmen. (Nach einem Telegramm des „Standard" aus Ladysmith sind dem Obersten Schiel beide Beine zerschmettert. Man hat den tapferen Führer des deutschen Transvaal-Freikorps in einem Hohlweg, der mit Todten und Verwundeten besäet war, liegen gefunden.)

Der oberste britische Militärarzt in Glencoe, Major Donegan, hat dem Staatssekretär Reitz in Pretoria telegraphisch den Dank der im Hospital zu Glencoe liegenden britischen Offiziere und Soldaten für die ihnen von den Buren und ihren Offizieren erwiesene außerordentliche Güte übermittelt. Staatssekretär Reitz gab von diesem Telegramm der Regierung von Natal Kenntniß mit dem Hinzufügen, daß es sämmtlichen Verwundeten gut gehe und anscheinend keiner der Offiziere seinen Wunden erliegen werde. Der Buren-General Joubert hat dem General White seine Theilnahme aus Anlaß des Todes des Generals Symons ausgedrückt und dabei bemerkt, er hoffe, der Allmächtige werde bald diesem unglücklichen Zustand ein Ende machen, den gewissenlose Spekulanten und Kapitalisten herbeiführten, die nach Transvaal kamen, um Reichthum zu gewinnen und ihre

Interessen zu fördern, die Andern irre leiteten und diesen schmachvollen **Kriegszustand** über ganz Südafrika brachten.

Der deutsche Konsul in Pretoria hat dem Transvaal-Centralkomitee von dem Anerbieten des Deutschen Vereins vom Rothen Kreuz, eine Sanitätsabtheilung zu entsenden, Mittheilung gemacht; das Anerbieten ist angenommen worden. Aus **Amsterdam** ist Sonnabend Vormittag ein für Transvaal bestimmtes Feldlazareth des „Niederländischen Rothen Kreuzes“ auf dem Dampfer „König“ abgegangen.

Vom **westlichen Kriegsschauplatz** wird gemeldet, daß anscheinend die Buren im **Besitz aller Straßen um Kimberley** sind. Cecil Rhodes giebt in Kimberley große Feste. Wie vorurtheilslose **Amerikaner** über die Persönlichkeit des Mr. Rhodes — des unersättlichen Spekulanten, der auch s. Zt. den Jameson'schen Raubzug in Scene gesetzt hat — denken, beweist ein kleiner Artikel des bekannten Humoristen Marc Twain. Nach seiner Ansicht hat Rhodes in den Augen seiner **britischen** Mitbürger Alles erreicht, was ihm zu Ruhm und Ansehen gereichen könnte. Rhodes könnte es aber noch zum **Nationalheiligen** bringen, **wenn ihn die Buren fingen und aufhängten**. Gegen eine derartige, **verdiente** „Erhöhung“ des Rhodes würde er, Marc Twain, nichts einzuwenden haben.

In Pretoria ist am Freitag die Nachricht eingegangen, daß **Mafeking in Flammen** steht. Der Caledon-River, der **Grenzfluß** zwischen Basutoland und dem Oranje-Freistaat führt **Hochwasser** und ist unpassirbar.

Das Blatt „New-York World“ hat folgendes Telegramm an den englischen Kolonialminister **Chamberlain** gesandt:

„Präsident Mac Kinley hat gestern eine Deputation von 104 Senatoren, 71 Bürgermeistern, 44 Gerichtshof-Präsidenten u. s. w. empfangen, welche ihn ersuchten, England seine freundschaftlichen Dienste anzubieten, um dem Blutvergießen in Südafrika ein Ende zu machen. Die „New-York World“, getrieben von demselben Gefühle, wie zur Zeit des Venezolanischen Streites, schließt sich dieser Abordnung an und fragt, ob das Anerbieten seitens des Präsidenten der Vereinigten Staaten von der englischen Regierung als freundschaftlicher Akt angesehen werden würde.“

Chamberlain empfing am Sonnabend dieses Telegramm mit **bezahlter Rückantwort**. Falls England diesen Schritt nicht übel auslegen sollte, wird, wie man glaubt, Mac Kinley sofort seine Vermittelung anbieten.

Aus dem Gebiete des deutschen Reiches, u. a. in Hamburg, sind die Engländer bemüht, deutsche ehemalige Unteroffiziere für den südwest-afrikanischen Krieg **anzuwerben**. Sie bieten für den Mann 20 Pfund Sterling (400 Mk.) monatlich nebst freier Verpflegung. Hoffentlich läßt sich **kein deutscher Mann** „verkaufen“, um gegen unsere niederdeutschen Brüder in Südafrika zu kämpfen. Die **Behörden** werden hoffentlich die englischen Werber **ausweisen oder verhaften**. Das Reichsstrafgesetzbuch bestimmt: „Wer einen Deutschen zum Militärdienst einer ausländischen Macht anwirbt oder den Werbern der letzteren zuführt, wird mit Gefängniß von drei Monaten bis zu drei Jahren bestraft. Der Versuch ist strafbar.“

Berlin, den 30. Oktober.

— Bei der **Hofjagd im Blankenburger Revier** erlegte der **Kaiser** am Freitag **fünfzig Stück Schwarzwild und zwei Hirsche**.

Am Sonntag Nachmittag ist der Kaiser mittels Sonderzuges nach **Liebenberg** (Brandenburg) gereist, wo er als Gast des Grafen Philipp Eulenburg, des deutschen Botschafters in Wien, am Jagen theilnimmt.

— Im Auftrage des **Sultans** hat der **türkische Botschafter Tewfik Pascha** dem **Kaiser** am Sonnabend einen **kostbaren Ehrendegen** überreicht. Vorher hatte der Botschafter in das königl. Schloß ein **großes Bild** gesandt, welches sogleich auf Befehl des Kaisers an einem besonders günstigen Platze Aufstellung fand. Das Geschenk, das ein französischer Meister 1874 gemalt hatte, ist eine zarte Aufmerksamkeit des Sultans, der Kaiser hatte das Gemälde bei seiner letzten Anwesenheit im Palais des Großherrn höchlich bewundert. Der Sultan hat jetzt das Gemälde — ein Mädchen mit erhobener Vase, angestaunt von seiner Gespielin — dem Kaiser mit der Bitte übersenden lassen, dasselbe als Ausdruck seiner Freundschaft und Verehrung annehmen zu wollen.

— Auf **Befehl des Kaisers** spielte am Sonnabend im königlichen Schauspielhause zu Berlin die französische Schauspielerin **Madame Réjane** mit ihrer Gesellschaft als zweites Gastspiel **Sardous** „**Madame Sans-Gêne.**“ In dem sehr gut besuchten Haus waren viele Mitglieder der Hofgesellschaft und die Diplomaten anwesend, darunter auch der **russische Botschafter**. In der großen Hofloge wohnte der Vorstellung der **Kaiser** in Husarenuniform und die **Kaiserin** mit Damen und Herren des Gefolges bei. Neben dem **Kaiserpaar** saß der **französische Botschafter**, mit dem der Kaiser sich sehr lebhaft unterhielt. Nach der Aufführung ließ der Kaiser Madame Réjane in die Hofloge kommen und überreichte ihr unter Aeußerungen schmeichelhaftester Anerkennung für ihre künstlerische Leistung ein **Armband** mit dem **kaiserlichen Namenszug in Diamanten**.

— Der **Kaiser** hat sich jetzt endgiltig dahin **entschieden**, daß auch die am ärgsten verstümmelten Kunstwerke in der Siegesallee **nicht erneuert**, sondern lediglich **ergänzt** werden sollen. Wie die „Korr. für Kunst und Wiss.“ von zuständiger Seite erfährt, that der Kaiser dabei die Aeußerung, daß die ergänzten Büsten gerade in dieser Form als ein „**Denkmal des Barbarismus**“ stehen bleiben sollen.

— Die „**Hohenzollern**“ soll am 13. November seebereit sein. Das Schiff wird, wie aus Kiel berichtet wird, für die **Reise des Kaisers nach England** auf vier Wochen ausgerüstet.

Die Londoner „**Times**“ bringt bereits einen Begrüßungsartikel, in welchem es heißt:

„Es ist nicht das erste Mal und, wie wir hoffen, wird es nicht das letzte Mal sein, daß Se. Majestät an diesen Gestaden der herzliche und verehrungsvolle Willkomm zu Theil wird, der ihm in seiner dreifachen Eigenschaft als Enkel unserer geliebten Königin, als Herrscher eines großen befreundeten Staates und als einer der interessantesten und mächtigsten Persönlichkeiten seiner Zeit gebührt.“

Natürlich ist hier wieder der „**Enkel der Königin**“ vorangesetzt. Im **deutschen Volke** glaubt man noch immer nicht, daß der **deutsche Kaiser** während des englisch-südafrikanischen Krieges (der genau auf derselben Stufe steht, wie der 1896 vom Kaiser verurtheilte Jameson'sche **Einbruch**) den in Deutschland geradezu verhaßten Engländern **Gelegenheit** zu Kundgebungen **gestatten** will, die einem **deutschen Herzen nimmermehr wohlthun können**. Die Redensart von dem „befreundeten“ Staat weiß jeder zu würdigen, der die Weltgeschichte kennt.

— **Königin Wilhelmina der Niederlande** soll nach englischen Blättern doch mit dem **Prinzen Wilhelm von Wied** so gut wie **verlobt** sein. Die Verlobung werde jedoch vorläufig als **geheime** behandelt und es solle noch einige Zeit so bleiben, da die Königin sich entschlossen habe, nicht zu heirathen, bevor sie den 21. **Geburtstag** erlebt hat, den sie im **August** 1901 begeht.

— Zur **Feier des 175jährigen Bestehens des großen Militärwaisenhauses zu Potsdam** hat in der neuen Turnhalle der Anstalt eine große **Festvorstellung** stattgefunden, welcher u. a. auch der **Kriegsminister** General **v. Goßler** mit Gemahlin beiwohnte. Außer turnerischen Leistungen ging ein vom Anstaltspfarrer **Flashar** geschriebenes Festspiel „Unsere Ersten“ in Scene, das, von der Gründung des Waisenhauses in **Halle** (Saale) ausgehend, Scenen aus dem Leben der Anstalt bis nach der Schlacht bei Roßbach bot.

— Die **Brandenburgische Provinzial-Synode**, welche jetzt in Berlin tagt, hat folgenden Antrag des Syn. Prof. Dr. **Deutsch** angenommen: Provinzial-Synode wolle an die nächste Generalsynode den Antrag stellen, daß diese den Evangelischen Oberkirchenrath ersuche, einen innigeren **Zusammenhang der deutschen evangelischen Landeskirchen** zum Zwecke der Förderung der gemeinsamen evangelischen Interessen in Deutschland, unter voller Aufrechterhaltung der Selbständigkeit und des Bekenntnißstandes jeder Landeskirche, anzubahnen.

Bemerkenswerth ist noch die Mittheilung des Konsistorialpräsidenten Schmidt, daß in den **Berliner Militär-Lazarethen überhaupt nur katholische Schwestern** beschäftigt werden. Das Konsistorium habe sich dieserhalb bereits an das Kriegsministerium gewandt, eine Antwort aber nocht nicht erhalten.

— Der **Bischof von Metz, Louis Fleck**, ist **gestorben**.

— Das „**Muster-Genesungsheim**“ für das **Gardekorps**, das die Stadt **Biesenthal** (Mark) laut einem von ihrem Magistrat mit dem **Kriegsministerium** abgeschlossenen Vertrag zu errichten beabsichtigt, hat nunmehr auch die Billigung der Stadtverordneten gefunden. Die Baukosten sind auf ca. 200000 Mark veranschlagt; Anschlag und Zeichnungen stammen aus dem Kriegsministerium; dieses verzinst die Bausumme mit 4½ Prozent jährlich 30 Jahre hindurch, nach Ablauf dieses Zeitraumes geht das Gebäude in den Besitz der Stadt über.

— Mit der Verbannung der kanalgegnerischen Hofwürdenträger wird der dieser Tage erfolgte Rücktritt des **Oberstkämmerers** und Herrenhausmitgliedes **Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen, Herzogs zu Ujest**, in Verbindung gebracht. Da der Kaiser gleichzeitig mit dem Rücktritt des Oberstkämmerers seinen Jagdbesuch in Slawentzitz, dem Mittelpunkt der schlesischen Besitzungen des Fürsten, abgesagt hat, so muß man annehmen, daß die Trennung nicht ganz im Frieden erfolgt ist.

— Der **neue Rektor der Berliner Universität**, Prof. **Fuchs**, hat einen **Vortrag verboten**, den Frau **Lily Braun-Gizycki** im sozialwissenschaftlichen Studentenverein über das Thema „**Frauenarbeit in Deutschland**“ halten sollte. Nach der Begründung ist das Verbot nicht wegen der Parteirichtung der Frau Braun erfolgt, sondern deshalb, weil ihre litterarischen Leistungen einen mehr agitatorischen Charakter tragen und keinen wissenschaftlichen Werth besitzen.

— Das endgiltige Ergebniß der **Reichstags-Ersatzwahl** im 5. württembergischen Wahlkreise (Eßlingen) ist folgendes: **Schlegel** (Soz.) 7929 Stimmen, v. **Geß** (natlib.) 6090 Stimmen, Brinzinger (Volksp.) 4982 Stimmen. Es findet mithin **Stichwahl** zwischen v. Geß und **Schlegel** statt.

— Der **Salonwagen** des verstorbenen **Altreichskanzlers Fürsten Bismarck** wird **nicht abgebrochen**, wie vor kurzem verlautete. Der Wagen ist bereits am 11. Oktober in **Nürnberg** eingetroffen und zunächst in die Centralwerkstätte geschafft worden, wo er einer gründlichen Reinigung unterworfen wird, um dann seinen Platz im **Eisenbahnmuseum** einzunehmen. Die Einschaffung des Wagens wird allerdings mit einigen Schwierigkeiten verbunden sein, da die Thore des Museums zu schmal sind und am Ende erst ein Theil der Wand eingerissen werden müßte.

— Drei höhere, der **deutschen Sprache** vollkommen mächtige **japanische Justizbeamte** treten dieser Tage zu einer dreimonatlichen informatorischen Thätigkeit bei dem Landgericht **Potsdam** ein. Es sind der japanische **Oberreichsanwalt**, ein **Staatsanwalt** und ein **Oberlandesgerichtsrath**.

— **Pariser Blätter** heben mit Befriedigung hervor, daß die **deutsche Regierung** bei den **größeren Schifffahrtsgesellschaften** in **Hamburg** und **Bremen** vorstellig geworden ist, **nicht mehr** in (dem **englischen**) **Gibraltar**, sondern in (dem **französischen**) **Algier** einzulaufen. Es handelt sich um die Schiffe, welche zwischen New-York und Genua verkehren. Ferner wird mit Freude anerkannt, daß die großen **deutschen Kohlenfirmen** Mittheilung erhalten haben, ihre Kohlenvorräthe von Malta nach **Algier** zu verlegen, um die deutschen Schiffe dort mit Kohlen zu versorgen.

Sachsen. Prinz **Friedrich August**, der 1865 geborene Sohn des Prinzen Georg (Bruders des Königs Albert), der voraussichtliche einstmalige **Thronfolger**, ist am Sonnabend bei der Jagd des Großenhainer Parforce-Jagd-Vereins gestürzt und hat sich dabei einen **leichten Schädelbruch**, verbunden mit **Gehirnerschütterung**, zugezogen. Der Prinz liegt in **Kalkreuth** bei Dresden auf dem Krankenlager. Am Sonntag früh erklärten sich die Aerzte mit dem Befinden des Prinzen nach den Umständen zufrieden.

Oesterreich-Ungarn. Aus **Böhmen** werden immer neue **tschechische Ausschreitungen** aus Anlaß der Aufhebung der Sprachenverordnungen gemeldet. Meistens richten die Tumultuanten ihre Rohheiten gegen die **Juden**. In **Pribram** waren Sonnabend Nacht an vielen **Juden** gehörenden **Häusern** und an den **Straßenecken** die Worte angeschrieben: „**Haut die Juden.**“

Nach der **Kontrollversammlung** der **Reservisten** in **Carolinenthal** (bei Prag), auf welcher mehrere **Tschechen** sich geweigert hatten, sich mit „**hier**“ zu melden und „**Zde**“ gerufen hatten, veranstalteten 60 Reservisten eine Kundgebung, indem sie unter Absingung nationaler Lieder und unter Vorantragung einer Tafel mit der Aufschrift „Zde“ nach Prag über den Graben und den Wenzelsplatz zogen. An der Brust trugen sie Karten mit der Aufschrift „Zde“. In Hoschtitz wurde ein Tscheche, der bei der Kontrollversammlung erklärt hatte, seine „**nationale Ehre**“ verbiete ihm, sich mit „**hier**“ zu melden, zu drei Tagen Arrest verurtheilt. Gegen den im Dienst befindlichen Oberleutnant fanden Kundgebungen statt; der Gasthofbesitzer verweigerte ihm ferner Unterkunft und im ganzen Orte wurde ihm kein Quartier gegeben.

Frankreich. Der **russische Minister** des Auswärtigen Graf **Murawjew** hat sich am Sonnabend nach längerem Aufenthalte in **Paris** nach **Darmstadt** zum **Zaren** begeben. Minister **Delcassé** hatte sich zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe eingefunden.

Der **Kriegsminister** General **Galliffet** fährt mit der **Verjüngung des Offizierkorps** fort. Er hat die **Amtsentsetzung** von etwa 20 **Divisions- und Brigade-Kommandeuren** unterzeichnet.

In **Lesneven** (Depart. Finistère), hat am Sonntag die **Einweihung des Denkmals** für den **General Leflô**, ehemaligen französischen Botschafter in Petersburg, stattgefunden. Der der **russischen Botschaft** zugetheilte Rittmeister und Flügeladjutant **Prinz Orloff**, welcher den Botschafter vertrat, hielt eine Rede, in welcher er rühmend des Generals Leflô gedachte, der das Bündniß zwischen den beiden **großen Nationen vorbereitet** habe. Gleichzeitig gab er im Namen des Zaren dem Wunsche für das Wohlergehen Frankreichs und seiner ruhmreichen Armee Ausdruck. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Es wurden Hochrufe auf **Rußland** und die **Armee** ausgebracht.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Oktober.

— **Die Weichsel** ist bei **Graudenz** von Sonnabend bis Montag von 1,82 auf 1,58 Meter **gefallen**.

— [**Militärisches.**] Leutnant **Broeer** vom 21. Inf.-Regt. ist auf drei Wochen zur Gewehrfabrik in Danzig kommandirt worden.

— [**Bestätigung.**] Der Regierungs-Präsident zu Danzig hat die Wiederwahl des Gutsbesitzers Rudolf Kryza in Putzig zum unbesoldeten Beigeordneten bestätigt.

— [**Personalien von der Wasserbauverwaltung.**] Dem Wasserbauinspektor **Harnisch** zu Marienburg ist die ständige Wasserbauinspektorstelle zu Marienburg verliehen worden.

† — **Zum Standesbeamten** in der kaiserlichen Herrschaft **Kadinen** ist der Inspektor **Oldenbourg** ernannt.

† — **Zum Amtsvorsteher** sind die Gutsbesitzer **Plehn** zu Summin für den gleichnamigen Amtsbezirk und **Wolschow** in Kamlau für die Amtsbezirke Kamlau und Katz wiederernannt.

---

4 **Danzig**, 30. Oktober. Der **Danziger Lehrer-Gesangverein** beging am Sonnabend unter Betheiligung auch anderer Gesangvereine, wobei verschiedene kostbare Bannernägel gestiftet wurden, das Fest seiner **Fahnenweihe**. Der Weiheakt wurde durch Herrn Direktor Dr. **Meyer**, den Leiter des Realgymnasiums von St. Johann vollzogen.

Im Alter von 70 Jahren starb heute früh nach kurzem Leiden Herr Amtsgerichtsrath **Wickwarth**, welcher seit etwa 24 Jahren vornehmlich in Vormundschaftssachen hier thätig war. W. ist in **Konitz** geboren und war vor seiner Versetzung nach Danzig Kreisrichter in Dirschau.

Ein Prozeß gegen etwa 48 Fleischermeister aus **Danzig** und den Vororten findet Mitte November hier vor dem Schöffengericht statt. Die Anklage lautet auf **Verfälschung von Nahrungsmitteln**; die Angeklagten sollen versucht haben, unerlaubter Weise die frische rothe Farbe des gehackten Fleisches durch einen bestimmten Zusatz zu erhalten.

* **Culmsee**, 29. Oktober. Herr Schuldirigent **Giese** theilt zu einer Nachricht aus Briesen mit, daß Herr Dr. **Schucht** von dort an der höheren Knabenschule als wissenschaftlicher Lehrer angestellt sei, die Leitung aber er (Herr Giese) weiter behalte.

Culmsee, 29. Oktober. In der Hauptversammlung des **Vorschußvereins** wurden die ausgeschiedenen Aufsichtsrathsmitglieder Brauereibesitzer **Wolff** und Maler **Franz** wieder und an Stelle des Rentiers **Stockburger** Kaufmann **Lemmlein** neugewählt.

** **Garnsee**, 29. Oktober. Heute fand nach Vollendung einer größeren inneren Renovirung unserer **evangelischen Kirche** die Einweihungsfeierlichkeit statt. Das Schiff der Kirche ist vor 129 Jahren durch Feuer vollständig zerstört worden; der altehrwürdige Thurm steht seit mehr als 600 Jahren. Im Laufe des nächsten Jahres soll unsere Kirche auch äußerlich ein neues Gewand erhalten. Die Feierlichkeit, an der sich auch mehrere auswärtige Geistliche betheiligten, begann mit einem von Militär-Musik vor dem Pfarrhause gespielten Choral, worauf sich der Zug der Geistlichen und Gemeindekirchenräthe unter Glockengeläute zu der verschlossenen Kirche bewegte. Hier hielt Herr Pfarrer **Daniel** eine kurze Ansprache und öffnete die Kirche. Herr Superintendent **Böhmer** hielt vor dem Altar eine Ansprache. Mit Musikbegleitung wurde von der hiesigen Liedertafel das Gebet von Geibel „Sei Du mit mir“ gesungen. Herr Pfarrer **Daniel** hielt die Weiherede. Die Bürgerschaft hatte ihre Theilnahme an dieser Feier auch äußerlich durch Ausstecken von Fahnen bezeugt.

H **Marienwerder**, 29. Oktober. Der **Chorgesangverein** gab heute unter der Leitung des Herrn Domkantors **Wagner** und unter Mitwirkung der bekannten Violinvirtuosin Frl. Irene v. **Brennerberg** aus Berlin wieder eines seiner stets willkommenen Konzerte. Von einem großen Werke war diesmal Abstand genommen worden. Der Chor, dessen sämmtliche Stimmen durch Wohlklang und Fülle, Reinheit und wohlbemessene Dynamik zur besten Geltung kamen, sang zum Beginn des Konzertes mit Klavierbegleitung das **Gade**'sche Konzertstück „Nach langem bangem Winterschweigen“, einen jubelnden Hymnus auf den Frühling, nicht nur in der äußeren Natur, sondern auch in innerem Hoffen der Seele. Ganz prächtig trug der Chor dann a capella „Herbstlied“ und „Abend“ von **Abt** und zum Schluß „Mondschein am See“ von **Oelschläger**, „Tausendschön“ von **Lachner** und „Wanderer“ von **Becker** vor. Der Frauenchor allein sang die Terzette „Frühlingslied“ von **Engels** und „Am Bach“ von Ed. **Schultz** mit ganz ausgezeichneter Schulung. Die hochgeschätzte Altistin Frl. Elsa **Pitsch**, deren sonorer, sympathischer und vortrefflich durchgebildeter Alt in schöner Fülle klang, trug das italienische Lied „Lungi dal caro bene“ von **Secchi**, das ergreifende **Schubert**'sche „Der Tod und das Mädchen“, „Auf dem Rhein“ von **Schumann** und „Wenn ich ein Vöglein wär“ von **Hiller** vor. Sie mußte dem Drängen der beifallsfrohen Hörer nachgeben und noch einige Gesangsgaben hinzufügen. Die Violinvirtuosin Frl. v. Brennerberg, in der Reichshauptstadt beim Publikum und am Kaiserhofe, ebenso an anderen Fürstenhöfen eine bekannte und beliebte Künstlerin, trat zum ersten Male in der Regierungshauptstadt auf, eroberte sich aber auch hier die Sympathien der Hörer im Fluge. Sie ist keine Virtuosin im landläufigen Sinne, die nur auf korrekt ausgefeilte Technik und sentimentales Gefühlsspiel sieht. Sie führt den Bogen mit großer Kraft, und ihr Spiel hat im Ganzen mehr einen männlichherben Charakter, was ihm einen ungewohnten Reiz verleiht. Es ist damit nicht gesagt, daß ihr das Sanfte, Schmelzende, die schöne Cantilene abgeht; vielmehr stehen ihr alle Ausdrucksmittel der wahren Künstlerin, die von einer unfehlbaren Technik in Läufen, Trillern, Pizzicato u. s. w. selbstverständlich getragen sind, ebenso zur Verfügung. Die Hörer waren von ihrem Spiel geradezu begeistert, so daß der Saal Beifallsstürme von solcher elementaren Gewalt wohl kaum jemals gehört hat. Die Künstlerin spielte zwei Sätze eines **Vieuxtemps**'schen Konzertes, das Air für Violine auf der G-Saite von Seb. Bach in der **Wilhelmj**'schen Bearbeitung und einen Bolero von **Hayot**, und als Zugaben einen Staccato-Walzer von **Godard**, Abendlied von **Schumann** in **Joachims** Bearbeitung und eine Idylle von **Bourket**. Dem Verein und seinem Dirigenten gebührt auch für die Veranstaltung dieses Konzertes der größte Dank.

f **Schwetz**, 29. Oktober. In keinem Jahre ist die **Zuckerfabrik** so reichlich mit Rüben auf dem Wasserwege versorgt

worden, wie in diesem. Fast das ganze Schwarzwasser von der Brücke an bis zur Fabrik ist mit beladenen Kähnen belegt, die der Löschung harren. Da manche Kähne über die vorschriftsmäßige Zeit liegen, so erwächst der Fabrik großer Schaden, da die Schiffer Schadenersatz für die Versäumniß verlangen werden.

(**Konitz**, 29. Oktober. Gestern feierte das Offizierkorps des Landwehrbezirks Konitz ein Liebesmahl. Nach Beendigung des Mahles begab sich der Bezirkskommandeur Herr Oberstleutnant v. Freyhold auf den Heimweg. Gegen Morgen fand man ihn am Fuße der zu seiner Wohnung führenden Treppe regungslos liegen. Der herbeigeholte Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod feststellen. Ob der allgemein beliebte Herr in Folge eines Fehltrittes oder eines Schlaganfalls von der Treppe gestürzt ist, weiß man nicht. — Die Sammlungen für das Bismarckdenkmal nehmen einen recht erfreulichen Fortgang, so daß alle Hoffnung vorhanden ist, daß das Denkmal am 1. April 1900 wird enthüllt werden können.

* **Dirschau**, 29. Oktober. Hier hatten sich heute die Mitglieder der Vereinigung von Stationsassistenten im Eisenbahndirektionsbezirk Danzig zu einem gemüthlichen Beisammensein mit Damen versammelt. Aus Danzig, Elbing, Marienburg, Pr.-Stargard, Hohenstein, Pelplin, Morroschin ꝛc. waren Mitglieder erschienen. — Der landwirthschaftliche Verein Sobbowitz wählte in seiner Hauptversammlung die Herren Gutsbesitzer Kluge-Hohenstein zum Vorsitzenden, Gutsverwalter Hagen-Kl.-Roschau zum Stellvertreter und Buchhalter Kluth-Zuckerfabrik Sobbowitz zum Kassenführer.

* **Berent**, 28. Oktober. Bei der am hiesigen Schullehrerseminar abgehaltenen zweiten Lehrerprüfung haben von 23 Bewerbern folgende 11 Herren bestanden: Czurnowski aus Gribno, Kreis Karthaus, Esch aus Czyczkowo bei Bruß, Ewald aus Kazanitz, Kr. Löbau, Kelpin aus Wischin, Kr. Berent, Kummer aus Lissau, Kr. Dirschau, Pawlowski aus Rosenberg, Kr. Danziger Höhe, Manthey aus Grünlinde, Kr. Flatow, Mischkowski aus Rinkowken bei Hardenberg, Rybinski aus Bruß, Wiese aus Tütz, Kr. Dt.-Krone und Schulz aus Emmaus bei Danzig.

M **Elbing**, 29. Oktober. Bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen der dritten Abtheilung wird es zu einem sehr lebhaften Wahlkampf kommen, da in diesem Jahre zum ersten Male die Sozialdemokraten eigene Kandidaten aufstellen werden.

* **Tolkemit**, 28. Oktober. In der Stadtverordneten-Sitzung wurde der Bau eines zehnklassigen Schulgebäudes endgiltig beschlossen. Der Kostenanschlag schließt mit rund 80000 Mark ab. In Rücksicht auf die Leistungsunfähigkeit der Schulgemeinde steht die Bewilligung eines so bedeutenden königlichen Geschenks in Aussicht, daß von den Verpflichteten nur die durch die Hand- und Spanndienste erwachsenden Aufwendungen von etwa 15000 Mark zu tragen sein werden.

Friedland Ostpr., 28. Oktober. Gestern gerieth das fünfjährige Söhnchen des Maurers Färber von hier unter die Flügel der in Gang befindlichen Mühle des Gutes Stadienberg und wurde am Kopfe schwer verletzt. Blutüberströmt und bis zur Unkenntlichkeit entstellt wurde das Kind noch lebend nach der elterlichen Wohnung gebracht, wo es jedoch nach einigen Stunden starb.

Pillkallen, 21. Oktober. Hier ist der Typhus ausgebrochen. Gegen 20 Personen, darunter mehrere Präparanden, sind am Typhus erkrankt. Verschiedene Pensionen sind daher geschlossen worden.

L **Ortelsburg**, 29. Oktober. In der Hauptversammlung des Turnvereins wurde an Stelle des bisherigen Vorsitzenden Herrn Kontrollbeamten Ulonska, welcher nach Friedrichshof als Amtsvorsteher gewählt worden ist, Herr Kasernen-Inspektor a. D. Zantopf I als Vorsitzender gewählt. Als Turnwart wurde an Stelle des nach Königsberg versetzten Lehrers Herrn Jeglinski II Herr Uhrmacher Adam gewählt.

+ **Pillau**, 28. Oktober. Der Orkan, welcher in dieser Woche wüthete, hat auch in unserer Gegend bedeutenden Schaden angerichtet. Besonders haben Sturm und Wogenprall den Strand zwischen Neuhäuser und Tenkitten arg mitgenommen. Die Wogen haben die steilen Ufer unterspült, und der obere Theil der Dünen ist in die Tiefe gestürzt. Auch die Anlagen, die zur Befestigung der Dünen mit großen Kosten hergestellt waren, sind an vielen Stellen ganz fortgerissen.

W **Memel**, 30. Oktober. In der Nacht zum Sonntag ist zu Kaukehmen ein Raubmord verübt worden. Der Rentner Greinus wurde durch Axthiebe getödtet, seine Frau schwer verletzt. Als der That verdächtig ist ein 16jähriger Fleischerlehrling verhaftet worden.

♀ **Bromberg**, 29. Oktober. In der gestrigen Strafkammersitzung wurde gegen den Maler Wilhelm Stelter und die verwittwete Frau Marie Plaehn, geschiedene Pelka, verhandelt. Durch Urtheil der Strafkammer in Kiel vom 3. April 1897 war Stelter zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Diese Strafe hat er am 1. Mai in der Strafanstalt Rendsburg angetreten. Im Dezember 1898 wurde Stelter, der Geisteskrankheit simulirte, in die Provinzial-Irrenanstalt bei Schleswig gebracht. In der Nacht zum 8. Mai d. Js. gelang es ihm, aus der Anstalt zu entweichen. Nachdem er unterwegs ein Paar Schuhe gestohlen hatte, begab er sich nach Oldenburg in Holstein, wo er in der Nacht zum 26. Mai dem Goldarbeiter Aßmissen durch Einbruch eine große Anzahl von Ringen, Broschen und Barren Edelmetall entwendete. In derselben Nacht stahl er aus der Werkstatt eines Bildhauers ein Fahrrad, nachdem er die Werkstatt durch Nachschlüssel geöffnet hatte. Von Oldenburg aus begab sich Stelter nach Hamburg, wo er die Wittwe Plaehn kennen lernte. Diese versetzte für Stelter eine Anzahl der aus dem Aßmissen'schen Geschäfte herrührenden Gegenstände. Am 6. Juni beschwindelten beide Angeklagte den Schneider M. in Hamburg um einen Anzug, indem die Plaehn einen Bürgschaftsschein für Stelter unterschrieb. Beide erlernten dann in Hamburg das Radfahren. Von dort begaben sie sich über Berlin nach Elbing, wo die geschiedene Frau des Stelter wohnt. Dort stahl Stelter aus der verschlossenen Werkstatt des Schlossermeisters H. und aus dem verschlossenen Speicher der Firma J. je ein Fahrrad. Noch an demselben Tage begaben sich beide nach Bromberg. Am 30. Juni stahl Stelter auch hier ein Fahrrad, und die Plaehn benutzte die Gelegenheit, aus einer Lehrbahn ein Fahrrad zu stehlen. Am 3. Juli d. Js. verließen beide die Gastwirthschaft heimlich in der Nacht und begaben sich nach Smoguliec. Hier brach Stelter in der Nacht zum 4. Juli in die Kirche ein, zertrümmerte den Opferkasten, entnahm daraus einen Geldbetrag und stahl schließlich einen Hostienbecher. Am 4. Juli Vormittags wurde Stelter in Netzthal verhaftet und bei seiner Durchsuchung wurde der in der Nacht vorher gestohlene Hostienbecher gefunden. Auch die Angeklagte Pelka wurde verhaftet. In ihrem Koffer wurden das Silberzeug und die Goldsachen ꝛc. gefunden, die Stelter in Oldenburg gestohlen hatte, ebenso wurden im Besitz des Stelter und der Pelka die gestohlenen Fahrräder gefunden. Bei seiner Verhaftung nannte sich Stelter v. Kobylanski und später den Polizeibeamten gegenüber „Schmidt", unter welchem Namen er auch in die Gefangenenliste eingetragen wurde. Der Gerichtshof erkannte gegen Stelter, welcher 37 Jahre alt und in Mieszkowo, Kr. Schubin, geboren ist, auf einer Gesammtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus. Die Pelka kam mit einem Jahre Gefängniß davon.

Herr Schlachthausdirektor Winter ist gestern früh in Folge eines Schlaganfalls in seiner Dienstwohnung gestorben, nachdem er bereits längere Zeit gekränkelt hatte. Herr Winter war seit 1893 Thierarzt am hiesigen Schlachthause und seit 1896 dessen Direktor. Er hat ein Alter von nur 28 Jahren erreicht. Seine junge Frau war ihm vor etwa Jahresfrist im Tode vorausgegangen, und zwar an den Folgen eines rohen Ueberfalls.

T **Schwarzenau** (Bez. Bromberg), 29. Oktober. Die vor kaum zwei Jahren gegründete Spar- und Darlehnskasse in Zydowo ist durch Beschluß der Generalversammlung aufgelöst worden.

) **Posen**, 29. Oktober. Der Zweigverein für die Provinz Posen des Vereins Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller setzte in seiner heutigen Sitzung die Usancen für den Holzhandel in unserer Provinz fest. Es ist beabsichtigt, die Gebräuche im Holzhandel für das ganze Deutsche Reich in eine einheitliche Form zu bringen.

Stargard i. P., 28. Oktober. Der frühere Mühlenverwalter Stein in Ornshagen ist in Berlin verhaftet und in das hiesige Untersuchungsgefängniß eingeliefert worden. Stein hat in seiner letzten Stellung als Mühlenverwalter des Grafen v. Perponcher-Ornshagen 30000 Mk. unterschlagen und die Unterschlagungen durch falsche Buchungen verdeckt.

[]. **Rummelsburg**, 29. Oktober. Gestern fand die Enthüllung des hier errichteten Denkmals des Fürsten Bismarck statt. Das Denkmal hat seinen Platz auf dem Markte erhalten. Die Weiherede hielt Herr Landrath v. Weiser. Der Schöpfer des Denkmals ist Professor Lauer-Berlin; Stufen, Postament und Sockel sind von Granit; die Statue ist von Bronze und stellt den Fürsten in Kürassieruniform dar. Das Denkmal trägt auf der Vorderseite die Inschrift: Fürst v. Bismarck, hinten: Seinem langjährigen Kreisinsassen, dem Mitbegründer und ersten Kanzler des neu erstandenen deutschen Reiches, in Dankbarkeit und Verehrung der Kreis Rummelsburg. Errichtet am 28. Oktober 1899. Nachdem das Denkmal der Stadt übergeben war, hielt Herr Bürgermeister Zillmer eine Rede, worauf die „Wacht am Rhein" gesungen wurde. Nachmittags fand ein Festessen statt, an welchem sich auch die Herren Oberpräsident Graf Wilhelm Bismarck-Königsberg, Regierungspräsident von Tepper-Laski-Köslin und Polizeipräsident Graf v. Königsdorf-Kassel (früher Landrath des Kreises Rummelsburg) betheiligten. Nach der Enthüllung veranstalteten die freiwillige Feuerwehr und die Konkordia einen Rundmarsch und erstere Abends noch einen Fackelzug. Außer den Kreis- und städtischen Behörden nahmen sämmtliche hiesigen Vereine, Innungen, Schulen, Präparandenanstalt und die Kriegervereine des Kreises an der Feier theil.

Verschiedenes.

— **Das Große Loos** der preußischen Klassenlotterie im Betrage von 500000 Mk. ist am Sonnabend Nachmittag auf Nr. 140325 gefallen. Der Gewinn kommt in die Gegend von Koblenz (Rhein.)

— **Der große Säulensaal des Ammontempels von Karnack** ist durch die letzen Nilüberschwemmungen arg geschädigt worden. Dieser wunderbare Saal wird von 134 Säulen gebildet; vierzehn davon sind vor etwa vierzehn Tagen umgestürzt; elf liegen am Boden, während drei an die stehen gebliebenen Säulen sich anlehnen. Der Ammontempel, der nur einen Theil des großen Tempelbaues von Karnack darstellt, mißt ohne die Vorbauten 350 Meter Länge. Mit seinen Vorbauten hat der Ammontempel eine Länge von 550 Meter. Die Breite beträgt 100 bis 110 Meter. Der große Säulensaal allein bedeckt einen Flächenraum von 5000 Geviertmeter.

— **Ein Moltkedenkmal** ist am Sonntag in Schweidnitz (Schlesien) enthüllt worden. Der Enthüllungsfeier wohnten bei der Oberpräsident Fürst v. Hatzfeldt-Trachenberg, die Mitglieder der Familie Moltke, Abordnungen des Großen Generalstabes sowie des Füsilier-Regiments General-Feldmarschall Graf Moltke (Schlesisches) Nr. 38, die Spitzen der Behörden ꝛc. Der Kommandeur der 21. Infanterie-Brigade, Gereralmajor Frhr. v. Rechenberg, hielt die Weiherede. Das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers Seger.

— **Der Erfinder der Setzmaschine**, Ottomar Mergenthaler, ist am Sonabend in New-York an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben. M. war 1854 in Duerrmenz-Mühlacker (Württemberg) geboren. Von Beruf Uhrmacher, hat er nach langen Kämpfen und Versuchen zu Beginn der achtziger Jahre die erste brauchbare Zeilensetz- und Gießmaschine (Linotype) erfunden. Die größte Anerkennung wurde Mergenthaler zu Theil, als ihm das „Technische Institut" von Philadelphia den großen Ehrenpreis für seine bedeutende Erfindung zuerkannte. Leider war es dem genialen Mann nicht vergönnt, die Früchte seiner Erfindungsthätigkeit zu genießen; denn schon seit mehreren Jahren plagte ihn ein schweres Lungenübel, dem er jetzt erlegen ist.

— **[Im Dienst getödtet.]** Auf der Strecke Liegnitz-Jauer (Schlesien) beugte sich am Sonnabend der Lokomotivheizer Tschapke aus Liegnitz zu weit über den Rand der Lokomotive, schlug mit dem Kopf gegen das eiserne Geländer einer Bahnüberführung, so daß der Kopf zerschmettert wurde und Tschapka sofort todt war.

— **[Ein giftiger Hahnenbiß.]** Auf eigenthümliche Weise hat in New-York ein vier Jahre altes Kind, Namens Rosine Wünsch, sich eine Wundverletzung zugezogen, welche erst Starrkrampf erzeugte und schließlich zum Tode führte. Die Kleine befand sich mit einem Butterbrode in der Hand auf dem Hofe, als ein großer Hahn ihr das Brod entreißen wollte und ihr dabei mehrere Male mit dem Schnabel ins Gesicht hackte. Zwei Wochen darauf stellten sich bei dem Kinde Krämpfe ein, die mit dem Tode endeten. Wie die ärztliche Untersuchung ergeben hat, war der Starrkrampf auf den Hahnenbiß zurückzuführen.

— **Das Ehepaar Gönczy**, das der Ermordung der „Gipsschulzen" in Berlin dringend verdächtig und in Rio de Janeiro verhaftet worden ist, ist am Sonnabend dem dortigen deutschen Konsul übergeben worden, nachdem das brasilanische Gericht dem auf Mord und Beihilfe lautenden Auslieferungsbegehr des deutschen Auswärtigen Amtes Folge gegeben hatte. Unmittelbar nach der Uebergabe an den deutschen Vertreter ließ dieser das Ehepaar nach dem Dampfer „Staparica" überführen, welcher nach Hamburg segelfertig im Hafen lag. Zwei brasilianische Kriminalbeamte übernahmen den Transport bis Hamburg und liefern dort die Verhafteten der Polizei aus. Der Dampfer lichtete am Nachmittag bereits die Anker. In etwa fünf Wochen dürfte er in Hamburg eintreffen.

— **[Unterschlagung.]** Der Briefträger Boehme aus Klostermansfeld (Prov. Sachsen) ist nach Unterschlagung amtlicher Gelder im Betrage von ca. 3000 Mark flüchtig geworden.

— **[Hinrichtung.]** Der wegen Mordes zum Tode verurtheilte Bergmann Peter Fritsche ist am Sonnabend in Neuwied durch den Scharfrichter Reindel enthauptet worden.

— **[Beendigter Streik.]** Der Streik der Schaffner ꝛc. der elektrischen Straßenbahn in Leipzig hat ein unerwartet frühes Ende gefunden. Am Sonnabend früh streikten noch ca 400 Angestellte, am Mittag hatten jedoch schon 150 den Dienst wieder aufgenommen. Man erwartet, daß die übrigen bald nachfolgen werden.

Neuestes. (T. D.)

♃ **Danzig**, 30. Oktober. Herr Stadtrath Ehlers ist vom Minister für öffentliche Arbeiten als Mitglied des Landeseisenbahnrathes berufen worden.

⚓ **Kiel, 30. Oktober.** Der Kaiser hat für die in Wilhelmshaven und Kiautschau zu begründenden Seemannshäuser für Unteroffiziere und Mannschaften der kaiserlichen Marine ein Geschenk von je 10000 Mark gemacht.

* **Berlin, 30. Oktober.** Der Staatssekretär des Reichsmarineamts Kontreadmiral Tirpitz ist heute zum Vortrage beim Kaiser, der auf der Jagd in Liebenberg weilt, befohlen worden.

* **Berlin, 30. Oktober.** Nach einer Verfügung des Staatssekretärs des Reichspostamtes werden mit dem 1. Januar 1900 Postwerthzeichen mit einem neuen Markenbild (Brustbild der „Germania") ausgegeben werden. Den vorhandenen Werthen treten hinzu solche zu 30 Pf., 40 Pf. und 80 Pf. Vorbereitungen, noch höhere Werthe zu schaffen, sind im Gange.

: **London, 30. Oktober.** Der „Times" wird aus Ladysmith vom 28. Oktober gemeldet: Die englische Ballonabtheilung hat einen Fesselballon über der Stadt aufgehen lassen, welcher die Stellung des Feindes und die Lage der Verschanzungen festgestellt hat.

Die englischen Vorposten sind bereits mit den Buren ins Gefecht gerathen. General Joubert hat mit den Kommandos des Oranje-Freistaates Fühlung gewonnen. Die Gesammtmacht der Buren soll 16000 Mann betragen; sie hat in einem Halbkreis nördlich von Ladysmith Aufstellung genommen. Eine Buren-Abtheilung marschirte um die südliche Seite der Stadt, wahrscheinlich mit der Absicht, die Eisenbahn zwischen Ladysmith und Colonso abzuschneiden.

* **Ladysmith, 30. Oktober.** Die Buren schließen Ladysmith immer enger ein. Die nicht ortsansässigen Civilpersonen erhielten Befehl, die Stadt zu verlassen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 30. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	754	NW.	5	halb bed.	7
Aberdeen	751	SW.	1	halb bed.	7
Christianssund	749	WSW.	9	Regen	9
Kopenhagen	752	SW.	4	Dunst	11
Stockholm	745	SSW.	6	bedeckt	10
Haparanda	749	W.	2	wolkig	2
Petersburg	753	SW.	1	bedeckt	6
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	758	NNW.	3	halb bed.	8
Cherbourg	755	SSW.	6	Regen	15
Helder	752	SW.	5	Regen	13
Sylt	751	SW.	5	Regen	11
Hamburg	755	S.	3	Regen	12
Swinemünde	757	SSW.	4	wolkig	10
Neufahrwasser	758	S.	2	wolkig	10
Memel	756	SSW.	3	bedeckt	10
Paris	760	SSW.	4	bedeckt	16
Münster	756	W.	4	bedeckt	14
Karlsruhe	763	SO.	3	bedeckt	11
Wiesbaden	755	SW.	2	wolkenlos	10
München	766	SSW.	1	halb bed.	8
Chemnitz	763	SSO.	2	halb bed.	13
Berlin	759	SW.	2	wolkig	10
Wien	767	still	—	Nebel	5
Breslau	763	SW.	3	Dunst	11
Ile d'Aix	763	SO.	3	bedeckt	17
Nizza	768	still	—	bedeckt	15
Triest	770	still	—	bedeckt	14

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein ungewöhnlich tiefes Minimum liegt an der mittleren norwegischen Küste, einen Ausläufer nach der Nordsee entsendend, unter dessen Einfluß die Südwestwinde im südlichen Nordseegebiete stark aufgefrischt sind. Am höchsten ist der Luftdruck über der Balkanhalbinsel. In Deutschland ist das Wetter andauernd mild und trübe; stellenweise ist etwas Regen gefallen. Kühles, veränderliches und windiges Wetter demnächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 31. Oktober: Wolkig, kühl, Regenfälle, Nachtfröste. — **Mittwoch, den 1. November:** Wolkig mit Sonnenschein, kühler, windig, strichweise Regen, Nachtfröste.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	mm	Station	mm
Graudenz 28./10.-29./10.	0,6 mm	Mewe 28./10.-29./10.	3,2 mm
Thorn III	— "	Gr.-Klonia	0,5 "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	2,6 "
Neufahrwasser	2,6 "	Gr.-Rosainen/Neudörfch.	2,2 "
Dirschau	— "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	1,4 "	Gergehnen/Saalfeld Op.	1,8 "
Zappendowo b. Rittel	— "	Gr.-Schönwalde Wpr.	1,4 "

Danzig, 30. Oktober. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	30. Oktober.	28. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Matter.	Flau.
Umsatz:	200 Tonnen.	350 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761, 783 Gr. 148-149 Mk.	750, 777 Gr. 147-153 Mk.
" hellbunt	689, 766 Gr. 131-147 Mk.	724, 772 Gr. 140-147 Mk.
" roth	729, 775 Gr. 142-147 Mk.	730, 788 Gr. 130-150 Mk.
Trans. hochb. u. w.	115,00 Mk.	116,00 Mk.
" hellbunt	111,00 "	112,00 "
" roth besetzt	112,00 "	113,00 "
Roggen. Tendenz:	Matter.	Matter.
inländischer, neuer	702, 750 G. 138-138½ M.	697, 761 Gr. 138-139 Mk.
russ. poln. z. Trns.	740, 747 Gr. 104,00 Mk.	105,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	136—140,00 "	128—141,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	125,00 "	125,00 "
Hafer inl.	101—118,00 "	112—119,00 "
Erbsen inl.	140,00 "	140,00 "
" Trans.	110—125,00 "	110—125,00 "
Rübsen inl.	208,00 "	208,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	4,12½—4,14 "	4,10—4,27½ "
Roggenkleie) p. 50 kg	—,—	4,40 "
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Matt. 8,95 " bez.	Schwach. 9,5-9,7½ bez.
Nachproduct 75% Rendement	—,—	—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 30. Oktober. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, abweichende Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	143-148.	Tend.	flau.
Roggen, " " " " " " "	139-140.	"	unverändert.
Gerste, " " " " " " "	126-130.	"	—,—
Hafer, " " " " " " "	113-123.	"	flau.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	112-123.	"	—,—.

Zufuhr: inländische 77, russische 225 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 30. Oktober. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	30. 10.	28./10.
loco 70 er	45,90	46,20

Werthpapiere.	30. 10.	28./10.
3½% Reichs-A. kv.	98,10	
3% " unkv.	89,40	
3½% Pr. St.-A. kv.	97,70	
3% " unkv.	81,25	
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,50	
3½ " neul. II	94,40	
3 " rittersch. I	86,60	
3 " neul. II	86,10	
3½% opr. ldf. Pfb.	94,60	
3½% pom. " "	94,50	
3½% pos. " "	94,80	
Italien. 4% Rente	—	
Oest 4% Goldrnt.	99,50	
Ung. 4% "	97,40	

	30. 10.	28./10.
Deutsche Bankakt.	191,10	
Disk.-Com.-Anl.	191,10	
Drsd. Bankaktien	161,40	
Oester. Kreditanst.	232,25	
Hamb.-A. Packtf.-A.	127,00	
Nordd. Lloydaktien	119,60	
Bochumer Gußst.-A.	[illegible]	
Harpener Aktien	199,75	
Dortmunder Union	124,90	
Laurahütte	252,25	
Ostpr. Südb.-Aktien	89,25	
Marienb.-Mlawka	83,20	
Oester. Noten	169,50	
Russische Noten	216,50	
Schlußtend. d. Fdsb.	fest	
Privat-Diskont	5⅛%	

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 28./10.: 70; 27./10.: 70⅜.
New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr. 28./10.: 75; 27./10.: 75¼.

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Als Verlobte empfehl. sich
Selma Schaefer
Bernhard Ruben
Graudenz. Freystadt Wpr.

Allen Freunden und Bekannten ruft beim Scheiden aus Graudenz ein herzliches Lebewohl zu
Familie **Braemer.**

Ich bin während des in Schönsee stattfindenden Gerichtstages am 2. November 1899 dortselbst im Hotel Wegner zu sprechen.
5655] **Dr. Stein,**
Rechtsanwalt u. Notar aus Thorn.

5782] **Ich bin zum**

Notar

ernannt.

Berlin W., 1. Oktober 1899
(Potsdamerstraße 78).

Dr. Paul Rosenbohm,
Rechtsanwalt und Notar im Bezirk des Königlichen Kammergerichts.

Priessnitz-Bad

Centralheizung
Strasburg Westpr.

Naturheilbad für chronisch Kranke, die hier, wie bereits bekannt, großartigen Erfolg haben. — Für Auswärtige wird Wohnung nachgewiesen. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer u. Leiter
3392] **G. Schroeter.**

Kurse für [4888

Körperbildung, Tanz und Tournure

von **Balletmeister Haupt** beginnen in **Graudenz** am
Mittwoch, den 8. November.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen wird der Unterzeichnete am **7. und 8. November** im **„Königl. Hof"** anwesend sein. **Haupt.**

Portwein
Sherry
Madeira
Malaga
Wermuth d. Tur.
von der **Europäischen Bodega-wein-Company** direkt bezogen

vorzügliche Qualität.
empf. glasweise vom Fass **billigst** [5800

H. Hübner, Restaurateur,
Dt.-Eylau, Löbauerstr. 31.



Eß- u. Fabrikkartoffeln

verkauft [5834
Dominium Golkowko
per Szczuka.



Schweizer-Uhren
sind die besten und haben Weltruf. Verlangt Katalog.

Silb.-Remtr., 10 Steine	10	Mk.
Silb.-Remtr., stärkere	12	"
do. prima 14 Mk, hochfeine	15	"
Silb.-Anker Remtr.	16	"
Silber-Anker, prima	20	"
do. 1/2 Chronometer	22	"
do. mit 3 Silberdeckel	25	"
14 kar. gold. Dam.-Remtr.	24	"

Aufträge porto- u. zollfrei.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen, Schweiz.

5892] Ein gut erhalt., schwarz.

Reisepelz

in Gut Illowo Ostpr. verkäufl.

„Lorcher"
fein., angenehm. Tischwein, selbstgekeltert, naturrein und preiswürdig, empfehlen als Spezialität [5274
Gebrüder Altenkirch,
Weingutsbesitz., Lorch i. Rheing.
Man verlange Preisliste.

5883] **Neue**

Spiritustransportfässer

sowie

Lager- u. Biertransportfässer

in allen Größen, stark u. dauerhaft gearbeitet, lief. preiswerth
Hermann Dahms,
Böttchermeister, **Baldenburg** Westpreußen.

Geräucherten Speck
von hiesigen Landschweinen, à Ctr. 55 Mk. Carl Reek jr., Bromberg, Friedrichstr. 37. [5633

Norddeutsche Creditanstalt

Filiale Elbing.

Königsberg i. Pr.
Danzig — Stettin — Thorn.

Actien-Capital 10 Millionen Mark.

Wir verzinsen bis auf weiteres Baareinlagen vom Tage der Einzahlung ab [3056

ohne Kündigung mit	**3 1/2 %** p. a.
bei 1monatl. Kündigung mit	**4 %** p. a.
bei 3 „ „ „	**4 1/2 %** p. a.

An- und Verkauf, sowie Lombardirung von Effekten,
Beleihung von Hypotheken-Dokumenten,
Diskontirung in- und ausländischer Wechsel.
Eröffnung laufender Rechnungen, Check-Verkehr,
Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten,
Vermiethung von Tresorfächern (für Mk. 10,— pro Jahr) unter eigenem Verschluss des Miethers.

Import. Export.

Cigarren

Engros. Versand.

[5801

Die zahlreichen Nachbestellungen, die uns fortgesetzt aus dem Leserkreise dieser Zeitung zugehen, beweisen uns, dass unsere Bestrebungen, **für mässige Preise gute Qualitäten** zu liefern, volle Anerkennung gefunden haben. Wir empfehlen heute als besonders beliebt

100 St. M. 2,80
300 „ „ 8,00 franco. — **Marke Manilla I**

100 St. M. 3,25
300 „ „ 9,00 franco. — **Meine Sorte**

100 St. M. 4,00
300 „ „ 11,00 franco. — **Casino №19**

100 Stück Mk. 4,50 — **Edelweiss**

Maiglöckchen . .	Mk. 2.50	Blitzmädel . . .	Mark 4.00	Gold Medal . . .	Mk. 5.00
Marke Tip Top . .	„ 3.00	dieselbe, 300 St. fr.	„ 11.00	Estrella de Brasil .	„ 5.00
Pickfein	„ 3.50	La Premiada . . .	„ 4.35	Magnifico	„ 6.00
Cabinet	„ 3.50	Felicia	„ 4.50	Victoria	„ 6.00

Denjenigen Rauchern, die keinerlei Werth auf **das Aeussere** einer Cigarre legen, sondern lediglich auf Qualität sehen, empfehlen wir unsere nachstehenden

Ausschuss-Sorten,

welche **ca. 20% billiger** als die rein sortirten Farben sind:

Ausschuss Nr. 15 .	Mk. 2.50	Sumatra Felix, unsort.	Mk. 4.50	Mexico-Ausschuss	Mk. 5.00
Ausschuss S. 1 . .	„ 3.80	Ausschuss III. B. . .	„ 5.00	Specialmarke R. u. F.	„ 5.60

Cigarillos zu Mk. 1,50 per 100 Stck., hiervon 500 Stck. Mk. 7,— franco, ferner 100 Stück zu Mk 2,—, 2,50, 3,30, 4,50.

Ausführliche Preisliste versenden wir auf Wunsch.

Versand nicht unt. 100 Stck. von einer Sorte geg. Nachnahme, von 300 Stck. an portofrei. Bei 1000 Stück 5% Rabatt. **Nicht Zusagendes nehmen wir auf unsere Kosten zurück.**

Cigaretten zu 70 Pfg., Mk. 1,—, 1,20, 1,50, 2,—, 2,50, 3,— per 100 Stück mit oder ohne Mundstück, von 1000 Stück an franco.

Rauscher & Fabisch, Berlin NW., Friedrichstrasse 94 G. Fabrikgebäude, I. Etage
Lieferanten zahlreicher Offizier-Casinos, Militär-Cantinen, Beamten-Vereine etc.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für Händler!



Ihr Milch- und Mastpulver **„Bauernfreude" ist wirklich das beste,** das man bekommen kann, schreibt Herr **Friedrich Schmid,** Oekonom in Gerlingen bei Stuttgart.

Von Regensburger **Milch- und Mastpulver „Bauernfreude"** kostet ein Probe-Packetchen 45 Pfg. postfrei gegen Einsendung in Marken, während **1 1/2 Kilo um 2 Mk. 80 Pfg. postfrei gegen Nachnahme** versandt werden. Alleiniger Fabrikant: **Th. Lauser, Regensburg Nr. 10.** [6577
Niederlagen werden überall errichtet.
Pfund zu 90 Pfg. erhältlich in **Graudenz,** Löwenapotheke, Herrenstraße. Hauptdepot für Graudenz und Umgegend. Ferner bei **Fritz Kyser** und **Arwin Haertelt,** Drogenhandlungen, in **Graudenz.**

5867] Ein gut erhaltener, großer **Ventzki-**

Kartoffeldämpfer

steht zum Verkauft.
Gutsverwaltung Plessen per Schönau, Kreis Graudenz.

5887] Gebrauchte, stehende
20pferd. Dampfmaschine
von Borsig, Berlin-Moabit stammend, sehr **billig** zu verkaufen. Anfragen unt. B. B. 120 an die Expedition der Neuen Westpr. Zertg., **Pr.-Stargard,** erbeten.

5841] 10 bis 12 Centner vorzügliche

Winter-Aepfel

sind noch verkäuflich.
Gut Troop
bei Bahnh. Troop Westpreußen.

Danziger Aktien-Bierbrauerei.

5874] Die Aktionäre der **Danziger Aktien-Bierbrauerei** werden hiermit auf

Freitag, den 17. November 1899, Nachmittags 5 Uhr,
nach **Danzig, Heilige Geistgasse 126, I,** zur

ordentlichen General-Versammlung

und zu der sich an diese schließenden

außerordentlichen General-Versammlung

eingeladen.

Tagesordnung der ordentlichen General-Versammlung.
1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsraths über das vergangene Geschäftsjahr, Vorlegung und Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes, Festsetzung der zu vertheilenden Dividende.
2. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsraths u. von Revisoren.

Tagesordnung der außerordentl. General-Versammlung.
Aenderungen und Ergänzungen des Statuts.

Diejenigen Aktionäre, welche an den General-Versammlungen theilnehmen wollen, haben bis spätestens den 15. November 1899 ihre Aktien ohne Talons und Koupons und, wenn sie nicht persönlich erscheinen wollen, die Vollmachten oder sonstigen Legitimationsurkunden ihrer Vertreter entweder bei der Direktion im Geschäftslokal Danzig, Heilige Geistgasse 126, zu hinterlegen oder Bescheinigungen über anderweite Hinterlegung der bezeichneten Urkunden bei der Direktion einzureichen und dagegen ihre Legitimationskarten in Empfang zu nehmen. Gegen diese Legitimationskarten werden an den folgenden Werktagen, zwischen 9 bis 12 Uhr Vormittags, die Aktien wieder zurückgegeben werden.

Danzig, den 28. Oktober 1899.

Der Aufsichtsrath der Danziger Aktien-Bierbrauerei, Aktien-Gesellschaft zu Danzig.
Muscate.

Ziegler-Innung Graudenz.

Das diesjährige erste Quartal

unserer neu gegründeten Innung findet am **Montag, den 6. November d. Js., Nachmittags 3 Uhr,** verbunden mit **Konzert** und **Tanz** in den großen Räumen des **Schützenhauses** statt, wozu sämmtliche Mitglieder der Innung mit Familien freundlichst eingeladen werden.

Berufsgenossen, aus den Kreisen Graudenz, Schwetz und Culm, die unserer neuen Innung beitreten wollen, sowie Zieglergesellen aus den vorgenannten Kreisen, sind herzlich willkommen. Alle Meldungen und Fragen sind an den Unterzeichneten zu richten. Alle neu hinzutretenden Mitgliedern, die bisher noch keiner Innung angehörten, müssen mindestens eine zweijährige Thätigkeit mit Gesellen nachweisen. [4836

Tagesordnung.
1. Wahl einer Prüfungs-Kommission.
2. Meisterprüfungen.
3. Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge. (Hierzu müssen die Lehrverträge mitgebracht werden).
4. Wahl eines Gesellen-Ausschusses.
5. Beschlußfassung über das Herbergswesen und den Arbeitsnachweis.
6. Berichterstattung über den Hergang bei der Gründung unserer Innung.
7. Innere Angelegenheiten.

Graudenz, im Oktober 1899.
A. Ehmann, Obermeister.

Einem hochgeehrten Publikum Mewes und Umgegend die ganz ergebene Mittheilung, daß ich das

„Hotel Deutsches Haus"

am hiesigen Platze käuflich erworben habe und dasselbe am 1. November übernehme. [5819

Durch langjährige Erfahrung als Oberkellner des Hotel **Hetzner**-Marienwerder bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen zu genügen.

Indem ich mich den geehrten Herren Geschäftsreisenden besonders empfehle, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst **Herrmann Gotschalk.**

Chamotte-Herdplatten

für Backöfen
empfiehlt die Baumaterialienhandlung von [5935
A. Dutkewitz, Graudenz.

Brandmalerei
Kerbschnitt
Vorlagen
Westpreussische Gewerbe-Ausstellung Ehren-Preis. Graudenz 1896
reichhaltige Auswahl in Holzgegenständen.
Katalog — reich illustr. — gegen 40 Pf. franko oder franko retour.
5941] **Mirass & Börnicke, Graudenz,**

Torfstreu u. Torfmull

in vorzüglicher **Qualität,** mit neuesten Maschinen bearbeitet, offer. billigst ab unseren Fabriken **Budda,** Verladestat. Pr.-Stargard, **Neuhof,** Verladestat. Vandsburg.
Arens & Co., Pr. Stargard.



2 Dampfboote mit Sonnenzelt
Eiche 6,20 lang, 1,80 breit, 15 Personen, 500 Mk. Eisen 10,0 lg., 2,10 breit, 35 Person. 3000 Mk., Verzugshalber schleunigst zu verkaufen. Otto Schultze, Sagemühl bei Dt.-Krone. [5860

Vereine.

Kasino-Gesellschaft Graudenz.
Freitag, d. 3. Novbr. 1899, Abends 8 1/2 Uhr im **„Schwarzen Adler".**
Außerordentl. Versammlung
Tagesordnung: Vorstandswahl.
5938] **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater
Dienstag: **Tannhäuser.** Oper von Wagner.

Bromberger Stadt-Theater.
Dienstag: **Flottenmanöver.**



Jeder Kakaotrinker weiß, daß der Kakao um so leichter verdaut wird, je weniger Fett oder Kakaobutter er enthält. Stark entölter Kakao hat einen höheren Eiweißgehalt und einen kräftigeren Geschmack, als der fettreiche Kakao. Die vollkommenste Entölung des Kakaos wird durch das Verfahren der **Kakao-Compagnie Theodor Reichardt in Wandsbeck-Hamburg** erzielt, deren Flugschrift „Wettbewerb ums tägliche Frühstück" sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer beigefügt ist. [5720

Den im Kreise Tuchel zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung für die Herbst- und Wintersaison des Waarenhauses Leo Penkalla in Tuchel bei, worauf noch besonders hingewiesen wird. [5822

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 256.

Graudenz, Dienstag] [31. Oktober 1899.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Oktober.

— **[Evangelischer Bund.]** Wir machen nochmals auf die morgen, Dienstag, stattfindenden Versammlungen des Evangelischen Bundes aufmerksam. Die Hauptversammlung findet um elf Uhr in der Aula des Gymnasiums für evangelische Männer und Jünglinge statt; auch Herr Regierungs-Präsident v. Horn hat sein Erscheinen angemeldet; die Vorträge sollen die Bedeutung des Bundes zum Schutz protestantischer Interessen ins rechte Licht setzen. Die Festpredigt um 5 Uhr in der festlich erleuchteten evangelischen Kirche hält Herr Superintendent Plath-Karthaus, ein bedeutender Kanzelredner. Der Familienabend um 8 Uhr im Tivoli ist für alle Stände Männer und Frauen (kleine Kinder ausgeschlossen) der evangelischen Gemeinde bestimmt. Musikstücke der 141er Kapelle, Vorträge eines starkbesetzten Quartetts, gemeinsame Gesänge und drei Ansprachen werden den Abend festlich gestalten. (Eintritt 10 Pfg., wofür das Programm.) Möge die evangelische Bürgerschaft von Graudenz zeigen, daß sie, so gerne sie mit Andersgläubigen in Frieden lebt, sich auch des Besitzes der eigenen Güter freuen kann.

— **[Wechselformulare.]** Nach dem Wechselrecht ist bekanntlich jeder Wechsel als ungültig zu betrachten, der in einem wesentlichen Theile seines Inhaltes eine Aenderung enthält, und das Ausstellungsdatum ist wohl als ein wesentlicher Theil des Inhaltes zu betrachten. Auf eine Anfrage bei der Reichshauptbank ertheilte diese den Bescheid, daß ein Wechsel, bei welchem die auf den jetzigen Formularen enthaltene Jahreszahl 189. ausgestrichen und die neue Jahreszahl von 1900 ab darüber, darunter oder daneben geschrieben sei, wohl ausnahmslos als geändert zurückgewiesen werden würde. Auch Juristen, die darüber befragt wurden, sind der Ueberzeugung, daß dies Durchstreichen der Zahl 189. vom Richter als eine Aenderung aufgefaßt werden müsse. Derartig geänderte Wechsel könne man weder bei der Reichsbank diskontiren noch wechselrechtlich einklagen. Die jetzt noch im Gebrauch befindlichen Formulare mit der Zahl 189. wären also vom 1. Januar ab nicht verwendbar.

— **[Fernsprechverkehr.]** Am 30. Oktober wird in Neuteich (Westpr.) eine Stadt-Fernsprecheinrichtung mit öffentlicher Sprechstelle beim Postamt daselbst in Betrieb genommen werden.

* — **[Postveränderungen.]** Vom 1. November ab wird die Botenpost Gladau-Pogutken aufgehoben und dafür eine täglich zweimalige Landpostfahrt zwischen Gladau Bahnhof und Pogatken neu eingerichtet. Die Landpostfahrt, mit welcher auch Reisende in beschränkter Zahl befördert werden, hat folgenden Gang erhalten: aus Pogutken 7.10 früh, 5.0 Nachm., in Gladau Bahnhof 8.5 Morgens, 5.55 Nachm., aus Gladau Bahnhof 8.15 Morgens, 6.0 Abends, Ankunft in Pogutken 9.20 Vorm. 7.0 Abends.

— **[Viehauftriebsverbot.]** Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Auftrieb von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen auf den am 9. November in Scharnau, Kr. Thorn, und den am 14. November in Nawra, Kr. Thorn, stattfindenden Viehmarkt verboten worden. Der Auftrieb von Pferden ist gestattet.

— **[Kommunalsteuer.]** Das kommunalsteuerpflichtige Reineinkommen der Stargard-Küstriner Eisenbahn aus dem Betriebsjahre 1898/99 ist auf 337500 Mark festgestellt worden.

— **Der Geheime Ober-Regierungs- und Vortragende Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten v. Kügelgen** ist in Rudolstadt gestorben. Am 1. November sollte er wegen andauernder Krankheit in den Ruhestand treten. Er war 1835 in Dresden geboren. Im Jahre 1864 zum Gerichts-Assessor ernannt, fungirte er zunächst als Justitiar bei den Regierungen in Königsberg, Gumbinnen und Marienwerder und wurde dann nach seiner im Jahre 1874 erfolgten Ernennung zum Regierungsrath im Jahre 1875 als Hilfsarbeiter in die Bauabtheilung des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten berufen. Hier wurde er 1878 zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath und 1884 zum Rath zweiter Klasse befördert.

— **[Jagdergebnisse.]** Am Freitag und Sonnabend hielt der Rastenburger Jagdklub im Stadtwalde Treibjagden ab; es wurden von 20 Schützen 73 Hasen, 15 Rehe und 2 Füchse erlegt.

— **[Ordensverleihungen.]** Den emeritirten Pfarrern Tribukait zu Schmoditten im Kreise Pr.-Eylau, Matthes zu Königsberg i. Pr., bisher zu Tapiau und Rehbein zu Arnau im Landkreise Königsberg in Pr. ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer Breitkreutz zu Schönlanke im Kreise Czarnikau, bisher in Sophienberg, der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

— **[Militärisches.]** v. Bachmayr, Lt. im Hus. Regt. Nr. 5, in das Leib-Garde-Hus. Regt. versetzt. Schröder, Lt. im Füs. Regt. Nr. 33, mit Pension der Abschied bewilligt.

— **[Kreisthierärzte.]** Es sind ernannt: zu Kreisthierärzten die kommissarischen Kreisthierärzte Brädel in Stuhm, Paul in Tuchel, Lüpke in Mohrungen; zu kommissarischen Kreisthierärzten: Müller, Schlachthausinspektor in Pleschen für die Kreis-Thierarztstelle des Kreises Rothenburg i. Schl. mit dem Wohnsitze in Horka, Müggenburg, Thierarzt in Grimmen, Böttcher, Thierarzt in Ueckermünde; zu Grenz-Thierarzt-Assistenten: Lemhoefer, Thierarzt in Schirwindt, Rosenfeld, Thierarzt in Gollub.

— **[Personalien von den Seminaren.]** Am Schullehrer-Seminar zu Rawitsch ist der bisherige ordentliche Seminarlehrer Leist zu Mühlhausen i. Th. als Seminar-Oberlehrer und der bisherige kommissarische Seminarlehrer Walter zu Drossen als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Amtsrichter Acklin ist zum 1. Januar von Sensburg an das Landgericht in Lyck versetzt. Versetzt sind ferner: der Amtsgerichtsrath Grabowski in Pillkallen als Landgerichtsrath, die Amtsrichter Scheumann in Marggrabowa und Fuhrmann in Nikolaiken als Landrichter nach Insterburg, der Amtsgerichtsrath Lehmann in Gumbinnen als Landgerichtsrath und der Amtsrichter Treitel in Ragnit als Landrichter nach Tilsit, die Amtsrichter Cohn in Angerburg an das Amtsgericht in Bartenstein, Dargatz in Rummelsburg i. Pomm. nach Brandenburg a. H., Otto in Labes als Landrichter an das Landgericht I in Berlin, v. Raabe in Willenberg nach Ragnit, Acklin in Sensburg als Landrichter nach Lyck und Pieper in Pleschen nach Kölleda. Dem Amtsgerichtsrath Kossack in Culm ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Versetzt ist der Staatsanwalt Ellendt in Lissa an das Landgericht I in Berlin. Der Notar v. Paledzki in Thorn ist aus dem Amt entlassen. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht der Rechtsanwalt Senger bei dem Landgericht in Köslin.

Der Gerichtsassessor Dr. Kutsch aus Elbing ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Culmsee ernannt. Der Referendar Johannes Uebe aus Löblau ist zum Gerichtsassessor ernannt.

* — **[Personalien bei der Post.]** Angenommen ist als Postagent der Ortsvorsteher Stern in Zachasberg. Ernannt sind: zu Postkassirern die Ober-Postdirektionssekretäre Raddatz in Insterburg, Rudolph in Königsberg, zu Ober-Postassistenten die Postverwalter Bartel aus Wietzig in Stolp, Senkohl aus Küddern in Regert, Greitsch aus Mehlkehmen in Goldap. Uebertragen ist, zunächst probeweise, die Vorsteherstelle des Postamts II in Löbau (Wstpr.) dem Postsekretär Flohr aus Dresden, die Verwaltung der Postämter III in Zuckau dem Postverwalter Krause aus Großzünder, in Ottlotschin dem Postassistenten Groß aus Graudenz unter Ernennung zum Postverwalter, in Großzünder dem Postverwalter Kalisch aus Ottlotschin. In den Ruhestand treten der Postsekretär Dau in Köslin und der Ober-Postassistent Pollak in Prostken.

— **[Personalien von der Eisenbahn.]** Verliehen ist dem Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Mahler in Heilsberg die etatsmäßige Stelle des Vorstandes der dortigen Betriebs-Inspektion. Versetzt: Technischer Kontrolleur Brunow von Allenstein nach Königsberg, Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Laplace von Königsberg nach Friedland a. d. Alle, Stations-Vorsteher zweiter Klasse Bachmann von Mohrungen nach Tilsit und Stations-Einnehmer Zielinski von Königsberg nach Mohrungen zur Verwaltung der Station. Dem Ober- und Geheimen Regierungs-Rath Schulze-Nickel in Königsberg ist das Ritterkreuz erster Klasse des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen verliehen.

Ernannt: Stations-Verwalter Englich in Schwerin a. W. und die Stations-Assistenten Müller in Bojanowo und Rohrlack in Rothenburg a. O. zu Stations-Vorstehern zweiter Klasse. Versetzt: Stations-Verwalter Vetter von Gostyn nach Lissa.

— **[Personalien von der Steuerverwaltung.]** Der Obergrenz-Kontrolleur Knape ist zum 1. November von Gollub nach einem Vorort Breslaus versetzt.

Thorn, 28. Oktober. Einen Selbstmordversuch beging heute Vormittag der Fleischermeister W. Rapp in einer Restauration in der Schuhmacherstraße. R. zog einen Revolver aus der Tasche und zeigte ihn mehreren Herren, die mit ihm am Tische saßen. Während er dann den Revolver unter den Tisch hielt und sich bückte, feuerte er ihn plötzlich auf sich ab und sank zusammen. R. wurde zwar noch lebend in das Krankenhaus geschafft, doch ist wenig Hoffnung für sein Leben vorhanden. Der Schuß ist in die Schläfe gegangen und die Kugel aus dem Knochen bereits entfernt. Der Beweggrund der That ist nicht bekannt.

Strasburg, 28. Oktober. Desertirt ist der Musketier Joseph Redemann von der 9. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 141 von hier.

∞ **Neuenburg**, 29. Oktober. In der gestern abgehaltenen Sitzung des evangelischen Gemeindekirchenraths wurde beschlossen, bis zur Wiederherstellung der abgebrannten Kirche im Schöffensaal im hiesigen Gerichtsgebäude Gottesdienst zu halten. Die Justizbehörde soll um Ueberlassung dieses Raumes gebeten werden. Bis dahin soll die sonntägliche Andacht im Zieting'schen Saale abgehalten werden. Mit Hilfe eines zweiten Geistlichen werden für die Dauer des Kirchbaues Gottesdienste abgehalten werden: Für die Evangelischen in Montau und Treul in Montau in der Mennonitenkirche, welche die Mennonitengemeinde zur Benutzung überlassen wird, ferner für die Evangelischen in Weide, Sandberg und Unterberg im Missionshause in Sandberg, für die Evangelischen der Haideortschaften abwechselnd in Espenhöhe und Sabudownia, für die Evangelischen von Neuenburg und den übrigen Kirchspielsortschaften im hiesigen Schöffensaale. Der Konfirmandenunterricht wird mit Genehmigung des Magistrats in der 2. Knabenklasse abgehalten werden, und kirchliche Amtshandlungen wie Trauungen 2c. finden in der Zeichenklasse der gewerblichen Fortbildungsschule statt. Die Regierung hat Interesse für den baldigen Aufbau der Kirche. Sie hat verfügt, daß am 31. Oktober eine Sitzung der beiden kirchlichen Gemeindekörperschaften anberaumt werde, in welcher über die Wiederherstellung der abgebrannten Kirche Beschluß gefaßt werden soll. Als Vertreter der Regierung werden die Herren Regierungs- und Baurath Maas und Regierungs-Assessor Caesar an der Sitzung theilnehmen. Gestern besichtigten der Herr Regierungs-Präsident und der Herr Landrath die Brandstelle.

y **Pr.-Friedland**, 29. Oktober. Beim Verschieben von Wagen an der Ladebuhne des Güterschuppens auf dem Bahnhof Linde wurde gestern der Arbeiter August Bathmann von hier durch Quetschung des Brustkorbes getödtet. Der Verunglückte hat den Unfall dadurch selbst verschuldet, daß er die Warnungsrufe anderer Bahnarbeiter nicht beachtet hat.

Berent, 29. Oktober. Bei der gestern im hiesigen Lehrerseminar beendeten Wiederholungsprüfung bestanden von 23 Bewerbern nur 11 die zweite Lehrerprüfung.

* **Angerburg**, 29. Oktober. In der gestrigen Haupt-Versammlung des Vorschußvereins wurde Herr Kaufmann Specovius auf weitere drei Jahre zum Direktor gewählt.

× **Heilsberg**, 28. Oktober. Unsere Stadt geht mit dem Plane um, statt der Petroleumbeleuchtung eine andere, den Forderungen der Neuzeit entsprechende Beleuchtung einzurichten. Zu diesem Zweck hielt auf Veranlassung des Magistrats gestern ein Vertreter der Firma Franke in Bremen einen Vortrag über elektrisches Licht, Acetylenbeleuchtung und Gasglühlicht und kam zu dem Ergebniß, daß die Gasglühlichtbeleuchtung für kleinere und mittlere Städte am vortheilhaftesten und billigsten ist.

[·] **Wormditt**, 28. Oktober. In der Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins wurde der Vorstand wiedergewählt, und zwar die Herren Rittergutsbesitzer Reddig-Gr.-Karben Vorsitzender, Propst Schacht-Krossen Stellvertreter, Glasermeister Hohmann-Wormditt Kassirer und Lehrer Poschmann-Schriftführer.

m **Insterburg**, 29. Oktober. Der Pächter des hiesigen Etablissements „Tivoli", Herr Scherotzki, hat das Poselmann'sche Hotel in Gerdauen für 68000 Mk. erworben. Die Pachtung im Tivoli übernimmt am 1. Januar 1900 Herr Zilian von hier.

* **Labiau**, 27. Oktober. In der gestrigen Sitzung des Kreistages wurde die Vorlage des Kreisausschusses über die fernere Unterhaltung der Provinzialchausseen gegen Weitergewährung des bisherigen Pauschquantums von 500 Mark pro Kilometer oder 19500 Mark insgesammt angenommen, desgleichen die Vorlage über die finanzielle Betheiligung des Kreises an der Kleinbahn Piplin-Insterburg und dem zur Ausführung des Baues dieser Kleinbahn gebildeten Zweckverbande Kleinbahn Piplin-Mehlauken-Wilkowischken. Die Ende d. Js. ausscheidenden Abgeordneten des Provinziallandtages Rittergutsbesitzer Brausewetter-Bendiesen und Kammerherr Baron v. Gustedt-Lablacken wurden wiedergewählt, ebenso die ausscheidenden Mitglieder des Kreisausschusses Amtsvorsteher Daniel-Gr.-Baum und Oberamtmann Arendt-Spannegeln.

Lyck, 28. Oktober. Wegen vorsätzlicher Brandstiftung verurtheilte das hiesige Schwurgericht den Nachtwächter Gottlieb Jankowski aus Ostrokollen zu sechs Jahren Zuchthaus. J., welcher bereits eine gleichlange Zuchthausstrafe wegen Brandstiftung verbüßt hat, hatte am Morgen des 11. August d. Js. einen Stall und ein Insthaus des Gutsbesitzers Hein in Abbau Prostken angezündet, und zwar nur, um seine eigene Frau, welche ihm nicht genügend Mittel, seiner Trunksucht zu fröhnen, verabfolgte, zu ärgern. Die Gebäude brannten mit dem gesammten Hab und Gut der darin wohnenden 4 Familien nieder; J. selbst wäre beinahe ums Leben gekommen. Der von ihm entzündete Flachsvorrath auf dem Boden flammte nämlich so schnell auf, daß seine Kleider Feuer fingen und er brennend und bewußtlos von den herbeieilenden Leuten aus dem Hause geschafft werden mußte.

Krone a. Br., 28. Oktober. Eine schwere Verletzung durch Brandwunden erlitt das vierjährige Kind des Arbeiters Ziebell in Kronthal. Während die Mutter ihrem Manne das Frühstück auf die Arbeitsstätte trug, hatte sich das in der Stube allein zurückgebliebene Kind an den eisernen Ofen gestellt und sich dabei so stark verbrannt, daß es hoffnungslos darniederliegt.

B **Labischin**, 29. Oktober. Bei der gestern hier abgehaltenen Bullen-Körung wurden vier Zuchtstiere angekört; sie gehören den Herren Gutspächter Bykowski-Pszczolczyn, Gastwirth Kolanczyck-Walownica, Wirth Plath-Neu Dombie und Wirth Kryger-Oburznia.

* **Strelno**, 29. Oktober. Auf der zur Domäne Jägerndorf gehörigen Besitzung Ratewo brach gestern Feuer aus. Die Bewohner waren auf dem Felde beschäftigt, während ihre Kinder zu Hause eingeschlossen waren. Drei Kinder fanden in den Flammen ihren Tod.

Inowrazlaw, 27. Oktober. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag in der Petzold'schen Maschinenfabrik. Einem bei der Eisengießerei beschäftigten Arbeiter spritzte, anscheinend durch sein eigenes Verschulden, glühende Eisenmasse in ein Auge. Natürlich büßte er das Auge sofort ein.

T **Kosten**, 28. Oktober. Die hiesige Stadtgemeinde hat fünf am Viehmarkt gelegene Ackerparzellen, für welche seiner Zeit die Stadt 1500 Mark gezahlt hat, zum Preise von je 1000 Mark verkauft. Die Käufer mußten sich verpflichten, innerhalb zwei Jahren zweistöckige Wohnhäuser aufzubauen, in denen sich Wohnungen von mindestens drei bis vier Zimmern befinden müssen. — Das hiesige katholische Schulhaus wird im nächsten Frühjahr bedeutend erweitert, indem noch ein Stockwerk aufgesetzt werden soll. Der Erweiterungsbau ist auf 25000 Mk. veranschlagt. — Der Kreisschulinspektor Schwarze in Storchnest hat sämmtliche Lehrer seines Aufsichtsbezirkes schriftlich beauftragt, während des bevorstehenden Winters der Schuljugend dem Schutz und die Pflege der nothleidenden Vögel ans Herz zu legen und in der Fürsorge für die Einrichtung von Futterplätzen 2c. den Kindern selbst ein gutes Beispiel zu geben. Im November jedes Jahres ist über den Schutz der Vögel auf der Oberstufe einer jeden Schule ein Aufsatz zu schreiben.

Posen, 28. Oktober. Gestern wurde bei den Ausschachtungsarbeiten in der Baugrube des Grundstücks Bäckerstraße Nr. 25 ein vollständiges weibliches Skelett und daneben die Ueberreste eines Kinderskeletts gefunden. Die Skelette lagen ungefähr 2½ Meter unter der Erdoberfläche in der Ecke des Grundstücks an der Grenze des Nachbargebäudes. Die Lage deutet darauf hin, daß es sich um ein in früheren Zeiten begangenes Verbrechen handelt. Das große Skelett wurde in schräger Lage zusammengestaucht, mit dem Kopfe nach unten gefunden. Von einem Sarge oder von Kleidungsstücken war nichts zu bemerken Es wurde festgestellt, daß es sich um die Ueberreste einer vielleicht 30 Jahre alten weiblichen Person handelt.

F **Schwarzenau** (Bezirk Bromberg), 27. Oktober. Auf dem Gute Alt-Pakczyn, welches dem Grafen v. Skorzewski in Czerniejewo gehört, ist eine Dampfmolkerei errichtet worden, die von den Maschinen der Brennerei mitbetrieben wird. — An Stelle des von Pawlowo weggezogenen Gutsbesitzers Bieneck ist der Gutsbesitzer v. Glasenapp in Ebenfelde zum Kreistagsabgeordneten für den Schwarzenauer Landbezirk des Kreises Witkowo gewählt worden.

Wongrowitz, 28. Oktober. Am Jahrmarktstage suchte ein schon wiederholt bestrafter, noch junger Mensch einen auf den Namen eines bekannten Besitzers ausgestellten gefälschten Wechsel über 840 Mark zu verkaufen, er wurde indessen verhaftet. — An demselben Tage waren vom Dominium Bobrownik mehrere Wagen mit Kartoffeln auf den hiesigen Bahnhof geschickt worden. Bei der Gelegenheit hat einer der Fornals den Jahrmarkt wohl etwas kräftig gefeiert. Auf dem Heimwege ist er rücklings vom Wagen gefallen und hat dabei das Genick gebrochen. Der Verunglückte hinterläßt seine Frau mit fünf unerzogenen Kindern.

Gnesen, 27. Oktober. Ein 13 Jahre alter Schulknabe aus Dalki, Namens Krüger, der zur Stadt kam, um an dem Konfirmationsunterricht theilzunehmen, wurde auf der Straße durch einen Schuß an der Hand schwer verletzt. Wer der Thäter war, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

* **Pakosch**, 28. Oktober. Heute Vormittag brach in dem Wohnhause des Glasermeisters Deutschmann Feuer aus. Dem thatkräftigen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, so daß zwar das Wohnhaus vollständig niederbrannte, aber die Nebengebäude gerettet werden konnten.

+ **Ostrowo**, 29. Oktober. Der vom Vaterländischen Frauenverein hierselbst veranstaltete dreitägige Wohlthätigkeits-Bazar hat einen Ueberschuß von 3500 Mk. ergeben.

Verschiedenes.

— **Einer Feuersbrunst**, die am Sonnabend in der Gewürzdampfmühle und Kakaofabrik der Firma Thurm und Wunder Nachfolger in Leipzig-Lindenau ausbrach, ist das Komptoirgebäude und Lagerhaus zum Opfer gefallen, während das Fabrikgebäude stehen blieb. Der Brand, welcher vermuthlich durch Selbstentzündung von Kakaobohnen verursacht wurde, konnte im Laufe des Vormittags gelöscht werden. Bei den Löscharbeiten ist ein Feuerwehrmann schwer verunglückt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

— **[Absturz.]** Die Romanschriftstellerin Franziska Kapff-Essenther, verehelichte Blumenreich, stürzte sich am Sonnabend Abend in Berlin, angeblich in Folge von Nahrungssorgen, vom vierten Stock eines Hotels herab, und blieb sofort todt.

— **Die Ursache des Unfalls mit der Christusstatue** am Berliner Dom wird jetzt von zuständiger Seite damit erklärt, daß sich der Flaschenzug nicht ausgehakt hatte, sondern der Ring, der die Verbindung zwischen dem Flaschenzug und der daran hängenden Last herstellte, fehlerhaft und in der Mitte durchgebrochen war.

— **Die französische Erbschaftssteuer** für Baron Hirsch's Nachlaß beträgt 12 Millionen, die neulich in Paris in Banknoten ausbezahlt wurden.

— **Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung** ist ein Referendar vom Landgericht Trier verhaftet worden. Er erhängte sich im Untersuchungsgefängniß.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

5796] Die verehelichte Altsitzer und Eigenthümer **Marianna Kandyba** geb. Zientarska zu Lessen hat in ihrem unterm 3. April 1899 errichteten und nach ihrem am 5. April 1899 erfolgten Tode am 4. Juli 1899 publizirten Testamente ihre Stieftochter Maurerfrau **Pauline Tomaszewska** geb. **Kandyba** zu Lessen zu ihrer Universalerbin ernannt und bestimmt, daß dieselbe gehalten sein soll, unter anderen Legaten der Arbeiterfrau **Marianna Serocki** geb. **Miaskowski** in Amerika 200 — zweihundert — Mark innerhalb dreier Jahre nach dem Tode der Erblasserin zu zahlen.

Dieses wird im Interesse der in Amerika unbekannten Aufenthalts befindlichen Marianna Serocki hierdurch bekannt gemacht.

Graudenz, den 24. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

5564] Die Lieferung von **Kartoffeln, Gemüse und Milch** für die Küche der 1. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 71 soll für die Dauer eines Jahres vergeben werden.

Angebote mit Preisangaben sind bis zum **10. November 1899** an den Unterzeichneten einzureichen.

Hellwig, Hauptmann, Graudenz, Festungsstraße 10.

Zwangsversteigerung.

5671] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schönsee, Kreis Briesen, Band 12 Blatt 272 auf den Namen der Bauunternehmer **Carl und Ida** geb. **Arlt-Lange'schen** Eheleute eingetragene, in Schönsee Westpr., Thornerstraße 26a, belegene Grundstück a. 1/5 Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, b. Maschinenschuppen, c. 1/3 Maschinen- und Kesselhaus, d. Gatterschuppen, e. Tischlerei mit Wohnung

am 22. Dezember 1899, Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht in Schönsee im Gerichtstagslokale im Hause des Kaufmanns **Joseph Przybyszewski** versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1,25 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,17,69 Hektar zur Grundsteuer, mit 871 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn, den 20. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

5780] Der hinter dem Arbeiter **Anton Lenzkowski** aus Wlewsk unter dem 21. September 1899 erlassene, in Nr. 225 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen J. 336/99.

Strasburg Wpr., den 27. Oktober 1899.

Der Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

5843] Das Handeln mit **Schweinen** an den Wochenmärkten in **Jablonowo** wird bis auf Weiteres verboten.

Der Amtsvorsteher. Küntzel.

5888] Die Königliche Oberförsterei **Bülowsheide** zahlt für gute, gesunde **Kiefern-Zapfen** 3,50 Mk. pro Hektoliter. Die Abnahme der Zapfen erfolgt jeden **Sonnabend von 8 bis 1 Uhr.**

Der Königliche Oberförster. Israël.

Holzmarkt

Königliche Oberförsterei Buchberg.

5768] **Holzverkauf** am 13. November d. J., von Vormittags 1/2 10 Uhr ab im **Krüger**'schen Hotel zu Berent. Es kommen 67 Kiefern III—IV. Klasse und 35 rm Kiefernkloben aus dem Schutzbezirk Philippi zum Verkauf.

Königliche Oberförsterri Buchberg

bei Berent Westpr.

5769] Aus dem Schutzbezirk Grünthal und Philippi werden folgende Kiefernschläge vor dem Einschlage zum Verkauf gestellt.

Loos Nr.	Jagen	Zopfdurchmesser cm	Geschätzte Holzmasse fm	Höhe des zu hinterlegenden Sicherheitsgeld. Mk.	Bemerkungen
1	238	14	250	800	Die Schläge w. a. W. v. d. Först.
2	"	"	250	800	i. Grünthal b. Lippusch vorgez.
3	13b	"	100	320	Die Schläge w. a. W. v. d. Först.
4	"	"	100	320	i. Philippi b. Berent vorgezeigt.

Die Aufarbeitung erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung. Die schriftlichen Angebote sind für das fm und jedes Loos gesondert mit der Aufschrift: „Angebot auf die in der Oberförsterei Buchberg zum Verkauf gestellten Holzmengen" portofrei bis zum unten angegebenen Terminstage dem unterzeichneten Oberförster einzureichen und müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den allgemeinen Holzverkaufsbedingungen unterwirft. Letztere können hier eingesehen resp. von der Königlichen Forstkasse zu Berent für 5 Pf. bezogen werden. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am **13. November d. Js., Vormittags 11 Uhr,** im **Krüger**'schen Gasthause zu Berent. Gebote, welche dem § 2 der Bedingungen nicht entsprechen, sind ungültig und werden nicht berücksichtigt.

Dommes.

Kiefern-Langholzverkauf

in der Königlichen Oberförsterei Charlottenthal, Regierungsbezirk Marienwerder.

Das in den nachstehenden Schlägen des Wirthschaftsjahres 1900 anfallende Langnutzholz soll im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlage verkauft werden: [5635

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen Abtheilg.	Nähere Bezeichnung der Schläge	Größe der Schläge circa ha	a	Geschätzt. Kiefern-Langholzmasse
1	Ottersteig	10 B	60 m breiter Streifen im Westen	2	—	500
2	"	21	2 Koulissen von Ost nach West	3	3	600
3	"	29 b	Freihieb von Jungwüchsen	—	—	280
4	"	26 b	2 je 15 ar große Löcherhiebe	—	3	100
5	Grüneck	44 a	2 Kahlhiebsflächen im Westen	3	—	700
6	"	50 B b	70 m breiter Streifen im Osten	2	1	420
7	"	98 c	2 Kahlhiebsflächen a. d. Chaussee Klinger-Lianno	1	6	500
8	Neuhaus	53 A a1	Oestlicher Theil des Kahlschlages	1	2	220
9	"	58, 59c, 78a	Stamm- und flächenweise Aushiebe	—	—	680
10	Charlottenthal	102 B b	Kahlhieb	1	5	250
11	"	154 A b 1—2	Abtrieb von 2 Koulissen	5	7	800
12	"	182 B b	Freihieb von Junghölzern	—	9	120
13	"	120 a	2 Kahlhiebsschläge	4	1	670
14	Pfalzplatz	121 A b	zum Theil Kahlhieb, zum Theil Freihiebe	2	8	420
15	"	123	2 Koulissenhiebe	4	9	950
16	"	146 c	Freihieb von Jungwüchsen	—	—	360
17	"	163 b	desgl. (von Norden her)	—	—	450
18	"	165 b	desgl.	—	—	650

Der Einschlag erfolgt durch die Forstverwaltung und auf Rechnung derselben. Die Mindestzopfstärken betragen für I. und II. Klasse 24 cm, III. Kl. 20 cm, IV. Kl. 16 cm, V. Kl. 14 cm. Die bei diesen Ablängungen entfallenden Zopfabschnitte sind **nicht** Gegenstand des Verkaufes. Anzahlung 20% des muthmaßlichen Kaufpreises; Zahlungsfrist 1. Juli 1900. Die Gebote sind getrennt für jedes einzelne Loos pro 1 Festmeter der nach erfolgtem Einschlage zu ermittelnden Langholzmasse, gesunde und kranke Waare ohne Unterschied, in Mark und vollen Zehnpfennigen in versiegeltem Umschlage mit der Aufschrift „Angebot auf Kiefernlangholz" bis spätestens **Mittwoch, den 15. November d. Js.,** Abends 7 Uhr, an den unterzeichneten Oberförster einzusenden. Die Angebote müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am **Donnerstag, den 16. November d. Js.,** im **Raykowski**'schen Lokale zu Osche, Mittags 12 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Die für den Verkauf giltigen Bedingungen können im diesseitigen Geschäftszimmer eingesehen werden. Sämmtliche Schläge sind geknuppt und stehen die Angaben über die Stärkedurchmesser zur Verfügung. Die zum Abtriebe kommenden Schläge werden auf Erfordern von den Belaufsbeamten vorgezeigt.

Charlottenthal bei Lonsk, den 27. Oktober 1899. **Der Oberförster. Ehlert.**

Oberförsterei Carthaus Westpr.

3955] Zum Verkauf stehenden Holzes durch schriftliches Angebot sollen **die Kiefern** aus nachstehenden Schlägen gelangen:

Loos 1. Schutzbezirk Seeresen, Jagen 144, Abth. a=600 fm. Sicherheitsgeld: 1560 Mk. Loos 2. Schutzbezirk Carthaus, Jagen 92=500 fm. Sicherheitsgeld: 1200 Mk. Loos 3. Schutzbezirk Carthaus, Jagen 178 Abth. b=400 fm. Sicherheitsgeld 1040 Mk. Loos 4. Schutzbezirk Dombrowo, Jagen 71, Abth. a=250 fm. Sicherheitsgeld 600 Mk. Loos 5. Schutzbezirk Buelow, Jagen 188, Abth. a=4 0 fm. Sicherheitsgeld: 880 Mk.

Die Schläge liegen 1—7 km von den Bahnhöfen Carthaus und Seeresen entfernt. Die Aufarbeitung der Hölzer erfolgt durch die Forstverwaltung; der geringste Zopfdurchmesser soll betragen bei Hölzern bis 0,50 fm Inhalt=14 cm; bis 2 fm=16 cm; über 2 fm=20 cm. Die schriftlichen Angebote für jedes Loos besonders sind für den Festmeter des durch die Aufmessung ermittelten Kiefernholzes mit der Aufschrift: „Angebot auf die in der Oberförsterei Carthaus zum Verkauf gestellten Nutzholzmengen" versiegelt bis zum **3. November 1899,** Abends 6 Uhr, an den unterzeichneten Oberförster unter der ausdrücklichen Erklärung abzugeben, daß sich Bieter den ihm bekannten Submissionsbedingungen unterwirft. Die Verkaufsbedingungen und sonstigen Mittheilungen werden auf Erfordern durch den Unterzeichneten und die hiesige Forstkasse mitgetheilt. Die Schlagflächen werden Bietungslustigen von den betreffenden Förstern vorgezeigt. Die eingegangenen Gebote werden am 4. November 1899, Vormittags 10 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im Dienstzimmer hiesiger Oberförsterei eröffnet.

Carthaus, den 15. Oktober 1899.

Der Königliche Oberförster.

Forstrevier Ostrometzko.

5829] **Holzverkauf** am **Freitag, den 3. November d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Bahnhofsrestaurant hierselbst über **Kiefern-Stubben** aus Belauf Schönborn.

Ostrometzko, den 27. Oktober 1899.

Der Oberförster. Thormählen.

5882] Ich Unterzeichneter bitte die Herren: Inspektor Niemann, früher in Schwetz, Kr. Graudenz, und in Mittelgolnitau, Kreis Dirschau, desgl. Gerlach, früher Prenzlawitz bei Leistenau und in Kurstein bei Pelplin, ferner Braumeister G. Leitke in Rondsen bei Graudenz, desgleichen Wilhelm in Graudenz, ferner die Handlungsgehilfen Augustin Hildebrandt, Stahnke u. Smigerski, früher in Graudenz, desgleichen Paul Lichtenberg in Jablonowo und Fabian, Lessen, ferner die Buchhalter Elsner in Gr.-Schönwalde bei Lessen und Richard Schwartzer, Amt Rehden bei Rehden, ferner die Lehrer Bandel, früher in Piwnitz b. Briesen, desgleichen Lehrer Schell in Brekmer in Espenhöh bei Warlubien, ferner die Unteroffiziere Rilly und Rehfuß im Feld-Art.-Regiment Nr. 35, der Bäckergeselle Bansleben, Barbiergehilfe Oskar Krüger, Polizei-Schutzmann Knuth, Bureaugehilfe Strelke, Buchhalter Bergander, Müller und J. Michalski, Bauführer Werner, früher in Graudenz, desgleichen Bauführer Homann, Jablonowo, Mühlenwerkführer Grunwald in Sauermühle bei Osche, die Hauslehrer Marczinski, Sanskau bei Graudenz, desgleichen Oberkammer in Roßgarten bei Mischke, mir ihren jetzigen Wohnort anzugeben.

Schneidermeister **Jacob Goertz, Graudenz.**

Vieheinkäufer.

Leistungsfähiger, best empfohl. kann für zahlungsfähigen Händler den Einkauf provisionsweise übernehmen.

Offerten unter Nr. 5719 an den Geselligen erbeten.

Achtung!

5827] Welche Firma möchte eine **Filiale** in Goldap stellen? Laden am Markt ohne Miethe bei eigener Vertretung. [5827

Alb. Tillmann, Goldap.

Rübenanbaurecht

für 10 Aktien der Zuckerfabrik **Schwetz** ist dauernd zu vergeben. Greifelt, Essen an der Ruhr.

Hochlohnende einfache Fabrikation eines patentirten, neuen Massen-Konsum-Artikels. Keine besondere Anlage. Keine Fachkenntnisse. Näheres gratis. [5342

Fallnicht's Laboratorium, Danzig.

Suche ein gut gehendes

Gasthaus zu pachten

oder zu kaufen m. einer Anz. v. 2000 bis 3000 Mk. Agenten verb. Off. u. Nr. 5824 a. d. Ges. erb.

Ca. 250 lfdm. gebr. gußeis.

Muffendruckröhren

125 mm l. W., hat billig abzugeben Daniel Lichtenstein, Bromberg. [5728

Ca. 1000 Centner

Maschinenstroh

(Roggen u. Weizen), zur successiven Abnahme verkäuflich. [5836

Dom. Heinrichswalde Wpr. Hennecke.

Rübenschnitzel

a. d. Zuckerfabrik Marienwerder, a. kl. Posten, verkauft [5832

Umerski, Schwirsen bei Culmsee.

Auktionen.

5532] **Donnerstag, den 2. November, Vorm. 11 Uhr,** werde ich auf dem hiesigen Markte ein fast neues

Cabriolet

öffentlich, meistbietend, gegen Baarzahl. freiwillig versteigern.

Crone a. Br., den 26. Oktober 1899.

Schoewe Gerichtsvollzieher in Crone a. Br.

Weizenkleie
Roggenkleie
Danziger Leinkuchen-Mehl
Danziger Rübkuchen Marke D. O.
Mais, Maisschrot
Baumwoll-Saatmehl
Rübkuchenmehl

offerirt billigst ab Speicher und ab Station [5919

Arnold Loewenberg, Culm, Graudenzerstraße 29.

5847] **Trockenes**

Kloben-Fichtenholz

ab **Pissakrug** bei Strasburg Westpreußen offerirt **M. Ordo.**

Muldenkipper und Kastenkipper

$2^1/_2$ cbm Inhalt, 900 mm Spurweite, gut erhalten, giebt wegen Aufgabe des Geschäfts billig ab Reinh. Lange, Bauunternehm., Driesen N.-M. [5764

Wohnungen

Wohn., I. Et., 6 Z., reichl. Zubeh., Balkon, Wasserl., Ausg., a. W. Stall u. Burschengel., s. z. v. u. z. beziehen. J. Kalies, Graudenz, Grabst. 20/21.

Geldverkehr.

Eine einstellige Hypothek im Betrage von

55000 Mark

zu mäßigem Zinsfuß wird von sofort oder später auf eine nur gut gehende Gastwirthschaft gesucht. Offerten unter Nr. 5774 an den Geselligen erbeten.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt. koul. in j. Höhe. Rückv.! Sulle, Berlin N.O. 18.

Gedächtniß.

Poehlmann's Gedächtnißlehre entwickelt die Beobachtungs- und Auffassungsgabe, fesselt die Aufmerksamkeit, heilt von nervöser Zerstreutheit und stärkt das natürliche Gedächtniß. Leichtes Erlernen von Sprachen und Wissenschaften; Anwendung auf's praktische Leben. Auszüge aus Rezensionen: **„La Nazione", Florenz:** „Poehlmann hat eine Methode zur Stärkung des Gedächtnisses verfaßt, welche das Lob des hervorragendsten Theiles der europäischen Presse geerntet hat . . . . . Sie ist nützlich für Jedermann . . . . ." **„De Telegraf", Amsterdamm:** „Seine Theorie wird in kurzen, klaren Worten vorgeführt und durch zahlreiche Beispiele erläutert. Je mehr man sich in diese Anleitung vertieft, desto mehr neue Gedanken findet man darin, welche einem vorher entschlüpft waren . . . ." **„Norddeutsche Allgemeine Zeitung":** „Ein scharfsinniges und was noch mehr sagen will, als erfolgreich zu betrachtendes Verfahren . . ." **„Le Salut Public, Lyon":** „Wir haben das Glück gehabt, ein Werk zu lesen, welches uns berufen erscheint, einen gerechten Erfolg nicht nur in der wissenschaftlichen Welt, sondern in allen Klassen der Gesellschaft zu erringen. Die Vervollkommnung der menschlichen Fähigkeiten zur vernünftigen Entwicklung des Gedächtnisses, ohne welches es in der That kein Wissen und keinen Fortschritt geben kann, daß ist der Zweck der Poehlmann'schen Gedächtnißlehre". **„Journal de Genève":** „. . . Seine Methode besteht in der gänzlichen Vermeidung von Zerstreutheit, im Konzentrieren der Aufmerksamkeit durch verschiedene und allmählig sich steigende Uebungen. Er verlegt sich auch viel auf die Schärfung der Beobachtung, der Urtheilskraft, des Vergleichens und hat eine wahre Hirngymnastik geschaffen, die mit der mechanischen Einpaukerei nichts gemein hat". **„Berner Schulblatt":** „. . . Seine Uebungen zur Heilung von Zerstreutheit sind unübertrefflich . . . ." **Der ärztliche Mitarbeiter** von **„Das Buch für Alle":** „. . . Wir würden Ihnen daher rathen, mit vollem Vertrauen den Anleitungen Poehlmann's zu folgen . . . ." **„Düna Zeitung", Riega:** „Poehlmann's Gedächtnißlehre hat mit Mnemotechnik nichts zu thun. Sie ist vielmehr eine Willenskonzentration der Gedanken auf einen Gegenstand. Er will uns gewissermaßen das Wunder der Schachgenies klar machen, welche die ganze Welt um sich vergessen können, von dem einzigen Gedanken beseelt, die Mitspieler schachmatt zu setzen. Vergessen d. h. verscheuchen das, was uns ewig zerstreut, die Phantasie . . ." **„Kölnische Volkszeitung":** „. . . Er lehrt nicht nur behalten, sondern auch selbständig denken . . . ." **„Deutsch-amerikanischer Naturarzt Chicago":** „Da die Ausbildung des Gedächtnisses so gräulich vernachlässigt ist und doch von so großer Wichtigkeit ist, sollte Jeder Poehlmann's einfache treffende Regeln kennen und sich darin üben . . . ." **„Wiener Fremdenblatt":** „. . . Seine Lehre zeigt uns in kurzer und dennoch leicht verständlicher Form, wie wir auf eine natürliche und ungekünstelte Weise eine Auffassung und ein Gedächtniß heranbilden können, die jeder Anforderung gewachsen sind".

Prospekt mit zahlreichen Zeugnissen und Rezensionen gratis durch **L. Poehlmann,** Finkenstraße 2, **München V. 4.** [5897

25000 Mk.

hinter 125000 Mk. auf zwei hochrentable Hausgrundstücke im Werthe von 200000 Mark per 1. Januar 1900 zu 5 bis $5^1/_2$ % Zinsen auf längere Jahre vom Selbsteigenthümer gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3665 durch den Geselligen erbeten.

23000 b. 25000 Mk. à 5% auf e. vorzügl. Zinshausgrundstück Mitte Graudenz, z. I. St. z. Dez. ges. Off. u. Nr. 5909 a. d. Gesell.

Heirathen.

Eisenbahn-Stations-Assistent aus guter Familie, Ende 20er Jahre, kath., von großer Figur, sucht eine

Lebensgefährtin.

Gut erzogene und vor allen Dingen **sehr wirthschaftliche Damen von tadellosem Ruf,** mit Vermögen, welche sich ein trautes Heim wünschen, werden gebeten gefl. Offerten unt. Beifügung einer Photographie und Darlegung der Verhältnisse bei der Geschäftsst. des Graudenzer Geselligen unter Nr. 5821 bis zum 2. November zur Weiterbeförderung niederzulegen. Anonym unberücksichtigt. Vermittl. verbeten. Verschwiegenh. zugesichert.

Zu kaufen gesucht.

5732] Ein kleines zweispänniges **Roßwerk** sucht zu kauf. **Liedtke,** Sanskau per Montau

---

100 Centner blaue Speisekartoffeln

werden zu kaufen gesucht. Off. mit kleiner Probe und billigster Forderung an das Hotel Königlicher Hof, Elbing. [5789

Hafer

ab allen Bahnstationen, kauft 5888] H. Safian, Thorn.

Gersten

speziell größere Posten, kauft franko jeder Bahnstation und erbittet bemusterte Offerten [596

Leo Davidsohn Inowrazlaw.

Gebrauchte Feldbahn

ca. 200 Meter, und [5628

2 Kipplowries

kauft **Malewski,** Entenbruch bei Neumark Westpr.

Cattunlumpen

werden in jedem Quantum gekauft von der [5478

Papierfabrik **Kl.-Bölkau bei Danzig.**

Offerten dortselbst erbeten

Einen gut erhaltenen, leichten, einspänn. [5877

Spazierschlitten

sucht zu kaufen. H. Schilkowski, Dt.-Eylau.

Jeden Posten Gerste

kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten **Herm. Braun, Breslau VI.**

Viehverkäufe.

2 Paar **Wagenpferde**

1) Kohlrappen, Wallach und Stute, 5' 6", 5 Jahre alt, [5864

2) hellbraune Wallache, 5' 6", 5 Jahre alt, beide Paare sind Passer, gut eingefahren und fehlerfrei, zum Preise von 2000 resp. 1600 Mk. verkäuflich in Dom. **Ostrowitt** bei Schönsee Westpreußen.



5571] Dom. Piecewo per Jablonowo Wp. verkauft einen schwarzbraunen gekörten

Hengst

5" groß, starkes Wagenpferd. O. Stb. 2615 von Terstenberg aus Binder Stute für 1000 Mk.

Grauschimmel-Wallach

$4^1/_2$ Jahr alt, 1,70 Mtr. groß, gefahren u. zugeritten, ist verkäuflich. [5630

von Petrykowski, Groß-Bertung bei Allenstein.

Verkäuflich ein Paar hellbraune

Wagenpferde

Ostpreuß. Wallache, 5 u. 7 Jahr alt, $4^1/_2$" groß, sehr elegante, kräftige Pferde, gesund u. sicher, flott und dauerhaft, auffallendes Gespann, Preis 1800 Mk.

H. v. Muellern, Rittmeister a. D. Sossnow Wpr., Post, Bahnhof Hohenfelde. [5309

Kälber verkäuflich

1 bis 3 Monate alt, dann frische Kälber zu fortlaufend. Lieferung 5689] B. Plehn, Gruppe.

---

4 gut geformte Stiere

zur Mast, verkäuflich. [6643

Knorr, Pommey bei Pelplin.

1589] Rittergut Metgethen Ostpr. hat aus seiner schwarzweißen holländischen Heerdbuchheerde wieder hervorragende

Stierkälber

abzugeben. Preis: eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.

Dom. Gross-Babenz bei Sommerau Westpreuß. verkauft preiswerth [5618

85 Läuferschweine

von hervorragenden Thieren abstammend. Gewicht ca. 80 Pfd

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
" " " 3 " " 63 " " 53 "
" " " 4 " " 85 " " 75 "
Alles ab Bahnhof **Domslaff** inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !!

Dominium Domslaff Westpr.

Sprungfäh., auch junge

Vollblut-Yorkshireeber

in vorzüglichen Figuren, sind wieder preiswerth abzugeben in Dom. Adl.-Kattun b. Stoewen Ostbahn. [605

5831] **80 zur Zucht nicht geeignete**

Mutterschafe

(Merzmuttern), verkauft per sofort die fiskalische Gusverwalt. Rynsk, Kreis Briesen, Station Schönsee.

9133] Eber u. Sauen jeden Alters der großen, weißen

Yorkshire-Rasse

sind zu verkaufen. Dom. Freymark bei Weißenhöhe.

4724] Bis Ende Dezember habe **32 Zuchtkälber** von importirten Kühen abzugeben. Georg Loens, Elsnerode, Kreis Thorn.



[752]

Sprungfähige u. jüngere

Yorkshire-Eber

— thierärztl. nach Lorenz geimpft. —

v. Winter - Gelens - Culm.

Hühnerhunde

6 Wochen alt, grau mit braunen Platten, von sehr gut. Gebrauchshunden stammend, verkauft für 10 Mk. pro Stück. Schreiber, Förster, [5620 Reichergrund bei Zwitz.

5912] Verkaufe eine gesunde, hirschbraune

Jagdhündin

18 Monate alt, sehr fein gebaut, steht fest für Hühner und Hasen, apportirt beides sehr gut, über 400 Hühner vor ihr geschossen. Näheres brieflich.
Haß, Förster, Gr.-Klonia Westpreußen.

Wegen Aufgabe der Zucht **ganz billig** abzugeben: 1) **wolfsgraue**

Spitzhündin

4 Jahre alt, prämiirt Graudenz 1896, vorzügliche Zuchthündin, 2) schwarze (Bären-)

Spitzhündin

3 Monate alt. [5763
Meyer, Friedrichshof bei Konitz.

5868] **Rasseechte**

Bronceputen

bestentwickelte Thiere, präm. Abk.: Hähne zur Zucht 5 bis 6 Mark à Stück, reell u. Größe u. Gewicht vers. Fr. Zimmermstr. Rohloff, Schwetz a. W.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Eine in vollem Betriebe befindliche

Brauerei

(obergährig), mit Vertretung einer bestrenommirten Lagerbierbrauerei, soll anderweitiger Betheiligung halber verkauft werden.
Reflektanten, die möglichst polnisch sprechen, mit einem Kapital von Mk. 10- bis 15000, belieben Offerten unter Nr. 4509 an den Geselligen einzureichen.

Mein Gasthaus

mit ca. 60 Morgen Land **inkl.** Wald, alleiniges in einem lebhaften Dorfe, bin ich willens, sofort zu verkaufen. Off. unt. Nr. 5560 an den Gesell. Marke beif.

Ein gut gehendes

Hotel mit Saal

in der Provinz Posen, ist Veränderungs halber billig abzugeb; selbiges eignet sich sehr für Anfänger. Meldungen briefl. unter Nr. 5468 an den Geselligen erb.

Ein gut renommirtes

Hotel

erstes am Platze, ohne Konkurrenz, in einer Mittelstadt, ist krankheitshalber zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 10- bis 15000 Mk. Bewerber wollen sich brieflich mit Aufschrift Nr. 5811 an den Geselligen wenden.

Hotel-Verkauf.

Schwerer Krankheit halber ist i. e. Kreisst. Opr., 8 Meil. v. hier, e. s. 8 Jahr. innehab. Hotel mit Saal, Fremdenz. pp., in welch. sämmtl. Vereine tag. u. sonst g. bes. ist, n. 1 ha Ack., Gart., Sommer-Rest., Scheune Fuhrw., b. 12- b. 15000 Mk. Anz., bill. u. schleunig. z. vk. N. b. **E. Moschall, Königsberg i. Pr.**, Kreuzstraße 28.

Wegen zur Ruhesetzung verk.

mein Hotel

an tücht. Wirth unter günstigen Bedingungen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Anfragen unter Nr. 5814 an den Geselligen erb.

Vortheilh. Hotelverkauf I. Kl.

Krankheitsh. w. ich m. Hotel, komp. einger., i. e. fein. Stadt, Bahn, v. 6000 Einw. i. d. Neumark, unmittelb. a. Markt gel., verk. In dies. sind 5 kompl. Fremdenz., Gast- u. Speisez., herrsch. Privatw., durchweg elektr. beleucht., 2 Omnibusse, 1 Pferd, mit sämmtl., großart. Inventar. Feuervers. 36000 Mk., gr. Hofraum, Veranda, Kellereien. Pr. 41000 Mk., Anz. 10000 Mk. Ueberg. sof. Hypoth. fest. Ausk. b. Ph. Fabian sen. in Filehne.

Ein in größerer Garnisonsstadt gelegenes, flottgehendes

Geschäft

der Delikateßbranche angehörend, mit nur guter Kundschaft, ist wegen Uebernahme eines anderen sofort preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 5- bis 6000 Mk. erforderlich. Meldung. brieflich unter Nr. 5680 an den Geselligen erbeten.

Strassburg i. Els.

Herrschaftliches Haus

zu verkaufen [4758
im neuen Stadttheil, feinste, ruhige Lage, Nähe Kaiserpalast, Kaiserplatz, Ministerium, Landesbibliothek, Landesausschuß, Universität, Statthalterpalast, Theater und Hauptpost. Vorzüglich geeign. f. Hotel-garni, d. n. keins a. Platze. S. preisw. Günst. Zahlungsb. Off. **sub V. 3005 a. Haasenstein & Vogler, A.-G, Strassburg i. E.**

Beabsichtige mein in **Dirschau belegenes Grundstück**, in dem seit 8 Jahren eine [5480

Fleischerei

mit bestem Erfolg betrieben wird, Umstände halber unt. günst. Beding. von sogl. zu verkaufen.
C. Werner Wwe., Dirschau.

Gasthaus m. Auffahrt

Fremdenzimmer, ist weg. Todesfall für 21000 Mark mit 4- bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5284 an den Geselligen erbeten.

Grundstück

im großen Kirchdorfe Lubichow bei Pr.-Stargard, in bester Lage, mit 2 Häusern, Garten, 5 Mrg. Land, nur Baustellen, wegen Fortzuges verkäuflich.

Dampfschneidemühle

auf dem Grundstück, mit alter Kundschaft, eventl. auch verkäuflich. Näh. durch [3694
v. Damaros, Post Lubichow.

Getreidegeschäft.

In einer lebhaften Kreisstadt Provinz Westpreußen, mit Bahn- und Wasserverbindung, ist ein gut renommirtes **Getreidegeschäft zu verkaufen oder zu verpachten.** Reflektanten wollen Offerten unter Nr. 5871 an den Geselligen senden.

Freiwilliger Verkauf.

4553] Im Auftrage des Herrn **Richert** in Bergheim bei Osterode, werde seine Besitzungen, bestehend aus:
1. Besitzung: massivem Wohnhaus, guten Wirthschaftsgebäud., ca. 32,64,50 ha mildem Lehmbod., ca. 6 ha zweischnittigen Wiesen.
2. Besitzung: massivem Wohnhaus, guten Wirthschaftsgebäud., ca. 25,57,30 ha mildem Lehmbod., ca. 6 ha zweischnittigen Wiesen u. einer in vollem Gange darauf befindlichen Ziegelei mit gutem sehr großem Lehmlager, worauf ganz besonders aufmerksam mache.
3. Besitzung: massivem Wohnhaus, einem Stalle, ca. 11,62,40 ha mildem Lehmboden, ca. 3 ha zweischnittigen Wiesen, im Ganz n oder getheilt mit voller Ernte, sehr schönem lebendem u. todten Inventarium verkaufen.
Zur Einleit. des Verkaufs habe einen Termin auf **Donnerstag, den 2. November cr.**, an Ort und Stelle anberaumt, wozu Käufer ergebenst einlade.
Bergheim liegt 4 km v. Osterode u. führt die Chaussee d. alle drei Besitzung., welche zusammenhäng. u. auch jede für sich vollständig arrondirt sind, dieselb. haben ziemlich ebenes Terrain. Auf vorh. Anmeld. st. Fuhrw. a. Bahnhof Osterode bereit. Näh. Ausk. erth. jederzeit Herr Richert und der Unterzeichnete H. Siebert, Elbing, Innerer Mühlendamm 22.

Mehrere gute **Zinshausgrundstücke**, Mitte Graudenz, geg. ein größeres Gut zu vertausch. Off. u. Nr. 5908 a. d. Gesellig. erbet.

Als **vortheilhaft. Kapitalsanlage** empfehle ich den Ankauf

größerer Zinshäuser

in Danzig und Vororten, welche bei 10- bis 25000 Mk. Anzahlg. **3- bis 4000 Mk. Ueberschuß** abwerfen. [5096
A. König, Kommiss.-Geschäft, Langfuhr, Hauptstr. 49.

4975] Meine beiden

Baugeschäfts-Grundstücke

mit 2 Wohnungen, Remise, Schuppen, Stallungen, Lagerhöfen in **Marienburg** Westpr., sind unter günstigen Bedingung. zu verkaufen resp. zu verpachten.
Elise Horn, Zoppot, Schulstraße 30, I.

Günstiger Kauf.

Ein in der Hauptstraße von Graudenz gelegenes Geschäftshaus ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Miethserträge ca. 2200 Mark. Nähere Auskunft ertheilt [3549
E. Dessonneck, Graudenz.

Bäckerei u. Gastwirth.

gute Existenz, bestes Geschäft a. Platze, ist Familienverhältnisse halber sof. zu verkf. Bed. koul. Näheres durch Brauereibesitzer **Kuppermann, Stargard i. Pom.**

Achtung: bitte lesen.

5561] Alte **Bäckerei** mit **Schankwirthschaft, groß. Ausspannung** nebst **Fremdenverkehr**, sowie eine im flotten Betriebe auf dem Lande befindliche **Gastwirthschaft** sofort zu verkaufen. Näheres bei
A. Troschke, Dt.-Krone, Amtsstraße 22.

Sichere Brodstelle

Größer. Unternehmungen halb. ist m. seit ca. 10 J. nachweislich gut u. **mit bestem Erfolg** betriebenes Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft mit 3- b. 4000 Mk. zu übernehmen. [5816
S. Michel, Brückendorf per Gr.-Gemmern Ostpr.

Ein in der belebtest. Straße von Graudenz belegenes

Materialgeschäft m. Ausschankkonsens

ist unter den günst. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Meldg. u. 5922 an den Gesellig. erbeten.

Grundstück

gutgeh. Bäckerei u. Konditorei m. Aussch., worin s. a. e. Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft befind., bin willens zu verkaufen. Anzahlung 15- bis 20000 Mk. Meld. briefl. bis zum 15. November unter **S. R. Nr. 2799** postlagernd Culmsee. [5553

Parzellir.-Anzeige.

5644] Unterzeichneter ist beauftragt, das **Gut** der Frau Gutsbesitzer **Anna Cowalsky** zu Dubielno, Kreis Culm, in Größe von **533 Morgen**, zwei Kilometer von der Bahnstation und Molkerei Wroßlawken, 7 Kilometer von der Zuckerfabrik Culmsee, 1/4 Kilometer von der Chaussee entfernt, bestehend nur aus gutem Weizen- und Rübenboden, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, voller Ernte und Inventar, am **Sonntag, den 5. November 1899, von 8 Uhr Morgens** im Gasthause des Herrn **Blenkle** zu Dubielno, im Ganzen, auch getheilt in kleinen Parzellen, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Hermann Ascher, Güter-Agent, **Culm.**

Grundstück-Verkauf.

Mein Grundstück in **Gniadtken**, 7 km v. Neidenburg beleg., Größe 71 Hekt. inkl. Wald, Wiesen und Gebäud., gut. Boden verk. wegen Uebernahme einer Schlachtviehbeschauerst., v. sof. i. Durchsch. p. Mg. m. 50 Mk. Landschaftsgeld 10000 Mk. Näh. b. **A. Schmidt.**

5809] Ein in hiesiger Stadt am Markte gelegenes

Hausgrundstück

bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause und massivem Hintergebäude, ist zu verkaufen oder zu verpachten. In demselben ist bis vor Kurzem eine Bäckerei betrieben worden. Dasselbe eignet sich aber auch zu jedem anderen Geschäft. Auskunft ertheilt
Rechtsanwalt Leidreiter in Gerdauen.

Ein im Kreise Culm bel. **Gut** von 450 Mrg. Land, gutem Bod., mit vollst. todt. u. leb. Inventar ist Todeshalber v. sof. z. verkauf. bei klein. Anzahl. St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heiligegeiststr. 17.

Ein vorzügl. gebautes **Haus**, Mitte Graudenz, bald z. verkauf. ges. Auch Hypoth. a. Anzahl. gen. Off. u. Nr. 5907 a. d. Gesell. erb.

Der

Bierverlag

bestrenommirter Brauereien, vollständig inventarisirt, in einer lebhaften Provinzialstadt, ist für 5000 Mark zu verkaufen. Nur solche Reflektanten wollen sich melden, die über Mk. 3000 in Baar mindestens verfüg. können. Meldungen unter Nr. 4510 an den Geselligen erbeten.

Ein im Kreise Neidenburg belegenes

Grundstück

von 281 Morgen Roggenacker, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ohne Inventar, ist für 16000 Mark, wovon 9900 Mark Landschaft zu übernehmen sind, mit genügender Anzahlung zu verkaufen. Käufer wollen Off. unter Nr. 5204 an den Gesellig. einsenden.

Umständehalber

sofort billig, ganz nahe einer Gymnasialstadt gelegenes

Rittergut

von 900 Morgen, für ca. 200 Mk. pro Morgen, mit voller Ernte, zu verkaufen. Reichlich. lebendes und todtes Inventar, herrschaftliches Wohnhaus m. 10 Zimmern, tadellose Gebäude, Belastung nur festes Bankengeld. **Anzahlung 45- b. 50000 Mk.** Käuferzahlen keine Provision 2c. Näheres durch 4583] **J. Popa, Flatow Wpr.**

Parzellirungsanzeige

Dienstag, den 9. November cr., von 9 Uhr Vormittags an, werde ich Unterzeichneter das **Gut Amtsvorwerk Neuenburg**, hart an der Chaussee und Stadt Neuenburg Westpr., 20 Minuten vom Bahnhof Hardenberg gelegen, in einer Größe von 150 Hektar, bestehend aus durchweg Rüben- und Weizenboden, sehr guten Gebäuden, prachtvollem Inventar, voller Ernte, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen und nehme auch kleinere Grundstücke in Zahlung.
Culm, im Oktober 1899.
J. Mamlock.

Eine noch im Betriebe befindliche

Essigfabrik

6 bis 8 Bildner, mit sämmtlichem Zubehör, ist sofort billig zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 5482 an den Geselligen erbeten.

Freiwilliger Verkauf.

4550] Im Auftrage der Frau **Schmidt, Rosgarten**, werde ihre Besitzungen, bestehend aus:
Hauptgrundstück: großartigem herrschaftlichem, massivem Wohnhaus, sehr guten Wirthschaftsgebäuden, ca. 14 ha schönstem Weizen- und Zuckerrübenboden, circa 38,19,00 ha denkbar schönst. Wiesen.
Zweites Grundstck.: Wohnhaus, gut erhalt., ca. 6 ha schönst. Weizen- und Zuckerrübenbod., ca. 15,45,57 ha denkbar schönsten Wiesen, (bemerke, daß man auf beiden Grundstücken nach Belieben mehr Wiesen auch mehr Acker machen kann), im Ganz. auch getheilt, mit voll. Ernte, brill. lebenden u. todten Inventar. sehr preiswerth verkf.
Die Grundstücke liegen 1/2 resp. 1 km vom Bahnhof Grunau zusammenhängend, auch jedes für sich arrondirt.
Käufer bitte, sich an mich zu wenden und ertheile umgehend nähere Auskunft.
H. Siebert, Elbing,
Inn. Mühlendamm 22.

Gutsverkauf.

4219] Für meinen erkrankten Bruder beabsichtige ich, dessen Besitzung Groß-Krebs bei Marienwerder, circa 700 Morgen groß, in hoher Kultur, 50 Jahre in der Famile, nebst dem dazu gehörigen Vorwerk **Semler**, ca. 800 Morgen groß, zu verkaufen. Lebendes und todtes Inventar überkomplett, volle Ernte!
Nur Selbstkäufer wollen sich wenden an
Paul Leinveber, Langfuhr, Johannisthal 5 b.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Kleine Wassermühle mit Land, Wiesen, Weide, Garten,

Fischerei 2c., wegen Auseinandersetzung billig, bei 4- bis 5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Meldungen unter B. P. 50 postlagernd Neustettin erbeten. [5852

M. Geschäftshaus i. Marienburg a. Markt, z. jed. Gesch. p., M. 1690 Mk., w. b. g. Anz. m. 20000 Mk. vk. **Paul Werner, Oliva.**

5879] **Meine**

Holländer-Mühle

mit Selbstvorkehrung, 20 Morgen ertragreich. Lande, reiche Kundschaft, selten schöner Wohnsitz, bin ich willens, billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft, Restkaufgelder zu 4%, weil ich ein größeres Mühlengut auf Supasta günstig gekauft.
Sültz, Stretzin, Kr. Schlochau.

Meine Ofen-Fabrik

mit sämmtlichen Einrichtungen in vollem Betriebe, bei großem, treuen Kundenkreise, will ich, wegen Krankheit, verkaufen.

Heinr. Th. Weiss,
5042] Graudenz.

4980] Zum Zwecke einer Erbesauseinandersetzung ist ein

Grundstück

in **Pr.-Stargard**, Friedrichstraße vis à vis dem Amtsgericht, bestehend aus **zwei Eckhäusern**, worin außer Privatwohnungen **drei Läden** vorhanden, zu verkaufen; diese Gebäude sind vor ca. 10 Jahren erbaut, mit Gas- und Wasserleitung in diesem Monat versehen und befinden sich in sehr gutem Zustande.
Nähere Auskunft ertheilen
Emil Wulff Schuhmachermeister und **Alexander Kierska,** Ackerbürger.

Gute Gastwirthschaft

im Kreise Sensburg, mit dazu gehörigen 16 Morgen Land, Boden 1. Klasse, mit sehr schönem Umsatz, habe ich todeshalber für den billigen Preis von 10000 Mk., bei 2000 Mk. Anzahlung, z. Verkauf. **Retourmarke erb.** Ruibat, Königsberg i. Pr., Walschegasse 2a.

Gute Gastwirthschaft

verbunden mit **Materialgeschäft,** im gr. Kirchdorf, Kreis Lyck, das größte Geschäft am Orte, vis à vis der Kirche gelegen, sehr gut eingebaut, mit dazu gehör. 16 Morgen gutem Land, mit allem todten und lebenden Inventar, habe ich Umstände halber für den billigen Preis von 19000 Mk., bei 6000 Mk. Anzahlung, zum schleunigen Verkauf; nachweislich tägliche Lösung ca. 60 Mk. **Marke erb.** Baldige Offert. erbittet
5820] Ruibat, Königsberg i. Pr., Walschegasse 2a.

Ein besseres

Windmühlengrundstück

bei einer Anzahlung von 15- b. 18000 Mk. hat zu verkauf. Off. u. Nr. 5674 a. d. Geselligen erb.

Ein alt eingeführtes, gut gehendes

Kolonial-, Eisenw.- u. Destillations-Geschäft

mit ca. 45- bis 50000 Mark Umsatz in Prov.-Stadt Wpr. sofort zu verkaufen.
Große Auffahrt, Stallungen, Speicher vorhanden. Zur Anzahlung sind 6- bis 7000 Mark erforderlich.
Gefl. Offert. unt. Nr. 5411 an den Geselligen erbeten.

Für die Anlage einer Fabrik

außerordentlich gut geeignet ist das Grundstück

Schiffsholm Nr. 9 in Elbing

das sofort **sehr billig** verkauft werden soll. Das Grundstück liegt in den Grenzen der Stadt Elbing, dem neuen Stahlwerk v. F. Schichau gegenüber, am Elbingfluß und ist 1 Hektar, 91 Ar, 20 Quadratmtr. groß. Auf dem Grundstück sind vorhanden: e. Arbeiterwohnhaus (Portierhaus) mit 4 Wohnungen, ein herrschaftliches Wohnhaus m. Vorgarten, ein Magazingebäude, ein Anbau daran nach der Hofseite u. e. Anbau nach d. Elbingflußseite, drei Arbeiter-Wohnhäus. mit 8 bezw. 8 bezw. 10 Wohnung. u. ein Stall m. Wagenremise, alles zusamm. versichert mit 44620 Mk. Außerdem befindet sich auf dem Grundstück e. groß. Dampfschornstein. Das Grundstück ist ganz umzäunt u. hat eine Wasserfront von 225 Mtr. Länge am Elbingfluß. Jeder einkommende u. ausgehende Dampfer muß an dem Grundstück vorbeifahren u. kann anlegen. Hypothekarisch ist das Grundst. nicht belast. Das Grundstück eignet sich für jede gewerbl. Anlag. Nähere Auskunft ertheilt das **Bankgeschäft** von [4671
J. Loewenstein
in Elbing.

Die der Höchsten Gutsherrschaft von Flatow und Krojanke gehörigen, ca. 4 Kilom. von der Bahnstation Krojanke entfernt gelegenen Ziegeleien [4639
1. Gay, mit Kasseler Flammofen und 3 Trockenschuppen, Wohnhaus, Stall, Scheune und 11,2590 ha Ackerland,
2. Buntowo mit offenem Ofen, 1 Trockenschuppen, Wohnhaus, Stall, Scheune und 8 ha Ackerland

sollen vom 1. Januar 1900 an auf 6 hintereinanderfolgende Jahre einzeln und auch zusammen am **Montag, den 20. November cr., Vorm. 10 1/2 Uhr**, auf dem hiesigen Prinzlichen Rentamte verpachtet werden.
Die Pachtbedingungen sind bei dem unterzeichneten Rentamte einzusehen und werden gegen Erstattung der Kopialien auch übersandt werden.

Flatow Wpr.,
den 18. Oktober 1899.
Königlich-Prinzliches Rentamt.

5812] Beabsichtige mein

Niederungsgrundst.

ca. 22 Hektar, m. gut. Gebäuden und voll. Inventar, unter günst. Bedingungen sofort zu verkauf. Heinr. Kolmert, Kl.-Schardau per Schadewinkel.

5851] Mein in einer Seitenstraße in der Nähe des Marktes, gegenüber der katholisch. Kirche belegenes, zweistöckiges, neu erbautes, massives

Wohnhaus

bin ich willens, sofort, bei geringer Anzahlung, zu verkaufen.
Schlossermeister **Molkenthin, Dt.-Krone Westpr.**

Wegen andauernd. Krankheit des Besitzers ist ein Gut von über 1000 Mrg. im Kreise Lyck, mit guten Gebäuden, sehr reichlichem leb. u. todt. Inventar, fast durchweg Weizenboden, gut. Wiesenverhältniß, sehr schön., voller Ernte, und günstiger Hypothek, 23 Jahre i. einer Hand, eine Meile von größ. Garnison- und Gymnasialstadt, 1/2 Meile von nächster Bahnstation entfernt, bei einer Anzahlung v. 36- bis 50000 Mk. schleun. z. verkf. Off. u. Nr. 5826 an d. Gesell.

5839] Ein 80 Morgen im Ganzen großes

Grundstück

70 Morg. Land, bis 10 Morgen Wiesen, auch 4 Gebäude u. Inventar, Weizen sowie Roggen zusammen noch bis 150 Scheffel zu dreschen, ist für den Preis v. 5600 Thaler mit 2000 Thaler Anzahlung, im Kreise Strasburg Westpr., zu verkaufen.
Zu erfragen beim Besitzer **Rajkiewicz** in Schönsee Westpr.

Aeußerst günstiger Gutskauf.

4684] Verh. h. ist ein **Gut in** Masuren (Ostpr.), 500 Hekt. gr., mit ca. 30 Mille Anz., bill. zu verk. Off. u. **L. 519 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Pachtungen.

Gutgehendes

Holz-, Kohlen- u. Baumaterial-Geschäft

in einer größeren Stadt, ist umständehalber per bald od. später zu verpachten. Zur Uebernahme gehören 4- bis 5000 Mark.
Offert. unter Nr. 5666 an den Geselligen erbeten.

Restaurat.-Verpachtg.

4044] Das hiesige Bahnhofs-Restaurant soll am
Freitag, d. 3. Novbr. d. Js., Vormittags 10 Uhr,
im Restaurant selbst auf 3 Jahre vom 1. April 1900 ab meistbietend verpachtet werden.
Bietungskaution 300 Mark.
Die Pacht-Bedingungen sind im unterzeichneten Rentamt einzusehen oder können geg. 50 Pf. Kopialien bei demselben bezogen werden.

Ostrometzko,
den 18. Oktober 1899.
Gräfliches Rent-Amt Ostrometzko.

5672] Mein guteingerichtetes
Restaurant
bin ich willens, von sofort zu verpachten. Ernst Zude, Thorn Friedrichstraße 14.

E. Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft v. gl. od. spät. z. verpachten. [5536
E. Roschkowski, Elbing, Königsbergerstraße 77.

Ein Gasthaus

zum 1. April 1900, am liebst. in kleiner Stadt, zu pachten gesucht. Offert. u. **A. 100** an Ostdeutsche Zeitung, Thorn erbeten. [5641

Zum 1. 4. 1900 gutgehende

Bäckerei

zu pachten gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 5746 an den Geselligen erb.

5853] Suche zum 1. Januar 1900 oder später eine

Molkerei

mit einem Milchquantum von 1000 bis 1800 Ltr. tägl. z. pacht. Spät. Kauf nicht ausgeschl. Gefl. Offerten erbittet **Martin Meyer,** Obermeier, Molkerei **Gumbinnen** Ostpreußen.

3391] Wir beehren uns mitzutheilen, daß

Herr Franz Böhm, Strasburg Wpr.

den Alleinverkauf unserer Biere übernommen hat und bitten, bei Bedarf sich gefälligst an genannten Herrn zu wenden.

Herr **Franz Böhm** wird durch regelmäßige Bezüge für ein stets frisches Lager in unseren Bieren Sorge tragen, so daß Jedermann sie in ihrer ursprünglichen Güte und Beschaffenheit erhalten kann.

Berlin, im Oktober 1899.

Aktien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe vorm. Patzenhofer.

Im Anschluß an vorstehende Anzeige empfehle ich allen Freunden und Kennern eines vorzüglichen Trunkes das von mir eingeführte, rühmlichst bekannte

Patzenhofer Bier.

Ich werde dasselbe in dunkler und heller Farbe, sowohl in Fässern als auch in Flaschen, stets frisch vorräthig halten und dasselbe sowohl an Private, wie an Wiederverkäufer abgeben.

Probeaufträge zur promptesten Erledigung erbeten. Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer werde ich eine Verkaufsstelle im **von Swinarski**'schen Laden, Steinstraße, bei Herrn **Johonnes Goncz,** errichten.

Strasburg, Oktober 1899.

Franz Böhm,
Ringstraße, neben dem Schützenhause.

Achten Hausfrauen! Verwendet nur

Marke „Pfeil!" **Brandt-Caffee**

als **besten** und **billigsten** Caffee-Zusatz und Caffee-Ersatz! [3400

Ueberall in den Kolonialw.-Handlungen käuflich; in **Graudenz** bei Herren: Rich. Röhl, Walter Schnell, B. Schmuhl, Gust. Wiese.



Leistenbruchband. Nabelbruchband.

System: **Heinr. Loewy,** Berlin, D. R.-P. 88874, leistet **unter Garantie** in den schwierigsten, selbst ganz veralteten Fällen glänzenden Erfolg, empfohlen durch die ersten ärztlichen Kapazitäten. Alleiniges Depot für Westpreußen: 4466]

Hahn & Loechel, Danzig, Langgasse.

Ca. 50% billiger als gute Naturbutter ist

Bei dem jetzigen hohen Stand der Naturbutterpreise besonders beachtenswerth!!

Vitello Margarine

schmilzt, bräunt, schmeckt, wie beste Naturbutter ohne zu spritzen!

Hergestellt nach patentirten Verfahren aus feinsten Fetten in Verbindung mit frischem Eigelb und pasteurisirten Süssrahm.

Neueste Errungenschaft der Lebensmittelfabrikation (Deutsches Reichspatent No. 97057.) — **Name geschützt.** Ueberall zu haben.

Man verlange ausdrücklich Marke „Vitello" in Originalpackung.

Alleinige Fabrikanten: **Van den Bergh's Marg.-Gesellsch. m. b. H., Cleve.**

Kellerei des Brüderhauses
Neuwied am Rhein.

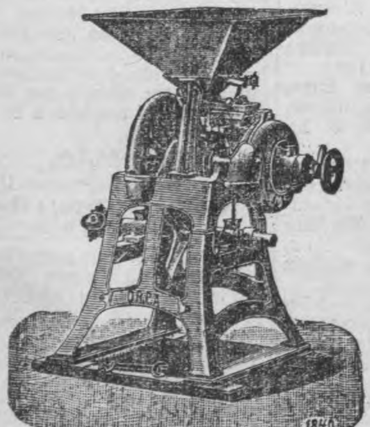
Rhein- und Mosel-Weine

853] **aus den besten Jahrgängen**
von den billigsten Tischweinen bis zu den feinst. Gewächsen.

*** Bordeaux- und Süd-Weine ***

Spezialität: **Cap-Weine.**
Näheres durch unsere Preislisten.

Planet-Schrotmühle.



Weiches, wolliges Schrot.

Grosse Leistung von $1^1/_2$ bis 40 Ctr. die Stunde.

Billiger Preis.

Einfache Bauart.

Zweiseitig zu benutzende Mahlscheiben mit verbesserter [2265

Mühlsteinschärfe.
Leichter Gang.
● Vollkommenste Betriebssicherheit. ●

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig

gegründet 1856.

Actienkapital 6 Millionen Mark, Reserven ca. $1^3/_4$ Millionen Mark.

4090] Wir vergüten zur Zeit an Zinsen p. a. für

Baar-Einlagen,

bei täglicher Kündigung	$3^1/_2$ %
„ dreimonatlicher Kündigung	4 %
„ sechsmonatlicher „	$4^1/_2$ %

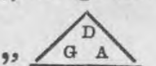
Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.

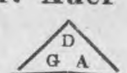
Zuntz Gebrannte Kaffees

in Preislagen von Mk. 1,20; 1,40; 1,50; 1,60; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00 pr. ½ Ko., rechtfertigen dauernd ihren Ruf als „**erstklassiges Produkt**" Unübertroffener **Wohlgeschmack,** voll entwickeltes **Aroma,** sowie höchste **Ergiebigkeit.** Niederlagen in **Graudenz** bei Conditor **H. Güssow,** in **Briesen** bei Waldemar Brien, in **Deutsch-Eylau** bei Apotheker R. Böttcher Wilh. Dehn, in **Gilgenburg** bei C. Eichler, in **Gollub** bei G. Sultan, in **Jablonowo** bei T. Jagodzinski, in **Neuenburg** bei E. Herrmann, E. Kledzinski, in **Neumark Wpr.** bei Conditor H. Bluhm, in **Riesenburg** bei H. Wiebe, in **Rosenberg Westpr.** bei O. Strauss, in **Prechlau** bei Otto Hellwig, in **Exin** bei Conditor Jacob Cohn, in **Culmsee** bei Anton Goga, W. Kwiecinski, in **Altkischau** bei Rich. Köpping, in **Freystadt Westpr.** bei J. Siewerth, in **Christburg** bei Paul Knospe, in **Liebemühl** bei R. Sendzik.



An alle Gasglühlicht-Consumenten!

Jeder **echte Auerkörper** trägt den Aufdruck **„Auerlicht"**
Jeder **echte Auerbrenner** hat die Umschrift:
„Gasglühlicht Patent Dr. Auer v. Welsbach"
oder:
„

Auerlicht 

Auerlicht"

Alle Verkaufsstellen für **echtes Auerlicht** sind durch unsere Plakate (siehe obiges Cliché) kenntlich.

● Gas-Selbstzünder ‚Fiat Lux Automat'

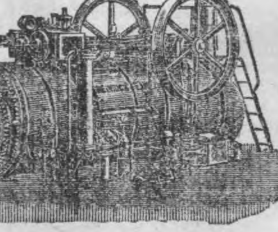
Zu beziehen durch:
Gasanstalt,
D. Israelowicz,
Albert Kutzner & Sohn
in **Graudenz.**

Gas-Selbstzünder ‚Fiat Lux Simplex'

Lokomobilen bis 200 PS

für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste Betriebskraft.

Verkauft:
1896: 646 Stück
1897: 845 „
1898: 1263 „
Total 8000 Stück.



Heinrich Lanz, Mannheim.

General-Vertreter: **Hodam & Ressler, Danzig.**

Rauche



Cigaretten.

Kaffee-Versandthaus

empf. täglich **frisch gebrannte Kaffees** in Postkolli von Netto 9½ Pfund flachbohnig, No. 1: Mk. 7,70, No. 2: 8,20, No. 3: 8,80, No. 4: 9,60, No. 5: 10,50, No. 6: 12,50; perlbohnig, No. 1: Mk. 10,50, No. 2: 12,. 3: 14,50, No. 4: 60, No16,60. [2759

Fernspr. No. 3. **Georg Hundertmark, Eisenberg i. Th.** Gegründet 1745.

Nur einmal im Jahre

Wichtig für Bauherren, Tapeten-Handlungen etc.

☛ ca. 84500 Rollen ☚ in jeder Preislage und denkbarem Genre sind soeben nach beendeter Inventur für

Tapeten

☛ **die Hälfte des früheren Preises** ☚

zum Verkauf gestellt. Muster überallhin frei.

Gustav Schleising, Bromberg,
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus, gegründet 1868.

Bitte ausdrückl. „Inventur-Musterkarte" zu verlangen.

Fester Auftrag. — wird reservirt.

Grosse Ersparniss.

Prima [2672

Carbolineum

offerirt zu Fabrikpreisen
Dt.-Eylauer Dachpappenfabrik
Eduard Dehn,
Dt.-Eylau Westpreussen.

Delic. Sauerkraut

unübertroffen in Geschmack und Schnitt	1/1 Ank.	1/2 Ank.	1/4 Ank.	Post-Dose
	5.—	3.35	—	1.60
Salzgurken	8.—	5.50	3.75	1.75
Senfgurken, hart	11.—	6.50	3.75	
Pfeffergurken, kl.	8.50	5.—	2.60	
Preisselbeeren in Raff.	8.80	4.50		
Pflaumenmus, Netto Ctr.	17.—	2.50		

Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte laut Preisliste incl. Gefäss ab Magdeburg gegen Nachnahme oder vorherige Casse.

Albert Kelm & Co., Magdeburg, 6
Konserven-Fabrik.

Erstes Leinen- und Versand-Geschäft von [5501
Gotthelf Dittrich
in **Friedland,** Bezirk Breslau.
Preislist. u. Prob. grat. u. frko.

5145] Eine gebrauchte

Ziegelpresse

von **Eberhard,** Bromberg gebaut, verkauft
Dampfziegelei Fordon.

Kronenseparator



Vollkommenste Milch-Entrahmungs-Maschine.

Die grösst. Vorzüge sind folgende:
Gefahrloser Betrieb.
Ideale Einfachheit.
Spielend leichter Gang.
Bequeme Reinigung.
Sehr scharfe Entrahmung. [1292

Höchst beachtenswerth sind
Record
No. 0 und 00.

Auffallend billige Preise.

Record	0.	25 Ltr.,	90 M.
„	00.	50 „	115 „
Krone	1.	75 „	170 „
„	2.	150 „	250 „
„	3.	225 „	315 „
„	4.	300 „	400 „

Betont wird nochmals die ohnegleichen dastehende
Einfachheit.

Wiederverkäufer u. Agenten gesucht.

Act.-Ges. Eckert Bromberg.

Besten Oppelner [6393

Portland-Cement

empfiehlt billigst
Gustav Ackermann, Thorn.

Bolan

der neue Anzug- und Paletotstoff, verdrängt Cheviot und Kammgarn, ist hochelegant, fast unverwüstlich und sehr preiswerth. Garantirt reine Wolle, echte Farben. [4919

Muster an Jedermann frei!

Tuchhaus Boetzkes in Düren 80.



für meine gediegene und reelle Lieferungen sind die vielen, freiwillig einlaufenden Anerkennungsschreiben u. Nachbestellungen. Versäume daher Niemand, der für sich oder zu Geschenken eine **wirklich gute Uhr** braucht, kostenlos meine reich illustr. Preisliste zu verlangen.

☛ **Nur vorzügliche Qualitäten.**
Wecker . . . . . . von ℳ 2.40 an,
„ „ leuchtend „ ℳ 2.90 „
Remontoir-Uhren von ℳ 5.80 an.
Regulateure von ℳ 7.— an.
Garantieschein über 2jähr. reelle Garantie liegt jed. Sendung bei. Kein Risiko, da Umtausch gestatt. oder Geld zurück.

Uhrenversandhaus „Chronos" Stuttgart 21
Karl Müller.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 256.

Graudenz, Dienstag] [31. Oktober 1899.

Kaiser Wilhelm und die Photographen.

Nachdr. verb.] Von Carlos Wallis.

Daß bei der Menge von photographischen Aufnahmen, die vom Kaiser Wilhelm II. existiren, auch die Photographen Interessantes über ihn erzählen können, ist klar. Alle, ausnahmslos, rühmen die große Liebenswürdigkeit des Kaisers, seine Unermüdlichkeit, sich in neuen Stellungen aufnehmen zu lassen und nicht nur die Stellung, sondern auch die Tracht dabei zu wechseln.

So wurde z. B. eines Tages der Berliner Hofphotograph Reichert in's Schloß befohlen und mußte nicht weniger als vierzehn Aufnahmen machen, wobei der Kaiser nicht weniger als siebenmal die Uniform wechselte.

Das „Stellen" des Kaisers ist sehr leicht. Er stellt sich meist selbst und auch der größte Künstler seines Faches, wird selten an der Stellung etwas auszusetzen haben. Dabei hält der Kaiser ganz bewundernswerth ruhig und seine Züge sind wie aus Stein gemeißelt. Nur das „Bummeln", das Zögern zwischen einer und der anderen Aufnahme, das verträgt der Kaiser nicht. Alles muß klappen, so wie bei ihm alles klappt. Das mußte ein unglücklicher Photograph im Auslande erfahren, der mit seinen Vorbereitungen nie fertig wurde und den der Kaiser mit den Worten stehen ließ: „Na, wenn Sie bis morgen fertig sind, dann lassen Sie mich's wissen."

Das viele Retouchiren der Platte behagt dem Kaiser ebenfalls nicht. „Die Photographie soll wahr sein, das ist ihr einziger Vorzug, wenn man ihr den nimmt, was bleibt dann übrig", sagte er einst zu Russell, dem berühmten englischen Hofphotographen, der oft genug auch von London nach Potsdam berufen wurde, um den Kaiser oder die Kaiserin aufzunehmen.

Auch die deutsche Kaiserin ist ein sehr gutes photographisches Modell. Sie hält sehr ruhig und nimmt immer gleich die von ihr gewünschte Stellung ein. Mehr als zwei, drei Aufnahmen hintereinander verträgt sie nicht. Das macht sie nervös.

Nicht selten wohnt der Kaiser der Aufnahme bei und dann kommt es wohl vor, daß er der Kaiserin die Stellung giebt, und er sogar den Faltenwurf ihres Kleides richtet. „Ja, sehen Sie", sagte er einst lachend, „so pfusche ich eben jedem in's Handwerk."

Natürlich werden dem Kaiser sofort die ersten Abzüge aller Aufnahmen zugesendet und er trifft nun die Wahl für die „drei Kategorien." Zur ersten Kategorie gehören die Bilder, deren Platten vernichtet werden müssen. Zur zweiten die, deren Abzüge in den Handel kommen dürfen, und zur dritten die, die der Kaiser nur zum Privatgebrauche, nur zu Dedikationen u. s. w. benutzt wissen will. Von diesen letzteren Bildern wird auch niemals eine Reproduktion irgend welcher Art gestattet.

Der Transvaalkrieg und das Milizsystem.

Die ersten Ergebnisse des südafrikanischen Krieges werden von der Sozialdemokratie benutzt, um das Milizsystem als praktisch durchführbar hinzustellen. Der „Vorwärts" schreibt u. a.:

„Das ist jetzt über jeden Widerspruch hinaus erhaben, daß das Volksheer der Buren dem militärisch trefflich geschulten englischen Heere, was die Qualität der einzelnen Kämpfer betrifft, zum mindesten gewachsen ist. . . . Die Thatsache, daß das britische Weltreich zur Vergewaltigung der zwei winzigen, aber vom Volke in Waffen vertheidigten Burenrepubliken eine doppelt so große Armee auf die Beine bringen muß, wie im Krimkriege, wo die Engländer allerdings mit den Franzosen verbündet waren, gegen das russische Weltreich. Diese Thatsache ist auf jeden Fall ein so wichtiges Zeugniß zu Gunsten der allgemeinen Volksbewaffnung und Wehrhaftigkeit, daß die interessirten Zeugnisse der Zuchtmilitaristen gegen unsere Programmforderung der allgemeinen Wehrhaftigkeit federleicht wiegend in die Winde zerstieben".

Die Heranziehung des Krimkrieges zum Vergleiche ist recht unglücklich. Die im Krimkriege gegen Rußland verbündeten Mächte brachten nicht halb soviel Truppen auf wie jetzt England gegen die südafrikanischen Republiken, sondern dreimal so viel. England wird, wenn alle Verstärkungen in Südafrika angelangt sein werden, nur etwas mehr als 60000 Mann versammelt haben, während die Verbündeten von Sewastopol schließlich 174000 Mann stehen hatten. Sind doch im Krimkriege allein 22000 Engländer und 70000 Franzosen gefallen. Aber auch sonst ist es kein glücklicher Gedanke, den Burenkrieg für das Milizsystem ins Gefecht zu führen. Zunächst hat der Krieg ja doch eben erst begonnen, und man wird erst nach dem Ende des Krieges ein Urtheil darüber fällen können, ob das Burenheer der englischen Armee qualitativ überlegen war. Zum zweiten sind die Buren, die auch in Friedenszeiten das Gewehr kaum aus der Hand legen, so im Waffenwerke erfahren, wie die Bebelschen deutschen Miliztruppen nie würden sein können, einfach darum schon, weil es dem im deutschen Erwerbsleben stehenden Manne an Zeit und Gelegenheit zu derartiger ständiger Waffenübung gebricht. Auf der anderen Seite entspricht auch die den Buren gegenüberstehende Armee nicht den Heeren, die die Bebelschen Miliztruppen zu bekämpfen haben würden. Das englische Heer ist ein Söldnerheer, mit den sehr geringen Vorzügen und den großen Fehlern eines solchen, während das französische Heer und die russische Armee aus der allgemeinen Wehrpflicht hervorgegangen sind.

Die Buren schlagen sich wundervoll, weil sie von einer so leidenschaftlichen Vaterlandsliebe erfüllt sind, wie sie kaum einem anderen Volke innewohnt, und weil sie ferner für ihre Familie und für ihr Eigenthum kämpfen. Die Sozialdemokratie, und die deutsche in erster Reihe, bekämpft aber den Patriotismus als einen völlig überwundenen Standpunkt, sie will die Familie zerstören und das Eigenthum aufheben. Wofür aber würden sozialistische Miliztruppen kämpfen? Glaubt Herr Liebknecht vielleicht, daß eine Gefolgschaft, der die Vaterlandsliebe nichts ist, die die Religion verlacht, die Familie verhöhnt, das freie Eigenthum haßt, mit jener Begeisterung ins Feld ziehen würde wie die vaterlandsliebenden, sehr religiös und sehr konservativ gesinnten, ein patriarchalisches Familienleben führenden, an ihrem Eigenthum zäh hängenden Buren, denen die Grundsätze unserer Sozialdemokratie sicherlich verhaßt sind?! Wer also für das Milizsystem eingenommen ist, wird aus einem etwaigen günstigen Verlaufe des Feldzuges für die Buren den Schluß ziehen müssen, daß die Sozialdemokratie das stärkste Hinderniß für das Milizsystem ist, und daß deshalb der Einführung dieses Systems die Beseitigung der Sozialdemokratie vorauf gehen müßte. Daß diese Schlußfolgerung der Sozialdemokratie genehm ist, ist zu bezweifeln.

Zum Schutze des gewerblichen Arbeits-Verhältnisses

macht der nationalliberale Landtagsabgeordnete Professor van der Borght in einer Denkschrift, betitelt: „Die Weiterbildung des Koalitionsrechts der gewerblichen Arbeiter Deutschlands", Vorschläge, welche Angesichts der bevorstehenden zweiten Lesung des von den verbündeten Regierungen dem Reichstage vorgeschlagenen, von fast allen Parteien als zu weitgehend erachteten Gesetzentwurfs, Erörterungen hervorrufen.

Professor van der Borght schlägt vor, dem § 152, Abs. 1 der Reichsgewerbeordnung eine solche Fassung zu geben, daß die Befreiung von den landesgesetzlichen Verboten und Strafbestimmungen allen denjenigen Verabredungen oder Vereinigungen gesichert ist, welche überhaupt eine Einwirkung auf die Arbeits- oder Lohnverhältnisse bezwecken. Den § 153 schlägt er vor, dahin zu erweitern, daß z. B. unter Strafe gestellt werden soll, wer

zur Herbeiführung oder Förderung einer Arbeiteraussperrung Arbeitgeber zur Entlassung von Arbeitnehmern bestimmt oder zu bestimmen versucht oder an der Annahme oder Heranziehung solcher hindert oder zu hindern versucht,

zur Herbeiführung oder Förderung eines Arbeiterausstandes Arbeitnehmer zur Niederlegung der Arbeit bestimmt oder zu bestimmen versucht oder an der Annahme oder Aufsuchung von Arbeit hindert oder zu hindern versucht,

Personen, welche nicht oder nicht dauernd an einem Arbeiterausstand oder einer Arbeiteraussperrung theilgenommen haben, aus Anlaß dieser Nichtbetheiligung aus dem Arbeitsverhältniß herauszudrängen oder sonst wirthschaftlich zu schädigen sucht,

vorausgesetzt, daß sie erfolgen unter Anwendung folgender Mittel: 1. Körperlicher Zwang. 2. Drohung. 3. Ehrverletzung. 4. Verrufserklärung. 5. Rechtswidrige Wegnahme, Vorenthaltung oder Beschädigung von Arbeitsgeräth, Arbeitsmaterial, Arbeitserzeugnissen oder Kleidungsstücken. 6. Bewachen oder Besetzthalten von Wohnungen, Arbeitsstätten, Wegen, Straßen, Plätzen, Bahnhöfen, Wasserstraßen, Hafen- oder sonstigen Verkehrsanlagen oder des Zugangs zu denselben, soweit das Warten oder der Aufenthalt an diesen Oertlichkeiten oder in deren Nähe nicht lediglich zu dem Zweck erfolgt, Nachrichten oder Auskünfte zu geben oder einzuziehen. 7. Ungehöriges und belästigendes Folgen auf Wegen und Straßen.

Als Strafe wünscht der Verfasser der Denkschrift überall Gefängnißstrafe verhängt zu sehen und zwar bis zur höchsten Dauer von sechs Monaten.

Zuchthausstrafe wird in keinem Falle verlangt; in den Parteien ist man sich auch darüber einig, daß dies viel zu weit gehen würde. Die Vorenthaltung und Beschädigung von Handwerkszeug wird übrigens schon durch die §§ 240 und 303 des bestehenden Strafgesetzbuches hart getroffen; denn wenn dadurch Arbeitswillige an der Aufnahme der Arbeit gehindert werden sollen, so handelt es sich nach § 240 um eine widerrechtliche, gewaltsame Nöthigung zu einer Unterlassung, die mit Gefängniß bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 600 Mk. bestraft wird, und bei Beschädigung des Handwerkszeugs kommt außerdem § 303 über Sachbeschädigung in Betracht, der Geldstrafen bis 1000 Mk. und Gefängniß bis zu zwei Jahren vorsieht.

Landwirthschaftlicher Verein Tuchel.

In der letzten Sitzung hielt Herr Wanderlehrer Schoeler einen Vortrag über künstliche Dünger und deren Anwendung auf den verschiedenen Bodenklassen. Um festzustellen, welche wichtigen Nährstoffe dem Boden fehlen, empfahl er, auf kleinen Parzellen Versuche mit verschiedenen Düngemitteln zu machen. Bei den ungünstigen klimatischen Verhältnissen der Tucheler Gegend müsse aber davor gewarnt werden, zu intensiv mit künstlichem Dünger zu wirthschaften, da nicht mit Sicherheit darauf gerechnet werden könne, daß die dafür aufgewendeten erheblichen Kosten durch bessere Ernten wieder eingebracht würden. Künstlichen Dünger solle man nur als Beigabe zur Stalldüngung benutzen. Bei Gerste sei der Erfolg mit künstlichem Dünger sicher, und zwar bringe man Kainit zur Anwendung, 2 Ctr. auf den preußischen Morgen. Das Ausstreuen müsse mindestens 14 Tage vor der Aussaat, wenn möglich noch früher, erfolgen, unter keinen Umständen als Kopfdüngung. Bei Weizen und Roggen benutze man Thomasmehl, bei Hafer empfehle sich eine kleine Beigabe von Stickstoff in Form von Chilisalpeter, etwa 50 Pfund auf den Morgen in zwei Gaben, wovon die eine Hälfte einzueggen, die andere als Kopfdüngung in Anwendung zu bringen sei. Bei Rüben, besonders bei Mohrrüben und Wrucken, könne man bei Anwendung von Chilisalpeter auf einen sichern Erfolg rechnen. Bei Wiesen sei, wenn die Wasser-Verhältnisse regulirt sind, als Beigabe alljährlich 2 bis 3 Ctr. Kainit und $1^1/_2$ bis 2 Ctr. Thomasmehl pro Morgen zu geben. Das Ausstreuen müsse im Herbst erfolgen, wenn die Kühe nicht mehr auf die Weide gehen, das Eineggen im Frühjahr, nicht im Herbst, da sonst die besseren Gräser durch Frost leiden könnten. Von der Landwirthschaftskammer sind dem Verein 95 junge Obstbäumchen überwiesen worden.

Verschiedenes.

— [Zur Warnung.] In jüngster Zeit hat eine Pariser Gesellschaft mit dem Titel „Exposition Internationale en 1900" wiederholt versucht, mit einer Anzahl die deutsche Abtheilung der Pariser Weltausstellung beschickender Firmen Beziehungen anzuknüpfen. Da die von der Gesellschaft verwendeten Couverts und Briefbogen die Aufschrift „République Française" und „Ville de Paris Neuilly" tragen und im Aufdruck auch im übrigen den Veröffentlichungen der amtlichen französischen Ausstellungsleitung ähneln, kann bei Nichteingeweihten leicht der Eindruck hervorgerufen werden, es handele sich bei dem Unternehmen um die von der französischen Regierung veranstaltete große Weltausstellung vom Jahre 1900. Nach den an amtlicher Stelle in Paris eingezogenen Erkundigungen steht diese Gesellschaft indeß in keiner, sei es direkter, sei es indirekter Beziehung zu der Pariser Weltausstellung. Es kann daher den deutschen Firmen nur gerathen werden, von jeder Verbindung mit der Gesellschaft abzusehen.

— Unsichere Zustände herrschen im Postverkehr mit Montenegro. Oesterreich hat kürzlich den Postanweisungsverkehr mit Montenegro eingestellt. Die österreichische Postverwaltung hat seit einer Reihe von Jahren die aus Montenegro anlangenden Postanweisungen stets glatt bezahlt, ohne erst auf die Deckung der angewiesenen Beträge zu warten. Auf wiederholte Ermahnungen, endlich einmal abzurechnen, kamen ausweichende Antworten, aber kein Geld. So ging es Jahre hindurch, bis die Forderungen der österreichischen Post über eine halbe Million Gulden betrugen. Als energischeres Drängen mit dem Hinweise auf die gänzlich leeren Kassen des Staates beantwortet wurde, brach man endlich in Wien den kostspieligen Verkehr ab, um sich vor größerem Schaden zu bewahren. Die Postanweisungsbeträge sind nach europäischen Begriffen ein anvertrautes Gut, das nicht angetastet werden darf, ohne daß man sich eines Verbrechens schuldig macht. Montenegro hat jene Beträge einfach unterschlagen.

— [Kostbare Pflanzen.] Die prächtige, vom Major Mason mit jahrelangen Mühen in seinen Treibhäusern zu Warwickshire (England) gezogenen Orchideen-Sammlung ist dieser Tage in einer Versteigerung für die Summe von 77750 Mark verkauft worden. Die Auktion, auf der 6000 seltene Zwiebelgewächse zum Angebot kamen, hat deren Liebhaber drei volle Tage hindurch in Aufregung erhalten. Als Hauptanziehungspunkt der ganzen Sammlung galten zwei Arten von „Venusschuh" (Cypripedium insigne giganteum), die einen Preis von 3675 Mark erreichten.

— [Ein Theaterskandal.] Während einer Aufführung der Oper „Der Trompeter von Säkkingen" in Elberfeld, in der der Kammersänger Brucks aus München den Werner sang, fiel gleich zu Anfang schon der überaus großen Zuhörerschaft das eigenthümliche Benehmen des Herrn Brucks auf: er stand ganz theilnahmlos auf der Bühne, verpaßte Einsätze u. s. w. Das Publikum verfolgte mit wachsendem Erstaunen die Vorgänge auf der Bühne, und als der Gast im dritten Akte gar zu lallen anfing, da wußte man auf einmal, aus welcher Ursache das Verhalten des Sängers zu erklären sei. Es erhob sich ein einmüthiges Zischen und selbst die Mittheilung des Regisseurs, daß Herr Brucks unter einer „starken Indisposition" zu leiden habe, konnte den Entrüstungssturm nicht beschwören. Der größte Theil der Zuhörer verließ vor Schluß der Oper unter heftigem Protest gegen den „angeheiterten Trompeter" das Theater.

— Vor kleinen Dieben zieht man den Schlüssel ab, vor großen den Hut. Fl. Bl.

— [Offene Stellen für Militäranwärter.] (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) Polizeisergeant in Striegau von sofort. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1500 Mk., Kleidergeld 100 Mk. Meld. an den Magistrat. — Landbriefträger: Ober-Postdirektionen Stettin für Postamt Altenkirchen vom 1. Dezember; Breslau für Postamt Steinau (Oder) vom 1. Januar 1900, Gumbinnen, Darmstadt und Dortmund vom 1. Februar 1900. Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Zur Fleisch-Einfuhr.

Nach einem Bericht ist in einer Thorner Wähler-Versammlung, in welcher die Herren Landtags- und Reichstags-Abgeordneten für Thorn-Culm zugegen waren, abermals über die angebliche Fleischnoth verhandelt worden, und namentlich von dem Mitgliede des Reichstags Herrn Graßmann beklagt worden, daß der Minister betreffs der Einfuhr von Schweinen den Wünschen der Thorner nicht entgegengekommen sei, obwohl die Stadt Thorn auskömmliche Vorkehrungen gegen die Einschleppung von Viehseuchen über die Grenze getroffen habe. Hat die Versammlung nur Thorner Lokalinteressen im Auge gehabt, so läßt sich gegen eine solche Unterhaltung nichts einwenden, sollen jene Erörterungen sich aber auf die allgemeinen Interessen beziehen, so ist darauf aufmerksam zu machen, daß 1) die von der Stadt Thorn angebotenen Maßregeln vielleicht an anderer Stelle nicht für genügend angesehen werden, 2) daß heute, trotzdem keine vermehrte Einfuhr über die Grenze zugelassen ist, von hohen Fleischpreisen nicht mehr die Rede sein kann. Während im September und Oktober vorigen Jahres vollfleischige junge Mastschweine noch mit 42 Mk. pro Centner lebend hier in der Gegend bezahlt wurden, wurden in diesem Jahre gleichzeitig nur 33 bis 35 Mk. erzielt. Das Pfund guten Schweinefleisches kostet in Briesen heute nur 45 Pf. und in Culmsee und Thorn auch dem Vernehmen nach nur 45 bis 50 Pfennig. Bei einer sachlichen Behandlung der Frage ist also in erster Linie einzuräumen, daß eine Fleischnoth nicht besteht, und in Wirklichkeit auch nicht bestanden hat. Die vorübergehend hohen Preise haben eine wesentlich stärkere Einfuhr Amerikanischer Fleischwaaren veranlaßt, und die Möglichkeit der Schutzimpfung gegen Rothlauf hat die Schweineerzeugung im Inlande ohne Zweifel ganz bedeutend gesteigert. Bei gleichmäßiger Berücksichtigung ländlicher und städtischer Interessen ist es nöthig, diese Thatsachen hervorzuheben. Da die Erzeugung von einem Centner lebenden Mastschwein (hier im Osten) je nach der Bewerthung von Milch, Kartoffeln und Gerstenschrot (oder sonstigem Futter) ungefähr 28 bis 30 Mk. kostet, so kann man den Unterschied im Gewinn danach berechnen. Da die Gefahr von der Klauenseuche dauernd besteht, so ist ein gewisser Gewinn dem Risiko gegenüber nothwendig, wenn die Schweinehaltung nicht wieder abnehmen soll.

Josephsdorf, Ende Oktober. Konrad Plehn.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet.

Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

E. tücht., ev., Hausl., musik., f. St. Off. u. Abt postl. Dirschau.

Ein pension. Lehrer, ledig, Anf. 40er, evang. wünscht
eine Beschäftigung
irgend welcher Branche. Gefl. Offerten unter Nr. 5473 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

5885] Ein unverh. Kaufm., d. Kolonialw. u. Destillation selbst. gewesen, 34 J. alt, kath., d. poln. Sprache m., sucht, gest. u. g. Referenz. e. Stelle als Geschäftsführer a. e. kl. Orte o. Reisender, gleichviel w. Branche. Meld. u. W. M. 754 Ins.-Annahme des Gesellig. Danzig, Jopengasse 5 erbeten.

Ein junger Mann
ges. Alters, mit allen Komtor- u. Platzarbeiten, im Holzgeschäfte vertraut, sucht passende Stellung. Off. u. Nr 5810 an d. Gesellig. erb.

J. M., 24 Jahre alt, auch der poln. Spr. mächt., aus d. Kolonialw.-Branche, auch im Getreide- und Mehl en gros Gesch. über 2 J. fung., z. Zt. im Kolon.-, Delikat.- u. Eisenhandlung ungek. Stellung wünscht Anfangs 1900 resp. früh. anderw. Engagement, am liebst. im Getreide-Geschäft. Gefällige Off. unter Nr. 5876 an Gesellig.

Junger Mann
welcher mehrere Jahre als Geschäftsführer in der Kolonialw.- pp. Branche thätig war, sucht p. 1. 1. 1900 anderw. Stellg. Gefl. Off. u. Nr. 5823 a. d. Gesell. erb.

Gewerbe u. Industrie

Gel. Brauer
militärfrei, mit gut. Zeug., der dopp. Buchführung kundig, sucht zur weiteren Ausbild. Stell. im Kompt. einer Brauerei. Offert. erbitt. postlagernd 100 Lyck.

Ein junger Müller
sucht von sofort auf Wasser- oder Dampfmühle Stell. Offerten u. N. B. postlag. Massow in Pom.

5817] Ein tüchtiger, gelernter Brunnenbauer u. Maschinenschlosser, der seit mehreren Jahr. in einem großen Brunnenbaugeschäft die Stelle als selbständ. Meister fungirt, vertraut mit sämmtlichen ins Brunnenbaufach fallenden Anlagen wie Schachtbrunnen, Rohrbrunnen für die größten Tiefen-Wasserleitungen in Guß-, Gas- und Bleirohr sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig Stellung. Offerten mit Lohnangabe sind zu richten an Julius Schmidt, Danzig, Schmiedegasse 14, I.

Landwirtschaft

Inspektor 50 J. alt, mit Brenn., Rübenbau, Amts- u. Gutsvorsteherfach., auch Jagd vertr., sucht Stellung als solcher oder Amtssekretär. Off. u. Nr. 5875 a. d. Geselligen.

Rendant, Rechnungsführer
Jung. Landwirth, Gutsbesitzers., ev., 23½ J. alt, militärfr., sucht Stell. auf gr. Begüt. als Hilfsrechnungsfüh., wo Gelegenh. zur weit. Ausbild. im Rechnungsw, sowie Amts- u. Gutsvorstandssach., auch Post. 8 J. i. d. Landwirthsch. thätig, g. Handschr. Gefl. Off. u. Nr. 5156 an den Geselligen erb.

Geb. Landwirth, Gutsbesitzersohn, Vizefeldw. d. Ref., 7 Jahr in Rübenwirthschaften praktisch thätig gewesen, z. Z. in ungek. Stellung, sucht 1. Januar evtl. früher Stellung auf größerem Gute als erster oder alleiniger
Beamter
direkt unt. Prinzipal. Vorzügl. Zeugn. Familienanschl. Beding. Gefl. Offerten unter Nr. 5559 an den Geselligen erbeten.

Ein Landwirth
39 J. alt, verh., ein Kind, mit Buchführung u. Nebenbetrieben vertraut, sucht Neujahr oder 1. April 1900 andere Stellg. Gefl. Offerten unter Nr. 5815 an den Geselligen erbeten.

5558] Ein jung., gebild. Landw., der die landwirthsch. Wintersch. zu Inowrazlaw besucht hat, sucht Stellung von sofort als
Inspektor.
Gefl. Offerten unter Nr. 50 postlagernd Amsee erbeten.

4376] Suche Stellung als
Aufseher für das Jahr 1900, mit 30 b. 60 Leuten. Bin 40 J. alt, auch d. poln. Spr. mächt., seit 1893 in Stellg. als Aufseher. M. Oelke, Aufseher, Ober-Rengersdorf, Oberlausitz, Provinz Schlesien.

Brenner
unverh. (Besitzers.), 4 J. b. Fach, Kursus absolv., sucht sof. Stellg. Meldg. wd. briefl. m. Aufschrift Nr. 5736 d. d. Geselligen erbet.

Gärtner und Jäger
unverheirathet, Mitte 20er, der sein Fach gründlich versteht, sucht zum 1. Dezemb. oder 1. Januar anderweitig Stellung, wo Verh. erlaubt wird, Gegend gleich. Briefe an Diller, Stettin, Albrechtstraße 5, erbeten.

Oberschw. S. z. Mart. e. Oberschweizerst. v. 40 b. 60 St. V., g. Z. st. z. S. W. Herrsch w. g. A. z. s. a. Caspar Odermatt, Schweiz., Döhlau Ostpr.

Offene Stellen

Reise-Inspektoren
für Leben und Unfall für Westpreußen gesucht. [5125
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank,
General-Agentur Danzig.
Otto Jaehrling, Danzig, Heilige Geistgasse 103.

Acquisiteure
in d. Volksversicherung erfahr., sucht gegen garantirtes festes Einkommen [5124
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank,
General-Agentur Danzig.
Otto Jaehrling, Danzig, Heilige Geistgasse 103.

5574] Die erste
Bureaugehilfenstelle
ist von sofort zu besetzen. Bewerbungen m. Zeugnißabschriften und Lebenslauf zu richten an das Königl. Distriktsamt, Witkowo Ost.

5866] Suche zum 15. November
einen Hauslehrer
für einen Knaben (Quartaner) und zwei Mädchen, 10 und 8 Jahre. Geh. 50 Mk. monatlich. Brilling, Gr.-Plauth Wpr.

Handelsstand

Tüchtige und eingeführte
Reisende
der Delikateß- und Kolonialwaaren-Branche können einen einträglichen, sehr leicht verkäuflichen und überall gern gekauften Artikel mit in Verkauf nehmen. Muster nicht erforderlich. Offerten unt. Nr. 5855 an den Geselligen erbeten.

Provisionsreisende
für Oele und Fette 2c. 2c. werden gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 5757 durch d. Geselligen erb.

Sofort Anstellung.
Wir such. solide Herren überall, auch a. kl. Orten, z. Verk. uns. vorzügl. Cigarren an Wirthe, Händler 2c. Vergtg. M. 120 pr. Mon., außerd. h. Prov. A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde.

Handlungsgehilfen jeder Branche sucht u. empf. J. Koslowski, Danzig, Heiligegeistg. 81.

5020] Zwei gewandte
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft vom 1. Novbr. cr. dauernde Stellg. bei hohem Salair.
Hugo Pollnow, Lyck Ostpr.

5738] Wir suchen von sofort für die Manufakturwaar.-Abtheilung einen tüchtigen Verkäufer u. einen Volontär.
L. Lipsky & Sohn, Osterode Opr.

5699] Kaufhaus Adolf Blum's Wwe. Bischofstein Ostpr., sucht per sofort jüngeren
Verkäufer.
Offerten mit Zeugn., Gehaltsanspr. und Photographie erbet.

5711] Suche zum sofortigen Antritt für mein Manufaktur- und Schuhwaar.-Geschäft einen jüngeren, tüchtigen
Verkäufer und eine Verkäuferin
mosaisch. Poln. Sprache erfordl.
Max Pommer, Kosten, Reg.-Bez. Posen.

5706] Einen gewandten, jünger.
Expedienten
sucht für sein Kolonialwaar.- u. Delikatessen-Gesch. z. sofortigen Eintritt. Poln. Sprache erw. Briefmarken verbeten.
C. M. Valeschke, Marienburg.

5783] Für mein Destillations-, Kolonialwaaren- und Staveisen-Geschäft suche per sofort einen
jüngeren Gehilfen.
Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten.
Hermann Berent, Konitz Westpreußen.

5932] Einen älter., erfahren., energischen
ersten jungen Mann
suche für mein Kolonialwaaren-, Wein-, Cigarren- u. Destillations-Geschäft zum sofortigen Antritt. Persönliche Vorstellung Bedingung.
G. A. Marquardt, Graudenz, Unterthornerstraße Nr. 28.

5868] Wir suchen zum Antritt per 1. Dezbr. oder 1. Januar einen zuverlässigen, gewandten
Reisenden.
Bewerbungen mit Zeugnissen an Leibitscher Mühle b. Thorn.

4269] Ein älterer
Kommis
mit guten Empfehlungen und Zeugnissen, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, findet von sogleich oder 1. Dezember cr. in meinem Kolonialwaaren-Geschäft Stellung.
A. Black, Allenstein Ostpr.

5717] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche einen tücht.
Verkäufer und Dekorateur
der polnischen Sprache mächtig. Offerten nebst Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen erbittet
S. Loeffler, Graudenz.

4882] Für mein Materialwaarengeschäft und Hotelwirthschaft suche ich zum 10. Novemb. eventl. früher einen
jungen Mann
welcher auch der polnischen Spr. mächtig ist.
P. v. Przeworski, Bruß.

5607] Soliden, tüchtigen
jungen Mann
Materialist, polnisch sprechend, sucht vom 1. oder 15. November
J. Jacoby, Lonkorsz.

Materialist
möglichst in der Eisenbranche erfahren, zur Vertretung auf 4 bis 6 Wochen gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüche an [5415
Wieck & Klingbeil, Gollantsch.
Ebenso kann sich auch ein
Lehrling
mit guter Schulbildung melden.

5428] Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- pp. Geschäft suche einen tüchtigen, älteren
Gehilfen
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Retourmarke verb.
C. Rohler, Pelplin.

5255] 1. flotter Verkäufer, der auch m. Komtorarb. betr., d. polnischen Sprache mächt. ist, find. in m. Kolonialwaar.-, Delikat.- u. Südfruchthandlung Stellung.
C. Sakriß, Thorn.

5493] Für meine Destillation suche per 1. Dezember einen soliden, ernsten
Verkäufer.
J. Spaete, Bromberg.

Für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche einen
jungen Mann und einen Lehrling
(mosaisch) per 1. oder 15. Novbr., der polnischen Sprache vollständ. mächtig. Sonnabends und Festtage geschlossen. Gehaltsanspr. und Zeugnisse erwünscht. [5195
S. V. Bluhm, Bruß.

5721] Zum sofortigen Antritt suche einen tüchtigen branchekundig.
Kommis
polnisch sprechend.
Ludwig Cohn, Eisenhandlung, Strasburg Westpr.

5702] Einen soliden, tüchtigen
jungen Mann
polnisch sprechend, sucht für sein Kolonialwaaren-Geschäft und Gastwirthschaft
J. Steinberg, Bratschin.

5835] Für mein Solinger Stahlwaaren-Engros-Geschäft suche ich per sofort, eventl. später einen tüchtigen, mosaischen
jungen Mann
welcher sich für die Reise eignen muß.
Julius Treitel, Posen.

5859] Sofort gesucht
Verkäufer
Manufakturist, Pole, dauernde Stellung.
L. Filipinski, Schrimm.

5833] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort einen
jungen Mann Volontär und Lehrling.
M. Flatauer, Schwetz a. W.

5862] Zum sofortigen Antritt, eventl. auch für später, suche für für mein Manufaktur-, Mode-waaren- und Damenkonfektionsgeschäft
einen christl. tüchtig. Verkäufer einen Volontär.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie bei nicht freier Station sind zu send. an L. Neumann, Schwetz a. W.

Verkäufer Manufakturist
5451] Suche 1. Novbr. tüchtig. Verkäufer, Christ, fertig polnisch sprechend.
Hermann Prinz in Neuenburg Wpr.

Zur Uebernahme eines gut eingeführten Bierverlags wird von sofort ein tüchtiger und fleißiger
Brauer oder Kaufmann
mit 1000 Mark Kaution gesucht. Offerten unter Nr. 5408 an den Geselligen erbeten.

5900] Für mein Glas-, Porzellan-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft suche per sofort einen
jüngeren Verkäufer.
Gefl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an
Albert Abramowitz, Kosel Ober-Schlesien.

Ein junger Mann
flotter Verkäufer
mosaisch, der poln. Sprache mächtig, findet sogl. Stellung in der Manufaktur- u. Modewaaren-Handlung
M. Michelson, Nakel (Netze). [5857

5151] Per sofort resp. 1. Dezbr. such. wir 1. tcht.
Verkäufer
d. gleichz. dekoriren m.
Gronowski & Wolff, Bromberg.
Manuf.- u. Modewaar.
Den Meld. f. Gehaltsanspr., Photograph. und Zeugnisse beizuf.

Suche per sofort einen jüng.
Kommis
(mos.), der auch fleißiger Lagerist sein muß. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbittet [5848
Isaac Salinger, Tuch-, Mode- und Wollwaaren, Callies i. Pomm.

5749] Einen mosaischen
Verkäufer
der die polnische Sprache beherrscht, suche per sofort für mein Manufaktur- und Kolonialwaaren-Geschäft.
D. Haase, Kostschin.

Materialist
gesucht per sofort. [5936
Bartlikowski, Hohenstein Ostpreußen.

Buchhalter
sehr gewissenhaft, zuverlässig und erfahren, 200 Mark monatl. Gehalt, wird für unsere Molkerei mit Dampfbäckerei, eingetragene Genossenschaft, gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften zu senden an den Vorsitzenden des Vorstandes Oscar Welde,
5872] Culmsee.

Gewerbe u. Industrie

Zwei junge, tüchtige
Brauer
finden in einer gut eingerichtet. Dampfbrauerei Arbeit. Gefl. Offerten briefl. unter Nr. 5595 an den Geselligen erbeten.

Brauer-Gesuch.
Suche für meine Braunbier-Brauerei einen tüchtigen
Brauereigehilfen.
Gefl. Offerten briefl. unter Nr. 5744 au den Geselligen erbeten.

5886] Jüngerer
Schriftsetzer
wird möglichst per sofort für längere Zeit zur Aushilfe gesucht. Reise wird vergütet.
J. Krose, Rosenberg Westpr.

Ein tüchtiger Schriftsetzer
(Nichtverbandsmitglied) findet b. Leistungsfähigkeit dauernde Stellung in der R. Kanter'schen Hofbuchdruckerei in Marienwerder.

5710] Einen tüchtigen
Schweizerdegen
gesetzten Alters, sucht gegen tarifmäßige Bezahlung
Gustav Wenzel, Znin.

5725] Ein jüngerer, tüchtiger
Schriftsetzer
welcher auch mit der Maschine vertraut ist, findet von gleich od. später dauernde Kondition.
M. Hoffmann, Löbau Wpr.

5381] Ein tüchtiger
Schweizerdegen resp. Setzer
selbständiger Arbeiter, findet dauernde Stellung bei hohem Lohn.
Otto Weise, Buchdruckerei, Briesen Westpr.

5393] Ein junger
Schriftsetzer
sowie ein
Buchbinderlehrling
können sogleich eintreten bei
C. Schlutius, Rössel.

5737] Junger, anständig. Buchbindergehilfe findet angenehme Stellung.
Paul Müller, Neidenburg.

2 Barbiergehilfen
bei hohem Lohn sucht sofort
5893] Schultz, Nakel.

Suche von sofort einen tüchtig.
jüng. Barbiergehilfen.
Siegfried Salomon, Danzig
9455] Kohlengasse Nr. 2.

5592] Ein ordentlicher
Schornsteinfegerges.
findet von sofort dauernde Stell.
Kliem, Schornsteinfegermeister, Marienburg Wpr.

5731] Zwei tüchtige
Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung.
A. Dominikowski, Warlubien.

5696] Tüchtige
Schneidergesellen
sucht S. Bona, Graudenz, Herrenstraße 2, II.

1 Schneidergeselle
findet sofort dauernde Beschäftigung bei [5588
R. Kluge, Schneidermeister, Rosenberg Wpr.

Schuhmacherges.
auf Rand, sucht dauernd [5881
L. Kunza, Pr.-Friedland.

2 Schuhmachergesell.
können bei Stückarbeit u. freier Beköstigung sofort eintreten.
Ziemkowski, Stuhm Westpr.

5597] Ein tüchtiger
Konditorgehilfe
kann sofort eintreten bei
Heinr. Korella, Tiegenhof.

5934] Suche zum sofortigen Antritt einen
Konditorgehilfen
bei hohem Gehalt, freier Station und dauernder Stellung.
Joh. Poganski, Zuckerwaaren-Fabrik, Graudenz, Unterthornerstr. 2.

Ein Bäcker
Ofenarbeiter, findet dauernde Stellung bei Julius Fischer, Bäckermeister, Nakel (Netze).

5396] Einen jungen
Böttchergesellen
sucht auf kleine Arbeit gegen hohen Lohn
Teichgräber, Böttchermeister, Hammerstein.

5931] Ein tüchtiger
Fleischergeselle
kann sich melden bei Kasper Josel, Graudenz, Langestr. 8.

5795] Ein verheiratheter, tüchtiger, solider
Stellmacher
der seine Arbeit versteht, der gleichzeitig die Funktionen des Kämmerers übernimmt, findet von sofort oder später bei hohem Lohn und Deputat Stellung im Dom. Scheuba per Groß-Gablick Ostpr.

Ein Stellmacher
der gleichzeitig Hofmeister ist, wird für ein kleines Gut gesucht. Offerten mit Gehaltsforderungen unter Nr. 8574 an den Geselligen erbeten.

Verh. Stellmacher
wird von sofort oder 1. Januar 1900 gesucht in [5773
Rittergut Groß-Blaustein, Kreis Rastenburg Opr.

2 Stellmachergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [5705
Otto Grzan jr., Stellmachermstr., Dt.-Eylau, Fischereistr. 8.

5838] Zwei tüchtige
Schlossergesellen
auf eiserne Fenster eingearbeitet, können sofort eintreten bei
A. L. Schulz, Gilgenburg Ostpreußen.

Tüchtige Monteure
bei hohem Lohn sucht [5889
Installationsbureau Thorn, Coppernikusstraße 9.

Tüchtige Gasschlosser
finden dauernde Beschäftigung.
Gasanstalt Schneidemühl.

5784] Feißige, junge
Schmiede
zur Erlernung der Führung und Reparatur an Dampfdreschapparaten, desgleichen ein tücht.
Maschinist
Schlosser für Reparatur, Eintritt sofort, gesucht.
Rudolph Somnitz jun., Maschinen-Verleihgeschäft, Bischofswerder, Marktplatz 17.

5830] Zum 1. Januar 1900 wird ein unverheiratheter
Schmied mit Zuschläger
und eigenem Handwerkszeug gesucht.
Die fiskalische Gutsverwaltung Rynsk, Kreis Briesen, Station Schönsee.

Ein tüchtiger und mit guten Zeugnissen versehener, verheiratheter
Schmied
welcher auch eine Dampfdreschmaschine zu führen versteht findet zu Martini d. Js. Stellung. [5787
Dom. Sternberg bei Culmsee.

5910] Zum sofortigen Eintritt suche für eine kleine Dampfmaschine einen
Heizer
der auch andere Arbeiten verrichten muß.
Joseph Hohmann, Mühle Wormditt.

5805] Zu Martini d. Js. gesucht ein
Schmied
mit Burschen
ein Instmann
der auch zu mauern versteht, mit Scharwerker.
Dom. Niemczik b. Wroßlawken.

5905] Ein fleißig., nüchtern. und geschickter, evangelischer
Schmiedegeselle
der den Hufbeschlag gründlich versteht, findet bei gutem Lohn zu Martini d. Js. dauernde Stellung in Folsong bei Tauer, Kreis Thorn.

Ein Maschinist
findet vom 11. November d. Js. Stellung auf Lohndrusch bei
Kühn, Briesen Wpr. [5797

Einen Schmied
der die Ackergeräthe in Ordnung zu halten und einen Dampfdreschapparat zu führen versteht, sucht von gleich oder später bei hohem Lohn [5049
Dominium Ketzwalde bei Marwalde Ostpreußen.

5211] Ein jüngerer, tüchtiger
Sattlergehilfe
findet sofort dauernde Beschäftigung bei Powally, Sattlermeister in Driczmin Westpr.

Einen Wagensattler braucht von sofort [5722
A. Pipgorra, Marienwerder.

Zwei Sattlergesellen
für dauernde Beschäftigung gesucht bei Rupinski, Briesen Westpreußen. [5441

5589] Ein tüchtiger
Sattlergeselle
in Geschirr- u. Polsterarbeit erf., k. v. sof. od. spät. eintr. b. F. Schack, Sattlermeister, Osterode Ostpr.

5698] Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, selbständigen
Polsterer und Dekorateur.
Dauernde Stellung.
F. Polakowski, Graudenz.

5704] Suche per sofort einen tüchtigen
Sattlergehilfen.
Dauernde Stelle.
Fr. Panewicz, Sattlermeister, Neumark Westpr.

5310] Tüchtige
Pfannenmacher
erhalten dauernde Beschäftigung.
Marienburger Ziegelei und Thonwaarenfabrik, Schloß Kalthof bei Marienburg Westpreußen.

5748] Suche von sofort einen zuverlässigen, nüchternen
Müllergesellen.
Neumann, Friedrichshof Opr.

Müllergesellen
zu sofortig. Antritt sucht [5869
Leibitscher Mühle bei Thorn.

Einen Müllergesellen zwei Lehrlinge
welche Lohn erhalten, sucht sofort
B. Brunkall, Nitzwalde, Kreis Graudenz. [5828

Ein Müller
flotter Schärfer, kann sofort eintreten in Kunstmühle Gr.-Zirkwitz Westpr. [5750

5761] Junger, zuverl., evgl.
Müller
erhält dauernde Arbeit. Lohn 30 bis 36 Mk. p. Monat.
Strelow, Werkmeister, Klavittersdorfmühle b. Dt.-Krone Wpr.

5760] Ein junger
Müllergeselle
kann sofort bei mir in Arbeit treten als Zweiter.
Paul Zühlke, Mühle Maienthal p. Zempelkowo.

5700] Ein ordentl., katholischer
Müllergeselle
findet sogleich dauernde Beschäftigung bei Joh. Thiel, Mühlenbesitzer, Migehnen.

10 tüchtige Fuger
erhalten sofort noch dauernde Beschäftigung auf Außen- und Innenfugung auf dem Neubau der Artillerie-Kaserne Allenstein.
5707] Moschall.

Landwirtschaft

Von gleich
wird ein einfacher, tüchtiger, unverheiratheter
Wirthschafter
gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. unter Nr. 5860 an den Gesellig. erbeten.

Zum 1. Januar 1900 wird ein
unverh., evangl., nüchterner, älterer, anspruchsloser
Inspektor
gesucht. Nur Bewerber die den **festen** Willen u. Ausdauer haben, unter den **schwierigsten** Verhältnissen zu wirthschaften und sich um **jede** Kleinigkeit zu kümmern und rastlos thätig zu sein, wollen ihre Zeugnißabschr. nebst Lebenslauf briefl. mit Aufschrift Nr. 5484 an den Geselligen einsenden.

5497] Junger Mann aus guter Familie, findet sofort od. auch später Aufnahme als
Eleve
in Dom. Gr.-Nogath bei Niederzehren. Familienanschluß, Pension nach Uebereinkunft.

5053] **Junger Landwirth** findet sofort Stellung als
Inspektor
direkt unter dem Prinzipal, bei einem Anfangsgehalt v. 240 Mk. in Kirschenau bei Loebau Westpr. Lebenslauf bitte einzureichen.

5384] **Zum 1. Januar 1900 sucht ev., unverheiratheten**
1. Beamten
der mit Rübenbau u. Drillkultur vertraut, bei 500 Mk. Anfangsgehalt
Dom. Wapno in Posen.

Ein gewandter
Rechnungsführer
der mit der Wirthschaft wenig zu thun hat, wird für bald, evtl. auch erst zum 1. Januar, für ein Ansiedelungsgut gesucht. Anfangsgehalt 400 Mk. Nach ½ Jahr Zulage. Freie Station außer Wäsche. Bewerbungen unter Nr. 5151 an den Geselligen erbeten.

5581] Dom. Wolla b. Pelplin Westpr. sucht per sofort einen durchaus soliden, tüchtigen und zuverlässigen
Inspektor
in gesetzten Jahren. Gute Zeugnisse Bedingung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Anfangsgehalt p. anno 450 Mk. nebst freier Station ohne Wäsche.

5793] Ein älterer, nüchterner unverheiratheter
Wirthschafter oder Kämmerer
und ein älterer, nücht., unverh.
Schweinewärter
bei hohem Lohn und Tantieme zu Martini gesucht in Rauschken Gut per Usdau, Bahn Koschlau Ostpreußen.

5602] Von gleich wird ein tüchtiger, evangelischer
Inspektor
gesucht u. Leitung des Prinzipals. Brennereigut. Gehalt 300 Mk. Polnische Sprache erwünscht. Familienanschluß.
Dom. Januschkau per Wittmannsdorf Ostpreußen.

5608] Gesucht von sofort oder 1. Januar ein tüchtiger, verheir.
Inspektor.
Nur Bewerber mit besten Empfehlungen mögen sich melden. Zeugnißabschriften werden nicht zurückgesandt. Offerten unter M. N. 1933 postlagernd Elbing.

Ein auch poln. sprechend., ev.
Inspektor
z. selbst. Bewirthsch. ein. kleines Gutes i. Ostpr. m. besch. Anspr. sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 5802 an den Geselligen erbeten.

5776] Suche wegen Erkrankung meines Vaters sofort für meine Inspektorstelle
einen Beamten.
400 Mark für's Jahr excl. Wäsche. Meldungen an Dom. Moelno bei Pakosch.

5904] Ein durchaus **zuverlässiger, energischer** u. **fleißig.**, evangelischer
Wirthschaftsbeamter
mit guten Zeugnissen, deren Abschrift einzusenden ist, findet zum 1. Januar 1900 eventl. auf früher, bei 400 Mark Anfangsgehalt Stellung in Folsong bei Tauer, Kreis Thorn.

5861] Gesucht zu Martini ein mit guten Zeugnissen versehener, der polnischen Sprache mächtiger
Wirthschafter
mit Scharwerker, der kleinere Stellmacherarbeiten ausführen und auch Lokomobile u. Dreschkasten führen kann, bei hohem Lohn und hohem Deputat.
Persönliche Vorstellung Bedingung.
Nitze, Slupp b. Lautenburg Westpreußen.

Auf mittlerem Gut in Ostpreußen findet ein bescheidener anständiger junger Mann, Stellung als
Inspektor.
Anfangsgehalt 240 Mark, später mehr. Offerten unter Nr. 5891 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtig., nücht., älterer, unverh. **Viehfütterer** bei hoh. Lohn ges. Loebel, Vorw. Schröttersdorf b. Bromberg. [5894

Wirthschaftseleve
Sohn achtbarer Eltern, findet per sofort Aufnahme in Adl.-Udzikau per Frögenau Ostpr. Daselbst findet auch ein tücht.,
verheir. Schmied
der eine Dampf-Dreschmaschine zu führen versteht, zu Martini d. Js. Stellung. [5939

Brennereigeh. u. Lehrl. v. sof. ges., erst. m. d. Heiz. e. neuen Kornw.-Kess. b. 15 Mk. m. u. fr. Stat. übern. Br. neu umgeb. v. Sychowski, Lippau bei Skottau Ostpreuß.

5777] Einen tüchtig., erfahrenen
Brennereiführer
für meine Dampfbrennerei in Adl.-Dlottowen mit continuirlichem Apparat und neuester Einrichtung — System Pautsch-Landsberg — suche bei hohem Gehalt per sofort. Offerten sind zu richten an
J. Scheinmann, Johannisburg Ostpreußen.

Dom. Skalmirowitz bei Wierzchoslawitz sucht per 1. Januar einen älteren, evangelischen, [4223
unverheir. Gärtner.

Suche z. 1. od. 15. 11. einen ordentl. **Unterschweiz.**, Berner bevorzugt, u. e. **Lehrbursch.** zu 50 Thlr. Lohn jährl. Schönste Einricht. C. Burgener, Oberschw., Hohendorf b. Reichenbach Op.

5779] Ein tüchtiger, ordnungsliebender
Molkereigehilfe
findet zum 10. Novbr. Stellung. Meldg. mit Gehaltsforderung zu richten an die Dampfmolkerei G. Weiß, Gulbien per Schwarzenau Westpr.

Tüchtiger Meier
für 100 Kühe, per 1. November gesucht. Montig bei Raudnitz Westpreußen. [5565

5840] Dom. Oschen bei Gr.-Krebs sucht für möglichst bald einen verheiratheten
Schweizer
für 80 Haupt Rindvieh, vorherrschend Mastvieh.

Leutevogt
Gespannvogt, Schäfer
mit Scharwerkern
sucht bei hohem Lohn und Deputat zum 1. Januar oder früher
Rittergut Palczyn
bei Groß-Neudorf (Bezirk Bromberg).

5940] Suche von sofort einen verheiratheten
Wirth
mit guten Zeugnissen, mehrere
Wirthinnen.
W. Riemer, Agent, Graudenz, Langestraße 16.

Einen unverheirath. Wirth
der mit hilft, sucht von gleich Bohrsch, Mockrau b. Graudenz.

Instleute und Knechte
mit 1 oder 2 Dienstgängern find. noch Stelle bei **hohem Lohn** auf Rittergut Dargau,
5603] b. Grünhagen.

Ein Vorarbeiter
mit 15 Leuten wird z. Winterarbeit zum 15. November gesucht in Tittlewo bei Kamlarken.

Ein verheirath., zuverlässiger
Kutscher
wird zu Martini d. Js. gesucht.
5420] Grothe, Gr.-Lichtenau.

5496] Dom. Blachta bei Kornatowo sucht zu Martini einen verheiratheten
Fütterer
für Mastvieh (gutes Lohn und Tantieme) und einen verh.
Pferdeknecht.

Zu Martini oder Marien suche
drei Familien
mit auch ohne Scharwerker bei **sehr hohem** Lohn. [5485
H. Flemming, Gutsbesitzer, Gr.-Montau, Kr. Marienburg.

5299] Tüchtige
Mühlenarbeiter sow. zwei Kutscher
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in Dampfmühle in Mrotschen Regbez. Bromberg.

4246] Suche für sofort einen fleißigen, nüchternen, unverheir.
Reitknecht
der Pferde zuzureiten versteht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden an
H. v. Muellern, Rittmstr. a. D., Soßnow Wpr., Post.

5914] Dom. Wedern, Kr. Darkehmen Ostpr., sucht pro 1900 für die Zeit von Anfangs April bis nach Beendigung der Kartoffel- und Rübenernte
einen Vorschnitter
mit 20 Paar ordentlichen deutschen Leuten.
Gutempfohlene, möglichst kautionsfähige Bewerber wollen Meldungen unter Beifügung ihrer Bedingungen und Referenz. baldigst einsenden.

5788] Ein tüchtiger
Hofmeister
der etwas Schirrarbeit versteht, ein nüchterner, verheiratheter
Kutscher
bei hohem Deputat und Lohn von Martini gesucht.
F. Wannow, Parwark bei Altfelde Wpr.

Verschiedene

Unternehmer
gesucht zum Frühjahr, 3000000 Stechtorf herzustellen, mit Preisangabe per 1000 melde sich
Agillaer Torfwerke bei
5714] Labiau Ostpr.

Unverheir. Kutscher
für Arbeitsgespann, find. dauernde Stellg. **Neufahrwasser**, Käfergang Nr. 3. [5765

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung, suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft per sofort
3228] Emil Priebe, Dirschau.

Zwei Lehrlinge
können sof. in meine Konditorei, Bäckerei und Honigkuchenfabrik eintreten. J. Grey, Bromberg, Danzigerstr. 23. [4495

5425] Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, findet unter äußerst günstigen Bedingungen p. sofort Engagement als
Lehrling.
Lehmann & Arndt, Magdeburg-Neustadt, Herren-Garderoben und Maaß-Geschäft.

5400] Suche für mein Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäft **einen Lehrling** mit guter Schulbildung.
Wilh. Krause, Eisenhandlg., Marienburg Westpr.

Ein. Kellnerlehrling
sucht Hotel Kowalski,
5187] Dt.-Eylau.

5767] **Suche**
1 bis 2 Lehrlinge
für meinen **Böttcherei-Betrieb.**
Otto Jost, Faßfabrik, **Neufahrwasser.**

Ein kräftiger, **junger Mann**, Sohn achtbarer Eltern, welcher die **Brauerei** und **Mälzerei** erlernen will, findet Aufnahme in der Dampf-Bierbrauerei Alt-Schottland bei Danzig. [5884
Meldungen an Braumeister F. Kalb dortselbst.

Apotheker-Lehrling
aus guter Familie, per sofort gesucht von [6493
Apothekenbesitzer A. Scheurich, Memel.

5759] Ein junger
kräftiger Mann
(nicht unter 16 Jahren), kann in unterzeichneter Molkerei-Genossenschaft zu sofort od. später
als Lehrling
eintreten. Lehrzeit nach Uebereinkunft. Freie Reise zugesichert.
Molkerei-Genossenschaft Rinteln a. d. Weser.

Friseur-Lehrling oder Volontär
kann von sogleich eintreten. [5697
Emil Woiczechowski, Friseur, Graudenz, Marienwerderstr. 13.

Ein Lehrling
für das Kolonialwaaren und Destillations-Geschäft von sofort oder etwas später gesucht.
Philipp Reich,
5928] Graudenz.

Ein Lehrling
für die Kantine gesucht. Monatl. Gehalt und freie Station.
Offert. unter Nr. 5844 an den Geselligen erbeten.

5695] Für meine Kolonial-, Material-, Schank- u. Manufakturwaaren-Handlung in ein. Kirchdorf suche per sofort
einen Lehrling oder Volontär.
Polnische Sprache Bedingung.
Emma Goerke, Skottau bei Neidenburg Ostpr.

5842] Für mein Kolonial-, Material-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft suche v. sof.
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
P. Boldt, Mewe.

5745] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per sofort
einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern, ebenso kann sich ein
junges Mädchen
welches mit der Schneiderei umzugehen versteht, für die Wirthschaft und zur Aushilfe im Geschäft melden.
R. Joseph's Waarenhaus, Gilgenburg.

5142] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft, en gros & en detail suche per 1. November
einen Lehrling
mosaisch, mit guten Schulkenntnissen und der deutschen und polnischen Sprache mächtig, unt. günstigen Bedingungen.
Jacob Berne, Witkowo.

Lehrling f. Kolonialw.- u. Delikateß.-Gesch. find. sogl. od. spät. Aufnahme unt. günst. Beding. Nicht zu jg. Leute woll. s. meld. Robert Rüske, Dt.-Krone.

Einen Lehrling
zum baldigen Eintritt sucht Eisenwaarenhandlung [5614
W. Christeleit, Angerburg Opr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Buchhalterin
vertraut mit der einf. u. doppelt. Buchführung, Maschinenschreib. u. Stenographie, sucht von sof. od. spät. Stellg. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Offert. unt. Nr. 5753 a. d. Gesellig. erb.

Eine junge, kräftige
Meierin
die sich vor keiner Arbeit scheut, sucht sof. oder vom 1. Januar dauernde Stellung. Off. unter Nr. 5733 an den Geselligen erb.

Meierin [5772
tüchtig in ihrem Fach, sucht zu sogleich od. später Stellg. Näher. Molkerei Marienwerder.

5920] Ein junges **Mädchen**, welches die feine Küche erlernt hat, sucht sofort Stellung in ein. Hotel od. in ein. fein. Hause unt. Leitg. d. Frau. Näh. **J. Totzlaff**, Graudenz, Langestr. Nr. 9, 2 Tr.

Ein 22 J. altes Mädchen sucht Stellung als [5878
Wirthin oder Stütze der Hausfrau
vom 11. 11. oder später Briefl. Meldungen unter **Nr. 30 M. C.** postlagernd Bülowsheide.

Wirthin u. Stubenmädch.
mit g. Z., f. Land, u. Mädch. f. Alles f. Stadt empf. v. gl. Fr. Gröning, Miethsfr., Graudenz, Mauerst. 20.

Offene Stellen

Für die Privatschule von 10 bis 12 Mädchen in kleiner Provinzialstadt wird eine evangel.,
geprüfte Lehrerin
zum Unterricht in allen Fächern zum 1. Januar 1900 gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüch. und Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5709 durch den Geselligen erbeten.

5849] Für eine Familienschule auf dem Lande, in sehr angenehmem Hause — 10 Min. v. Bahnstation — wird z. 1. Dez. cr. eine geprüfte, musikalische, ev.
Erzieherin
zu 6 bis 7 Mädchen gesucht. Näheres durch Frau Pfarrer Gardin, Elbing, Kurze Hinterstraße 5, II.

Eine evang., conceff., ältere
Erzieherin
für 3 Kinder bis 13 Jahren fürs Land, im einfachen Hause, gesucht, Gehalt 300 Mk. Offerten mit Zeugnißabschr. unt. Nr. 5870 an den Geselligen erbeten.

5791] Gesucht wird eine
Bonne
15 bis 20 Jahre alt, welche Fröbel-Schule geendigt hat, bei einem Kinde von 2 Jahren. Gehalt 12 bis 14 Rubel monatlich. Bewerb. an Dobynin Kieff, Bolszoja, Zytomirskaj Nr. 24, Wohnung 4, unter Beifügung der Photographie.

5014] Suche zum sofortigen Antritt für meinen Knaben von acht Jahren ein evang., anständ., bescheidenes
junges Mädchen
welches freundlich und kinderlieb und etwas geübt in Handarbeiten ist. Offerten mit Geh.-Ansprüchen und Lebenslauf zu richten an Fr. Oberamtmann von Kunkel, Groß-Morin bei Argenau.

Verkäuferin
bestens empfohlen und durchaus branchekundig, mit Kenntniß des Polnischen, sucht [3279
Julius Buchmann, Thorn, Dampf-Chocoladen-, Confituren- und Marzipanfabrik.

5605] Suche von **sofort eine gewandte**
Verkäuferin
und eine **tüchtige**
Kassirerin
zum 15. November für mein feines Wurst- und Aufschnitt-Geschäft. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche sind einzusenden.
E. Siegmuntowski, Danzig, Poggenpfuhl Nr. 10.

5596] Eine tüchtige
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, findet von sogleich in meinem Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft dauernde Stellung.
L. Lehmann, Lissewo Wpr.

5576] Suche zum 1. Dezember für mein Destillations-, Kolonialwaaren- und Manufaktur-Geschäft ein tüchtiges, einfaches
junges Mädchen
das polnisch spricht, als Verkäuferin. Vorkenntnisse nicht erforderlich.
J. Loewenstein, Adl.-Liebenau.

Suche für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft [5929
zwei Lehrmäden
die Lust haben, dasselbe gründlich zu erlernen.
D. Chrzanowski, Graudenz.

4962] Suche für mein feines Fleisch- und Wurstgeschäft zum sofortigen Antritt eine tüchtige, **deutsch und polnisch sprechende**
zweite Verkäuferin.
Angebote mit Zeugnissen an
W. Schweigert, Inowrazlaw

5743] Für mein Putz-, Kurz- und Wollw.-Geschäft suche zum baldigen Eintritt ein **Lehrmädchen** oder eine angehende **Verkäuferin.**
H. Wolfradt, Marienwerder Westpreußen.

Eine Verkäuferin
u. ein Lehrfräulein finden b. freier Station und besserem Gehalt dauernde Stellung im Schuhwaaren-Magazin von
J. Horwitz, [5723
Marienwerder.

5913] Wir suchen per **sofort** oder 15. November mehrere durchaus tüchtige
Verkäuferinnen
für die Kurz- und Wollwaaren-Abtheilung bei hohem Salair und dauernder Stellung.
Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen erbeten.
J. Salomon & Co., Frankfurt an der Oder.

Für mein Fleisch- u. Wurstw.-Geschäft s. v. sogl. e. gewandte Verkäuferin a. achtb. Fam. Gehaltsanspr. u. Alter s. anzugeb. H. Reeck, Bromberg, Elisabethmarkt.

Tüchtige Verkäuferin
gesucht. Gustav Weese,
5712] Thorn, Honigkuchenfabr.

5911] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaarengeschäft suche per 1. November cr.
e. tücht. Verkäuferin
gleich welcher Konfession. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen bitte anzugeben. Sonnabend und Feiertage geschlossen.
Lesser Levy,
Nakel (Netze).

5701] Suche zum Eintritt per **1. Dezember cr.** eine tüchtige
Verkäuferin
für Damenkonfektion, katholischer Konfession und der polnischen Sprache und Korrespondenz mächtig. Dieselbe muß auch die Führung der Kasse und Bücher übernehmen. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Photogr. erbittet
Bruno Marschall, Loebau Wpr.

5716] **Suche**
Verkäuferinnen
zwei Kassirerinnen
Buffetfräulein
für Hotels und Restaurants. Gute Zeugnisse, Eintritt sofort.
W. Riemer, Agent, Graudenz, Langestraße 16.

Zwei tücht. Putzmach.
die auch im Verkauf thätig sein müssen, für mein Putz- und Galanteriew.-Geschäft z. sof. Antr. ges. Off. m. Gehaltsanspr. u. fr. St. m. Photogr. u. Zeugn. u. **K. T. 17** postlagernd **Fraustadt i. Posen.**

5933] **Für mein Kolonialwaaren-, Wein- u. Cigarren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt eine tücht., umsichtige**
Kassirerin
mit schöner Handschrift, welche der Buchführung und Korrespondenz vollständ. mächtig und auch in dieser Branche schon thätig gewesen sein muß. Abschrift der Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. persönliche Vorstellung Bedingung.
G. A. Marquardt, Graudenz, Unterthornerstraße Nr. 28.

5703] In meinem Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft findet ein junges Mädchen, welches bereits in ähnlicher Branche thätig war, per 15. November dauernde Stellung als
Kassirerin.
Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Meldungen bitte Photographie und Referenzen beizufügen.
L. S. Eisenstaedt, Stuhm Westpreußen.

5735] Für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Schuhwaaren-, Glas- und Porzellan-Geschäft suche ich
ein Lehrmädchen.
Eduard Schmul, Mewe.

Stütze der Hausfrau
bei Familienanschluß sof. gesucht. Offert. unter Nr. 5845 an den Geselligen erbeten.

E. j. anst. Mädchen
z. Stütze d. Hausfr. a. d. Lande, d. das Melk. beaufsicht., d. Aufz. der Kälber u. d. Federv. übern. muß, kann sich meld. bei [5068
Frau Gutsbesitzer Foege in Subkau bei Subkau.
Gehalt 60 Thaler.

5836] Suche für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft ein isrl.
Lehrmädchen
aus anständigem Hause, od. eine
Verkäuferin
welche theilweise ihre Lehrzeit beendet hat.
H. Essere, Bentschen.

Ein evangelisches, älteres
Mädchen od. Wittwe
wird für jede Arbeit bei einer aus zwei Personen bestehenden Familie sogleich oder bis zum Januar k. Js. gesucht. Kochen ist erforderlich.
Offerten unter Nr. 5754 an den Geselligen erbeten.

Als Stütze der Hausfrau
wird für eine kleinere Landwirthschaft ein einfaches **Mädchen**, das etwas Handarbeit versteht, das Melken beaufsichtigt, zu Martini gesucht. Gehalt 120 Mark. [5770
Rohde, Letzkau p. Gr.-Zünder.

5726] Ein **Mädchen**, aus anständiger Familie, für die Hausarbeit, Anschluß an die Familie, sucht zum 11. November d. Js. Frau Rentier Hübner in Danzig, Wiesengasse 6.

4433] Von sogleich suche ein tüchtig., anständiges, evangelisches
Mädchen
welches alle häusliche Arbeit übernimmt. Leichte Stellung, eventl. Familienanschluß. Off. mit Lohnanspr. an Frau Ida Schmidt, Gärtnerei, Strasburg Westpr.

Zu sofort gesucht eine
ältere Meierin
für Haushalt u. Aushilfe in kl. Meierei. Offerten briefl. unter Nr. 5611 an den Gesellig. erbet.

Meierin
gesucht z. Aufsicht beim Melken und zur Kälberaufzucht.
Dom. Ankern p. Vollwitten.

Ein jung. Mädchen
aus anständiger Familie, nicht unter 20 Jahren, das Schneidern und einfache Küche versteht, wird als **Stütze der Frau** gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Offerten mit Lebenslauf unter **M. B. 8** Bromberg postlagernd erbeten. [5715

5382] Eine fleißige, einfache
Wirthin
findet unter Leitung der Hausfrau sofort Stellung in Lippau per Skottau Ostpreußen.

5708] Suche zum 1. resp. 15. November ein evang., junges
Mädchen
aus guter Familie zur Stütze. Selbige muß mit feiner Küche gründlich vertraut sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie an
Frau Kaufmann Roll, Marienwerder Westpreußen.

Eine erfahrene
Wirthin
mit Centrifugenbutterei, Kälber- und Federviehaufzucht vertraut, wird zur selbständigen Bewirthschaftung eines kleinen Gutes gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsford. und Zeugnissen unter Nr. 5873 an den Geselligen erb.

Junger, unverheiratheter Arzt, wohnhaft in größerem Dorfe, das im Norden der Provinz Posen gelegen ist, sucht sofort evangelische, ältere
Wirthschafterin
die polnisch sprechen, gut kochen kann und auch gröbere Arbeiten zu verrichten hat. Angabe der Gehaltsansprüche erwünscht.
Offerten sind unter Nr. 5091 an den Geselligen zu richten.

5756] Suche für meine in Inowrazlaw wohnende Mutter ein israelit.
älteres Fräulein
das auch zu kochen versteht. Photographie ist einzusenden an S. Hendelsohn, Dom. Wloszanowo b. Janowitz, Bz. Bromberg.

5804] Suche ein israel.
junges Mädchen
als Gesellschafterin und Hilfe für die Wirthschaft per 15. November oder später. Meldung. an Frau Henriette Ladendorff, Pr.-Holland.

Zum sofortigen Antritt suche für altes Ehepaar, wovon Ehefrau leidend, mos.
Mädchen od. Wittwe
zur Pflege und Uebernahme der häuslichen Arbeiten.
Offert. unter Nr. 5781 an den Geselligen erbeten.

5771] Wir suchen zum sofortigen Eintritt **als Wirthin** ein älteres, jüdisches
Fräulein oder Frau
bei höchstem Gehalt.
Gebr. Lublinski, Elbing.

5803] Anspruchslose, ältere
Wirthin
z. 1. Januar gesucht. Offert. m. Gehaltsansprüchen einzusenden an Dom. Kl.-Tuchom bei Oliva.

5775] Eine perfekte
Kochmamsell
wird gegen hohes Honorar von sofort gesucht
„Im weißen Lamm" zu Marienburg.

(Schluß auf der 4. Seite).

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 256.

Graudenz, Dienstag] [31. Oktober 1899.

3. Forts.] **Der Staatsanwalt.** [Nachdr. verb.

Roman von Friedrich Leoni.

Unter den Beiden, sodaß sie genau sehen konnten, ohne selbst gesehen zu werden, bewegte sich eine Gestalt, so mager, daß sie nur wie ein Schattenriß vom weißen Strand sich abhob — der kränkliche Körper auf Beinen ruhend, die selbst für dies geringe Gewicht zu schwach gebaut waren, der Hals auffallend lang und dürr, fast hinaureichend bis an die wenig ausgebildeten Ohren, die weit abstanden und leicht verkrüppelt erschienen.

War es eines Kindes Gestalt? — Dazu war sie in den einzelnen Formen zu entwickelt, besonders in dem Ausdrucke des eckigen Kopfes — war die Gestalt die eines Erwachsenen? Dazu wollte ihr Gebahren nicht passen — gerade jetzt nicht, wo sie sich damit begnügte, kleine Hölzer ins Wasser zu werfen und der ganze schwächliche Leib vor Freude schwankte und zappelte und zitterte, sowie eines der Hölzer, von den Wogen zurückgeworfen dem Strande wieder näher kam.

Mit einem Male wandte er schwerfällig das Antlitz — ein Antlitz mit schüchternen blöden Zügen, in deren Faltenschrift eine ganze Geschichte von Krankheit und Leid zu lesen stand.

Und dennoch — aus diesem Antlitz, so häßlich es war, sprach eine so rührende Hilflosigkeit, aus den grauen traurigen Augen eine so bewegende Treuherzigkeit, daß diese Erscheinung, weit entfernt, abzuschrecken, das ganze Herz voller Theilnahme und Mitleid gewann.

Und solch ein Herz voller Theilnahme und Mitleid lag in den Augen einer weiblichen Gestalt, die lässig in den Sand gestreckt, keinen Blick von ihm verwandte.

Es war eine jener Erscheinungen, wie sie in unseren Tagen, besonders im Mittelstande, immer seltener werden, die ihren Schmuck in anspruchsloser, fast schlichter Einfachheit suchen. Die schlanke Gestalt, deren reife Formen in der liegenden Stellung scharf zum Ausdruck kamen, umhüllt von einem etwas fadenscheinigen, aber sauberen schwarzen Kleide, die bläulich schimmernden Haare glatt auf dem Kopfe gescheitelt, weit entfernt von jener gezierten Künstelei, wie sie in unseren Tagen die Haartracht auch der einfachsten Mädchen entstellt. Das Gesicht blaß, die Züge nicht regelmäßig gebildet, aber fein geschnitten und belebt von dem Ausdruck einer Reinheit und sittlichen Größe, der unwiderstehlich anzog.

Nur zweierlei wollte sich mit diesem Antlitz nicht in Einklang bringen lassen. Das erste war ein leiser Zug um den reifen Mund, der schwärmerisch bis zur Verwegenheit schien, das andere waren die Augen.

Große, leuchtende, unergründliche Augen! Auf den ersten Blick erschienen sie milde und von gemessener Ruhe. Je genauer man sie aber ansah, um so erzwungener erschien diese Ruhe, bis sie zuletzt nur noch dem Flor einer stillen Trauer glich, die sich über eine in der Tiefe gärende Leidenschaft legte. Und wenn sie gar, wie jetzt, lebhaft sprach, dann blitzte es hervor aus dieser schwärmerischen Verschleierung, und selbst die dichten großen Augenlider, die sich wie erschreckt senkten, mäßigten dieses Feuer nicht, sondern erhöhten seine Wirkung. Ein südländischer Typus lag über dieser Erscheinung, wie man ihn in dem nordischen Seebade selten sah — aber mit der südländischen Schwärmerei und Verwegenheit einten sich nordische Güte und Treue. —

Sie hatte sich erhoben und war an den Knaben herangetreten. Sie schien ihm zuzureden, mit ihr nach Hause zu gehen. Aber er verspürte noch keine Lust dazu; er nahm ihre weiche, volle Hand zwischen seine dürren Finger, er bat sie so inständig, sein treuherziges Auge schaute so flehend zu ihr empor — sie konnte nicht widerstehen, sie lächelte und gab nach. Sie suchte einige abgeglättete Steine vom Strande auf und warf sie mit geübtem Kunstgriff auf das Wasser, daß sie einigemale über die stille Fläche dahintanzten. Der Kleine quietschte, zappelte und jauchzte vor Vergnügen. Auch sie lachte. Ein großer Wohllaut lag in diesem Lachen, das seltsam kontrastirte zu dem meckernden, stoßenden Lachen des Knaben.

Eine frische Brise zog über das Wasser, die Abendkühle machte sich bemerkbar. Sie griff nach dem kleinen Mantel, der am Strande lag, und zog ihn mit ängstlicher Behutsamkeit über die schmalen Schultern. „So, mein Kleinerchen, damit wir uns nicht erkälten — und nun nach Hause zur Mama!"

„Will nicht zur Mama, will nicht — will bei Dir bleiben, nur bei Dir", stieß der Knabe hart hervor. Sein ganzes Gesicht glühte von Eifer und Zorn und mit einer Festigkeit, wie man sie ihnen nicht zugetraut hätte, schlossen sich die langen, spindeldürren Arme um den Leib des Mädchens, als wollten sie ihn nie mehr frei geben.

Sie hatte es leicht, ihn zu beruhigen. Mit sanfter Bewegung löste sie seinen Arm von ihrem Leibe, und nahm ihn bei der linken Hand. Dann wandte sie sich zum Gehen.

In diesem Augenblicke begegnete ihr Blick dem Auge des Staatsanwaltes, der immer noch mit Gerda in stummer Beobachtung an das Geländer gelehnt stand. Sie schien zu empfinden, daß sie längere Zeit diesen forschenden Blicken ausgesetzt gewesen — eine jähe Röthe flammte über das blasse Antlitz, ein leises Beben flog über ihren Körper. Dann senkte sie das Haupt und ging, so schnell als es ihr Begleiter und der dicke Sand erlaubte, der Promenade zu, ohne einmal den Blick zu wenden.

Auch über die Züge des Staatsanwaltes war eine Bewegung geglitten, so merkbar, daß sie Gerda nicht entging. „Kennen Sie das Mädchen?" fragte sie schnell.

„Nein — ich kenne sie persönlich nicht, aber es ist mir wunderbar mit ihr gegangen. Es ist heute das dritte Mal, daß ich sie sehe. Das erste Mal sah ich sie vor einigen Jahren auf einer Reise in Capri. Sie war genau gekleidet wie heute und hatte den Knaben an der Hand wie eben jetzt. Ihr Bild blieb mir unvergeßlich — es liegt etwas Unerforschliches in diesem Gesicht — finden Sie nicht auch? Dann sah ich sie wieder gerade an dem Tage, als ich in Berlin einzog. Sie war die erste bekannte Gestalt, die ich dort sah, und wieder war sie gekleidet wie eben und begegnete mir in genau demselben Anfzuge. Und heute — eben bin ich hier angekommen, treffe ich sie ebenso wieder. Es ist das so seltsam, weil —"

„Weil — Sie wollten noch etwas sagen?"

„Weil ich jedesmal, wenn ich sie sah, fest überzeugt war, daß diese Person noch einmal in meinem Leben eine Rolle spielen würde", sagte er endlich.

„Ah — Sie sind auch abergläubisch! Sehen Sie, das hätte ich von Ihnen nicht gedacht", lachte sie in ungebundener Fröhlichkeit.

Aber er blieb ernst. „Es ist fast jeder in seiner Art — und diese Begegnung war zu seltsam."

„Haben Sie ihn gesehen, mein gnädigstes Fräulein?!" Der Amtsrichter war noch athemlos. „Das war er — der junge Freiherr von Türck!"

„Und der wäre schon ein Jüngling?"

„Er steht so auf der Grenze zwischen dem Knaben- und Jünglingsalter, aber man merkt es nicht, er ist eben Idiot oder wie sie es sonst heißen.

„Und das junge Mädchen, das ihn begleitete?" fragte der Staatsanwalt sehr schnell.

„Das ist seine Wärterin oder wie Sie sie nennen wollen — die geheimnißvolle Persönlichkeit, von der ich den Damen vorhin erzählte, und dort — sehen Sie — nein, da auf der Promenade die etwas auffallend gekleidete Dame, die sich von dem Husaren an ihrer Seite — es ist ein bekannter Rittmeister — den Hof machen läßt — das ist die junge Wittwe, die nächstens wieder heirathen wird."

„Die Mutter von dem Jungen?"

„Ganz richtig — seine Stiefmutter! Passen Sie nur auf — da! Jetzt kommt die Wärterin mit dem Jungen vorbei — der Junge will ihr die Hand geben, aber sehen Sie nur, wie schnell sie sich wegwendet, als kennte sie ihn nicht. Und den Wink, den die Wärterin dabei bekommt! Sie will ihn eben verleugnen — er geniert sie — besonders jetzt."

„Der arme Junge!" Ein tiefes Mitleid zitterte durch Gerdas Stimme.

Der Staatsanwalt sprach kein Wort. Sein graues Auge, dem man auf den ersten Blick die scharfe Beobachtungsgabe ansah, folgte unverwandt der Erscheinung der Wärterin und ihres Begleiters, bis beide ihm hinter dem Pavillon des Kurhauses entschwanden.

Als er sich jetzt wieder zu den anderen wandte, trat in den zuckenden Mundwinkeln ein Zug hervor, wie er Menschen zu eigen ist, die an bittere Betrachtungen gewöhnt sind, und der sich bei ihm seit dem Jahre, da Gerda ihn nicht gesehen hatte, auffallend verschärft hatte.

Sie waren langsamen Schrittes, den schönen Abend voll genießend, der Pension Falke zugeschritten. Frau Niebert, der Antipathie ihres Gatten eingedenk, sah einen schon öfter schüchtern angestellten Versuch, ihre Tochter von dem Staatsanwalt zu trennen, endlich vom Erfolg gekrönt und nahm diesen für sich in Beschlag, fand ihn aber sehr schweigsam und verschlossen.

Als sich die Herren vor dem Eingange der Pension von den Damen verabschiedet hatten, blickte der Staatsanwalt unwillkürlich an dem stattlichen Hause empor, und siehe, an die Brüstung eines offenstehenden Fensters des ersten Stocks gelehnt, stand die wunderbare Frauengestalt, die er eben am Strande gesehen. Und neben ihr, kränker und elender aussehend als vorhin im rosigen Hauche der Abendröthe, kauerte auf einem Stuhle die armselige Gestalt des Idioten, mit der dünnen Hand die ihre streichelnd, den hilfesuchenden Blick zärtlich auf ihr Auge gerichtet.

Dieses Auge aber irrte über die Bäume des gegenüberliegenden Parkes hinweg mit einem eigenthümlich sehnenden Ausdruck zum fernen Horizont, wo eben aus wallendem Wolkenschleier der Mond hervortrat und über den dunklen Meeresspiegel eine goldene Brücke baute, die planlos nun dahin flimmerte über die schweigende Tiefe. (F. f.)

Verschiedenes.

— [**Das Ende des Trompeters.**] Das tragische Schicksal des Solo-Trompeters H. Dräsell vom Orchester des Vereins der Musikfreunde zu Lübeck hat dort großes Mitleid erregt. Dräsell war ein ausgezeichneter Trompeter, der mit wahrer Begeisterung seiner Kunst oblag. Da erkrankte er an der Schwindsucht. Er mußte auf ärztlichen Rath das Blasen aufgeben und ging zu den Schlaginstrumenten (Pauken u. dergl.) über. Seine Krankheit verschlimmerte sich aber immer mehr; er fühlte seine Kräfte weiter und weiter schwinden. Zuletzt ergriff ihn die Verzweiflung; er ging aus dem Hause fort, kaufte allerlei Delikatessen und auch — einen Revolver mit scharfen Patronen, kehrte dann nach Hause zurück, setzte sich mit seiner jungen Frau zu Tisch, mit ihr die eben gekauften Delikatessen theilend, sorgte auch noch, daß für sein dreijähriges Töchterchen etwas übrig blieb, und bat dann seine Frau, sie möge ihm sein Bett frisch aufmachen lassen. Als dies geschehen war, legte er sich ins Bett und sagte zu seiner Frau, er wolle nun mal tüchtig ausschlafen, sie solle ihm jedoch sein Instrument, seine Trompete neben sein Bett stellen. Die Frau that dies auch und ging dann zu Nachbarsleuten, um ihr Töchterchen wieder zu holen. Als Mutter und Kind zurückkehrten, hörten sie ein Geräusch aus dem Schlafzimmer dringen. In der Meinung, daß der Kranke etwas habe fallen lassen, schickte die Frau ahnungslos das Kind ins Zimmer, das dann eiligst wieder herausgetrippelt kam mit der Meldung: „Papa — Blut". Der Unglückliche hatte sich — wissend, daß es für ihn keine Rettung mehr gab — im Bette liegend, eine Kugel durch den Kopf geschossen, neben sich seine geliebte Trompete.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

C. B. 99. Wenn Sie die vorgesetzliche Wartezeit nicht erfüllt haben, d. h. wenn Sie aus den Jahren 1888, 1889 und 1890 nicht 141 Arbeitswochen nachzuweisen im Stande sind, so könnten Sie die Altersrente erst dann erwerben, wenn Sie nach dem 1. Januar 1891 dreißig Beitragsjahre durch Ihre Quittungskarten werden nachweisen können. Das dürfte bei Ihrem Alter wohl schwerlich noch zu hoffen sein. Mit Ihren 235 Wochen haben Sie aber bereits die Wartezeit für eine Invalidenrente erfüllt. Wenn Sie noch versicherungspflichtige Beschäftigung verrichten, dann müssen Ihre Arbeitgeber auch noch Marken für Sie verwenden, und zwar so lange, bis Sie Invalide sind. Ueber den Eintritt der Invalidität hat der Arzt zu entscheiden. Invalidenrente erhalten nur diejenigen, welche nicht mehr ein Drittel des ortsüblichen Tagelohns zu verdienen vermögen.

A. K. in N. Sind Ihre thatsächlichen Angaben richtig, so glauben wir kaum, daß eine Strafanzeige gegen Sie wegen Hausfriedensbruchs von Erfolg sein wird. Da die Miethswohnung bereits geräumt war, so hatten Sie als Hausbesitzerin unseres Erachtens ein volles Recht, nachzusehen, in welchem Zustande sich die Miethsräume befinden. Die inzwischen hinzugekommene frühere Inhaberin der Wohnung durfte Sie unseres Erachtens daher aus dieser gar nicht mehr verweisen, abgesehen davon, daß zwischen der mehrmaligen Aufforderung zur Entfernung immerhin ein Zeitzwischenraum liegen muß, nicht daß die Verweisung in der Weise erfolgen könnte: „Raus mit Euch eins, zwei, drei!"

G. 63. Zur Zahlung von Alimenten kann auch ein Handwerksgehilfe verurtheilt werden, der neben freier Station ein Monatslohn von 45 Mark erhält. So lange er aber nur so viel verdient, wird ihm sein Lohn nach § 749 Nr. 1 der Civilprozeßordnung nicht gepfändet und im Wege der Zwangsvollstreckung gekürzt werden können. Es schließt das aber nicht aus, daß die Zwangsvollstreckung später wegen der Rückstände und der zukünftigen rechtskräftigen Alimente ausgeführt werden kann, wenn der Handwerksgehilfe in eine bessere Vermögenslage gekommen ist.

Alter Abonnent. Von Betrug kann keine Rede sein, wenn der Verkäufer nach Abschluß des Kaufgeschäftes das Fahrrad mit Ihrer Einwilligung noch benutzt, es dabei beschädigt und den Schaden mangelhaft hat beseitigen lassen. Dagegen können Sie zweifellos von ihm Schadenersatz hinsichtlich der auf die Herstellung des Rades verwendeten Reparaturkosten verlangen, sobald Sie nachzuweisen vermögen, daß jener den Schaden am Rade herbeigeführt hat.

J. R. in L. 1) Der Amtsvorsteher kann auch andere Personen mit der Revision der Schankgefäße beauftragen, bleibt indeß für die Revision verantwortlich. 2) Das Heften der Akten, Gesetzblätter u. s. w. kann der Gemeindevorsteher auf Kosten der Gemeinde ausführen lassen. 3) Der Rechtsanwalt darf nicht höhere Beträge, als die Gebührenordnung vorschreibt, in Rechnung stellen.

G. R. Nr. 99. 1) Die Invalidenrente ist in der Einkommensteuerliste anzugeben. 2) Abzugsfähig sind außer der Lebensversicherungsprämie bis zum Betrage von 600 Mk. sämmtliche Beiträge für alle Arten der Sachversicherung, wie Vieh-, Hagel- und Feuerversicherung, dagegen ist die Wohnungsmiethe nicht abzugsfähig.

II. 3 r 2 x. Als Lehrer haben Sie zu den Kirchenumlagen nach Maßgabe Ihrer Einkommensteuer beizutragen. Glauben Sie zu hoch herangezogen zu sein, so können Sie bei dem Kirchenvorstand Einspruch erheben.

P. F. Nach den von uns angestellten Ermittelungen haben die Kreisvertretungen von Graudenz und Schwetz Fonds für Prämiirung von Personen für langjährige Dienstzeit nicht zur Verfügung.

G. S. Mit „Rothspohn" wird namentlich in den norddeutschen Küstenländern Rothwein und zwar solcher von minderwerthiger Beschaffenheit bezeichnet. Auch nennt man solchen Wein „Pernambuko". Aus Pernambuko (Brasilien) wurde früher (und vielleicht auch heute noch) ein Färbeholz eingeführt, welches roth färbt. Es wurde in Spähne (Spahn ist niederdeutsch gleich Spohn) zerkleinert verwandt. Mit solchen Spähnen gefärbten Wein nannte man schlechtweg Rothspohn oder Pernambuko. Heidelbeeren haben den Pernambuko-Spohn verdrängt — das Wort Rothspohn ist geblieben.

Bromberg, 28. Oktbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 144—149 Mark. — Roggen gesunde Qualität 134 bis 139 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 128 Mark. — Braugerste 130 bis 140 Mark. — Hafer 120—126 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk. — Spiritus 70er —.— Mk.

pp **Posen,** 28. Oktober. **(Spiritusbericht.)**
Der Absatz für Rohwaare und Rektifikat bewegt sich in dem bisherigen Umfange. Das Gesammtlager ist auf etwa 15 Mill. Liter mehr als im Vorjahre zu veranschlagen.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin,** 28. Oktober 1899.

	Mark		Mark
1a Kartoffelmehl	20¼—20¾	Rum-Couleur	36—37
1a Kartoffelstärkemehl	20¼—20¾	Bier-Couleur	35—36
IIa "	17—18½	Dextrin gelb u. weiß Ia	26—27
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin resp. Frankfurt a. Od.	10,90	Dextrin secunda	24—24½
		Weizenstärke (kleinst.)	36—37
		" (großst.)	37—38
Gelber Syrup	23—23½	Hallesche u. Schlesische	39—40
Cap. Syrup	23½—24	Schabestärke	34—35
Export-Syrup	24—24½	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Kartoffelzucker gelb	22½—23	" (Stücken)	47—48
Kartoffelzucker cap.	24—24½	Maisstärke	30—31

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Magdeburg, 28. Oktober. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement 10,10—10,20. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,10—8,35. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,75. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 27. Oktober. (R.-Anz.)
Allenstein: Weizen Mk. 15,00. — Roggen Mk. 14,00, 14,50 bis 15,00. — Gerste Mk. 11,80, 12,05 bis 12,30. — Hafer Mk. 12,00, 12,50 bis 13,90. — **Thorn:** Weizen Mk. 14,60, 14,90, 15,20 bis 15,60. — Roggen Mk. 13,70, 13,90, 14,00 bis 14,30. — Gerste Mark 13,20 13,40, 13,50 bis 13,80. — Hafer Mark 12,20, 12,50, 12,60 bis 12,80.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

8. Ziehung der 4. Klasse 201. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Oktober 1899, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

14 272 499 **1**029 99 196 263 320 474 570 681 988 **2**153 255 440 996 **3**046 853 62 669 728 859 [300] 932 **4**001 24 95 120 318 [300] 481 610 82 815 61 **5**005 184 245 97 362 69 442 59 595 638 713 [300] 809 45 **6**072 157 267 533 34 669 [500] 820 56 **7**282 504 611 61 99 967 81 95 **8**090 113 48 243 55 603 42 907 **9**018 139 62 206 328 43 429 61 90 511 784 881 [500] 989

10059 69 135 37 62 210 565 696 99 759 917 **11**180 86 256 61 344 68 444 521 625 37 826 63 **12**099 130 57 216 44 55 345 [500] 408 600 858 **13**016 203 15 23 349 [300] 410 [1000] **14**041 69 81 167 76 269 426 57 [500] 641 710 89 828 935 **15**028 471 586 [300] 717 869 81 952 58 **16**088 157 233 59 487 691 95 **17**012 150 83 203 600 16 729 **18**117 86 280 81 587 645 740 **19**053 220 88 375 588 681 86 735 984

20150 206 [300] 324 422 [1000] 43 604 751 75 903 **21**089 121 [1000] 48 [3000] 214 25 85 [500] 98 99 415 49 554 [500] 686 720 842 929 **22**014 149 [1000] 331 33 438 600 27 65 ...

[3000] 673 [500] 763 977

100068 69 471 541 90 689 99 709 901 23 **101**025 [300] 92 225 45 80 879 411 23 506 652 742 800 14 **102**197 319 35 411 572 85 **103**119 252 308 56 401 37 856 900 **104**065 138 219 22 346 791 [3000] 838 97 **105**604 889 921 77 **106**034 [1000] 102 378 526 649 90 815 **107**071 812 65 75 748 801 938 **108**105 207 406 [3000] 24 538 690 726 55 63 828 79 935 88 **109**148 229 338 441 579 704 808 61

110375 417 577 755 885 **111**082 112 73 296 399 543 609 62 748 79 835 906 48 [300] 78 **112**011 88 135 322 401 [500] 743 928 **113**400 716 86 88 815 930 [300] 67 **114**090 359 896 36 **115**098 305 71 412 52 56 606 [3000] 47 [3000] 770 928 [300] 62 71 **116**149 345 [500] 402 39

...

209009 196 201 27 [3000] 56 349 50 411 656 735 67 938 40

210048 73 294 407 614 46 [3000] 82 759 **211**059 296 383 672 706 14 35 72 847 985 **212**274 364 645 726 [3000] 945 77 **213**314 536 65 601 755 [500] 801 989 **214**261 558 673 841 **215**012 59 286 [3000] 328 50 58 526 772 818 42 **216**140 270 312 472 [500] 84 709 18 39 65 [3000] 868 **217**070 [3000] 73 104 [1000] 71 208 331 33 551 741 [300] 63 [1000] 861 [3000] 81 89 988 [3000] **218**022 59 402 538 950 **219**151 [500] 297 313 [300] 488 [3000] 523 [1000] 760 69 800 88

220273 361 482 527 693 714 813 905 15 [300] 71 **221**082 138 261 347 534 640 [3000] 732 848 **222**062 [1000] 385 483 569 90 [300] 617 839 64 70 **223**195 354 461 569 605 13 763 901 **224**067 161 222 97 450 552 670 74 887 943 [500] **225**012 91 264 301 446 58

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 2 zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 2 zu 75000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 6 zu 30000 Mk., 17 zu 15000 Mk., 39 zu 10000 Mk., 66 zu 5000 Mk., 882 zu 3000 Mk., 987 zu 1000 Mk., 1135 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 27. Oktober vormittags lies 205 208 statt 208 288.

8. Ziehung der 4. Klasse 201. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Oktober 1899, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

45 175 237 581 863 82 **1**073 191 274 76 347 715 23 68 867 912 **2**005 [500] 22 79 128 362 [300] 520 694 879 906 **3**205 41 382 425 49 69 568 610 31 727 864 84 918 64 81 92 **4**094 131 38 260 62 624 700 26 57 71 **5**179 386 417 87 522 27 36 56 607 25 30 732 870 945 **6**130 90 97 310 33 [300] 71 595 670 969 **7**132 96 417 **8**214 437 613 794 872 **9**021 204 16 92 529 48 624 984 99

10200 2 5 7 342 679 725 833 **11**009 39 71 225 515 708 41 77 905 **12**004 19 51 66 156 85 206 [300] 50 83 349 587 970 96 **13**225 29 331 84 575 666 766 882 984 **14**484 898 **15**140 477 503 98 **16**178 96 270 822 402 30 512 40 650 735 **17**029 43 199 775 **18**002 158 203 6 304 ...

755 814 **116**104 [3000] 5 291 519 92 635 784 967 70 [1000] 80 **117**045 152 82 86 [300] 259 373 [300] 485 [1000] 975 **118**187 326 480 670 [3000] 898 921 [3000] **119**001 41 421 39 584 627 [500] 704 815

120080 192 217 94 319 86 564 836 957 **121**094 114 88 [300] 260 346 95 419 31 57 629 786 895 902 [500] 36 70 [300] **122**043 149 76 337 488 98 623 84 757 62 **123**025 61 [3000] 64 102 219 634 719 964 **124**016 190 332 63 414 521 81 692 731 837 60 907 40 [300] 76 **125**057 90 169 417 581 84 806 940 84 **126**005 [300] 619 890 908 **127**252 312 [1000] 412 609 55 701 968 72 90 **128**145 304 91 529 72 818 25 71 91 925 **129**002 11 143 252 97 753 998

130068 133 44 206 386 418 [3000] 42 [3000] 574 635 702 25 39 847 85 939 51 **131**126 43 277 356 668 89 762 870 912 **132**049 124 [500] 51 66 251 341 59 496 766 851 **133**013 101 67 425 587 651 739 **134**193 258 365 505 72 93 693 709 75 849 51 **135**073 135 37 283 322 51 [3000] 425 [1000] 42 636 94 705 910 58 66 **136**037 [10000] 54 315 30 36 568 74 608 [500] 30 815 940 59 **137**478 681 703 11 899 **138**026 521 37 730 **139**038 105 235 84 499 850

140025 [3000] 37 135 325 [500000] 513 24 **141**049 79 326 766 82 884 929 [300] **142**023 77 159 244 339 64 527 [300] 634 772 816 19 [300] 919 90 95 [300] **143**059 196 235 87 417 568 650 711 **144**041 44 57 139 290 411 [300] 671 757 63 846 66 67 **145**084 425 33 [500] 54 744 77 926 **146**060 214 435 82 507 708 805 941 **147**020 84 187 220 333 464 529 641 [300] 81 701 873 908 91 **148**028 61 85 187 291 98 312 39 455 79 502 46 **149**006 76 129 30 [1000] 67 242 80 94 386 670 72 759

150080 106 244 307 574 98 618 [500] 71 90 759 825 912 **151**036 367 523 34 [3000] 49 603 64 [300] 708 931 58 **152**740 871 **153**096 120 231 81 339 501 663 872 [300] **154**062 137 333 521 633 95 719 [3000] 801 945 **155**242 69 97 472 99 516 87 601 44 74 903 75 **156**055 68 188 782 83 87 867 941 **157**062 235 53 536 69 688 960 61 **158**153 268 81 620 37 701 75 812 **159**018 46 48 66 238 63 518 616 31

160070 81 422 590 675 743 **161**054 156 87 525 51 617 873 910 27 45 **162**176 [300] 296 338 [500] 553 644 49 **163**193 96 [300] 512 635 831 98 **164**045 53 233 661 820 **165**090 162 292 455 538 768 77 852 **166**081 159 282 625 83 708 64 [1000] **167**015 260 469 [1000] 81 550 59 698 776 [300] 829 **168**119 224 [3000] 317 76 412 747 945 **169**067 80 167 203 365 473 970 [300]

170097 167 207 19 337 413 16 537 [3000] 635 752 830 935 92 **171**028 174 204 [300] 61 316 518 679 736 901 60 **172**113 53 321 63 773 **173**032 92 128 49 222 301 512 616 30 52 68 810 **174**081 203 318 437 536 75 661 860 922 60 **175**111 32 201 91 348 464 67 575 750 60 801 96 904 98 **176**208 9 [3000] 506 40 612 754 882 974 **177**133 227 31 343 56 432 557 [500] 90 96 831 966 69 [300] **178**136 247 379 603 95 740 870 996 **179**060 83 198 [300] 211 44 96 392 446 948

180137 71 327 553 635 99 907 **181**040 61 194 218 55 90 431 79 543 [1000] 600 785 858 59 **182**044 888 96 [500] 596 667 845 **183**215 [300] 352 497 546 865 83 [500] 997 **184**003 109 294 374 411 534 649 724 837 40 956 83 **185**017 655 96 815 [1000] 945 **186**010 50 259 304 403 603 7 29 [300] 57 99 832 **187**267 435 696 [300] 746 834 77 **188**070 182 [3000] 231 879 682 803 18 74 **189**126 287 353 99 498 517 85 641 712 808 935

190024 207 84 624 769 [1000] 82 **191**387 [3000] 579 [300] 805 [300] 901 [300] 76 [3000] **192**151 72 268 78 310 52 407 679 778 [300] 817 945 **193**004 41 199 240 386 405 542 56 615 71 803 8 [500] 86 909 **194**387 567 694 715 42 [500] 865 976 **195**083 201 317 448 53 532 57 754 57 831 902 **196**054 70 229 31 57 88 327 55 422 563 [500] 641 92 704 42 844 80 91 **197**276 603 785 959 **198**124 69 [1000] 283 371 504 ...

[3000] 568 72 748 81 882 [3000] 963

220292 609 77 79 802 16 96 [300] 984 **221**077 88 111 369 440 605 17 63 853 **222**181 307 [500] 528 41 58 826 83 **223**119 43 45 221 828 511 603 [3000] 56 771 [3000] 869 **224**309 53 469 709 901 **225**014 20 828 32 [300] 71 78 84 445

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 150000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 2 zu 75000 Mk., 1 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 6 zu 30000 Mk., 17 zu 15000 Mk., 36 zu 10000 Mk., 63 zu 5000 Mk., 839 zu 3000 Mk., 954 zu 1000 Mk., 1097 zu 500 Mk.